

Noreen\_Potter

# **Die Suche nach den Horkruxen**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

Am Anfang steht Dumbledores Beerdigung, auf der Harry das erste Mal wirklich zwei Ravenclaw-Mädchen aus seinem Jahrgang wahrnimmt. Was er nicht ahnt: Diese beiden Stiefschwestern werden ihm auf der Suche nach den Horkruxen wichtige Unterstützung sein....

Auch die Liebe kommt nicht zu kurz: Ron und Hermine fühlen sich nicht mehr ganz so wohl in ihrer Haut, wenn sie dem anderen gegenüber stehen und auch Harry hat so mit seinem Liebesleben zu kämpfen, was ihn seh bald einholen wird!

## Vorwort

So, jetzt habe ich auch Buch 7 gelesen! Ich muss sagen alles, was hier steht, ist im Winter 06 entstanden, wo ich noch gar nichts vom 7 Buch wußte. Sollte also definitiv kein SPOILER sein, für zufällige Parallelen kann ich nix! Könnte aber sein, dass ich noch folgende Kapitel etwas angleiche, da der Spoiler- Schutz ab 31.10.07 eh verfällt!

# Inhaltsverzeichnis

1. Das Begräbnis
2. Bei den Dursleys
3. Schleim und der große Aufbruch
4. Dieser Weg...
5. Godric's Hollow
6. Hermine's Fehler (Oder Godrics Hollow 2)
7. St. Mungo...oder lieber doch nicht?
8. Der Berg
9. Männer und Frauen
10. Lupin, Neuigkeiten und jede Menge Ärger
11. Nächtliches Gespräch und andere Heimlichkeiten
12. Weihnachten im Zelt
13. Das beste Geschenk und eine unerwartete Wendung
14. Wo ist Zoey?
15. Zoey und der dunkle Lord
16. Der Verzweiflung nahe
17. Was wäre wenn...
18. ...etwas explodiert?
19. Funktioniert es?
20. HURRA!!!!!!!!!!!!
21. Zoey ist sauer...
22. Die Vohersage
23. Zurück nach Hogwarts

# Das Begräbnis

Als Harry an diesem morgen erwachte, war ihm gar nicht wohl zumute. So wie in den letzten Tagen sowieso schon immer! Eigentlich seit der Nacht, in der mit ansehen musste, wie Snape Dumbledore ermordet hatte. Der Mann, dem Harry sowieso seit dem ersten Schuljahr nicht gestraut hatte, hatte seinen Mentor getötet. Wenn Harry nur daran dachte, loderte wilde WUt in ihm auf. Nachts träumte er sogar davon, sich an Snape zu rächen...

Während Harry seinen düsteren Gedanken nachging, erwachte im Nachbarbett Ron Weasley.

"Morgen, Alter!", nuschelte Ron verschlafen, als er sah, dass Harry wach war.

Harry erschrak. "Huch...Morgen, Ron!"

"Hey, du hast doch hoffentlich nicht schon wieder an deine Rache an Snape gedacht?" Harry nickte, worauf Ron schnaubte: "Alter das ist es nicht wert! Ich meine, ich finds echt krass, dass sich Dumbledore so in Snape getäuscht hat aber du hast Wichtigeres zu tun, Harry! Dir hängt Voldemort am Hals...!"

Harry starrte seinen besten Freund düster an. Schließlich sagte er: "Jaah, du hast ja Recht!"

Eine Pause entstand, in der sich beide Jungs anschwiegen, während mittlerweile auch Dean, Seamus und Neville wach wurden. Endlich stand Ron auf.

"Komm Harry, wir sollten uns fertig machen, und runter in die große Halle gehen. Hermine wartet sicher schon!"

Harry zuckte nur mit den Schultern, stand aber dennoch auf. Als Ron ihn erwartungsvoll ansah, zuckte er abermals mit den Schultern, denn es war ihm egl, ob Hermine wartete, denn heute war Dumbledores Begräbnis. Für Harry war das der Tag, vor dem er sich gefürchtet hatte, seit Dumbledore tot war, denn er glaubte, dass es für ihn das Schlimmste überhaupt werden würde, denn ein Begräbnis hatte er noch nie miterlebt.

Als die beiden die große Halle erreichten, was etwas dauerte, weil beide ihre Koffer zu Ende packten, sahen ihnen Ginny und Hermine bereits entgegen. Als sich Harry neben Ginny setzte, gab sie ihm einen Kuß und drückte ihn.

"Wie geht es dir Harry?"

"Ginny sei mir bitte nicht böse, aber im Moment will ich nicht wirklich darüber reden, wie ich mich fühle! Ich raste sonst nur aus...!"

Harry sah Ginny entschuldigend an, doch die zuckte nur mit den Schultern und ließ Harry in Ruhe. Ron und Hermine tauschten einen bedeutungsvollen Blick, der genau besagte, dass sie es nicht in Ordnung fanden, dass Harry Ginny so außen vor ließ. Trotzdem sagten sie nichts, gingen beide genau wie Harry weiter ihren Gedanken nach. Währenddessen erblickte Harry etwas, was er sehr merkwürdig fand. Während alle Schüler einfach nur bleich und geschockt wirkten, saßen am Ravenclaw- Tisch zwei Mädchen, denen ununterbrochen die Tränen liefen. Harry wußte, dass beide in seinem Jahrgang waren, aber wirklich wahrgenommen hatte er sie nie: Robyn Dumbledore und Zoey Parker- Dumbledore.

‘Komisch’, dachte Harry, ‘ich habe die beiden nie gefragt, ob sie etwas mit Professor Dumbledore zu tun haben. Und jetzt kann ich sie nicht wirklich fragen, es wäre nicht taktvoll...’

Bevor er weiter seinen Gedanken nachgehen konnte, die inzwischen bei Malfoy angekommen waren, stieß Ginny ihn in die Rippen. Professor McGonagall war aufgestanden, weshalb fast augenblicklich das Geflüster in der großen Halle erstarb. Harry warf noch einen Blick auf Robyn und Zoey, die immer noch weinten, aber Prof. McGonagall ansahen.

"Es ist soweit!", sagte McGonagall, "Bitte folgt euren Hauslehrern, Gryffindors mir nach!" Beinahe stumm folgten alle Schüler ihren Lehren hinaus zur Begräbnisstätte, wo ein weißer Marmortisch stand. Als Hagrid Dumbledore zu diesem Tisch trug und darauf legte, begannen Hermine und Ginny zu weinen und auch Harry fühlte sich, als hätte die Sonne plötzlich alle Wärme verloren.

Als der kleine Mann, der vor dem Tisch die Begräbnisrede hielt, geendet hatte, loderten helle Flammen rings um den Tisch auf. Als die Flammen verschwanden, stand anstelle des Tisches dort ein weißes Grabmal aus Marmor.

Harry sah Ginny an und wußte, dass er sich von ihr trennen mußte, wenn er sie nicht an Voldemort

verlieren wollte. Leise teilte er ihr seinen Entschluß mit, wunderte sich aber darüber, wie ruhig sie dies aufnahm.

"Ich habe dich nie aufgegeben, Harry. Und ich bin ehrlich, ich habe gehnt, dass das passiert. Du bist nicht glücklich, ehe du Voldemort nicht jagst! Ich glaube deshalb mag ich dich so sehr!"

Harry schluckte. Hatte er sich nicht gerade von ihr getrennt? Wenn er noch länger neben Ginny sitzen blieb, würde sein Entschluß womöglich ins Nichts verschwinden.

Deshalb sagte er nur: "Es geht nicht Ginny, wenn das dein Begräbnis wäre...!"

Harry drehte Ginny und Dumbledores Grabmal den Rücken zu, als Rufus Scrimgeour, der Zaubereiminster, auf ihn zukam, um nochmals mit ihm über das Angebot des Ministeriums zu reden, welches er ihm schon Weihnachten unterbreitet hatte. Da Harry abermals verneinte, wurde Scrimgeour wütend.

"...ich sehe sie sind-!"

"Durch und durch Dumbledores Mann, genau!", fauchte Harry.

Scrimgeour sah ihn noch einen Moment finster an und hinkte dann davon, ohne ein weiteres Wort zu sagen.

Während Harry Percy und die restliche Abordnung des Ministeriums beobachtete, die auf den Minister warteten, kamen Zoey und Robyn auf ihn zu, die inzwischen nicht mehr weinten, aber immer noch verweint waren.

"Hallo Harry", sagte Zoey mit tränenerstickter Stimme.

"Hallo Zoey, hallo Robyn. Wie geht es euch? Ich ahbe euch den ganzen Morgen weinen sehen...!"

Robyn, der die Tränen wieder in die Augen stiegen, wischte die tränen weg und sagte: "Kein Wunder, Professor Dumbledore war unser Onkel. Seit er tot ist, geht es uns beschissen! Aber das ist jetzt hoffentlich wieder besser, weil die Beerdigung immer das schlimmste ist! Habe das schon ein paar mal miterlebt. Bei meiner Mum und meinem Großvater! Und nach den Begräbnissen war es immer besser!"

"Professor Dumbledore war euer Onkel?" Harry staunte.

Zoey antwortete: "Urgroßonkel! Robyns Urgroßvater ist sein Bruder! Ich bin ja nur eingeeiratet. Aber ist auch für mich schwer. Kannte ihn ja schon so lange! Aber für dich ist es bestimmt auch nicht leicht, Harry! Ich meine du warst dabei, als... es passiert ist!"

Harry zuckte mit den Schultern, denn darüber wollte er nicht reden, schon gar nicht mit Robyn und Zoey!

Robyn ergänzte die Aussage ihrer Halbschwester: "Und desahlb Harry, wenn du irgentwas brauchst, Hilfe oder so, dann schick uns eine Eule! Wir sind dann für dich da, egal wofür du uns brauchst!"

Harry winkte ab. "Danke für euer Angebot, es ist wirklich lieb von euch. Aber ich ahbe ja Hilfe von Ron und Hermine! Ich komm schon klar, ehrlich!" Als er das sagte, verspürte er einen Kloß im Hals.

Zoey nickte: "Verstehe ich! Aber wenn...hey, du weißt wie du uns erreichen kannst! Ciao Harry!"

"Tschüss ihr beiden!"

Robyn und zoey liefen in richtung Schloss, als Hermine und Ron an ihne vorbei auf Harry zustürmten.

"Was wollte Scrimgeour vpn dir Harry?", fragte Hermine atemlos.

"Das gleiche, was er Weihnachten wollte. Aber ich habe ihm gesagt das daraus nichts wird! Kommt , lasst uns unsere Koffer holen, sonst verpassen wir noch den Zug!", sagte Harry.

Während die dreizum Schloss liefen, fragte Ron: "Und was wollten DIE von dir?" und zeigte dabei auf zoey und Robyn, die in eineiger Entfernung vor ihnen liefen.

"Eigentlich nichts besonderes! Ich habe sie eigentlich nur gefragt, ob es ihnen gut geht, denn ich habe sie den ganzen Morgen weinen sehen. Wusstet ihr, dass die beiden Dumbledores Großnichten waren?"

Ron Staunte: "Boah, ich tick aus!"

Hermine nickte: "Wusste ich. Aber nur Robyn! Zoey ist nur eingeeiratet, ihre Mum hat hat den Enkel von Dumbledores Bruder geheiert. Dadurch gehört sie zur Familie!"

"Naja wie denn auch sei. Sie ahben mir aber auch gesagt, wenn ich bei irgentwas Hilfe brauche, soll ich mich bei ihnen melden. Aiber ich beiden gesaht, dass ich euch habe und mih bei ihnen bedankt! Und das wars!"

Ron sah Hermine nachdenklich an. Schließlich sagte er: "Gibt es eigentlich etwas, was du nicht weißt?"

Hermine zuckte mit den Scultern, denn eigentlich kam es so gut wie nie vor, dass sie etwas nicht wußte.

Später im Hogwarts-Express sprachen Harry, Hermine und Ron darüber, dass Hogwarts eventuell schließen würde.

"Ich finde es nicht richtig!", rief Hermine, "nur weil Dumbledore tot ist, soll die Schule geschlossen werden! McGonagall ist doch jetzt Schulleiterin!"

"Jaah, schon, aber wer soll dann Gryffindor leiten?", warf Ron ein.

"Oh Ronald, du bist so doof! Da wird schon jemand für zu finden sein!"

Ron streckte Hermine die Zunge raus. Er konnte sich keinen anderen Hauslehrer für Gryffindor vorstellen. Außerdem wurmte es ihm, dass Hermine ihn offenbar für völlig doof hielt - immer noch! Derweil plapperte Hermine munter weiter: "...genau deshalb sollten wir Professor McGonagall noch mal schreiben! Die Schule sollte geöffnet bleiben, denn da kann uns Voldemort nichts anhaben, wir haben da eine ganze Armee! Was sagst du denn dazu, Harry?"

Harry blinzelte. "Wie...was? Achss, naja, egal was ist, ich werde eh nicht in die Schule zurückkehren!"

"WAS!", riefen Hermine und Ron wie aus einem Mund.

"Ja ich denke dumbledore hat mir aus dem Grund von den Horkruxen erzählt damit ich weiter danach suche. Damit Voldemort endlich stirbt!"

"Harry das ist zu gefährlich!", beschwor ihn Hermine.

"Ach was gefährlich! Die Prophezeiung sagt eindeutig, dass keiner von uns leben kann, während der andere überlebt! Und wenn ich dabei sterbe, war es das wert, wenn ich Voldemort mitnehme!"

"Und was hast du jetzt vor?", fragte Ron.

"Zuerst einaml werde ich zu den Dursleys gehen, Dumbledore wollte das so."

"Dann sind wir auch da!", sagte Ron.

"Wo?", fragte Harry.

"Bei deinem Onkel und deiner Tante!"

Harry nickte, er wusste, er konnte Ron nicht von seinem Vorhaben abbringen.

"Und dann würde ich gerne nach GÖdrics Kollow gehen und die Gräber von meinen Eltern besuchen!"

"Schon okay, Mann!Aber vorher musst du mit mir und Hermine in den Fuchsbau! Danach können wir überall hin!"

"Warum in den Fuchsbau?"

"Mann Alter. Bill und Fleur heiraten doch, schon vergessen!"

Harry nickte, denn er hatte tatsächlich vergessen, dass so etwas wie eine Hochzeit doch noch einen Al´nlass zur Freude gab.

Zur selben Zeit fragte Robyn Zoey: "Meinst du, Harry meldet sich wirklich bei uns?"

Zoey zuckte mit den Schultern. "Keine Ahnung, Bobby! Aber ich denke, wenn er wirklich mal nicht weiter weiß, wird er alle Hilfe brauchen, die er kriegen kann! Vielleicht erinnert er sich dann an unser Angebot!"

"Aber er hat Hermine!", gab Robyn zu bedenken.

"Ja schon, aber sie weiß weit weniger über die Horkruxe als wir! Warum sonst hätten wir im Büro sein sollen, wenn Harry dort auftauchte! Warum sonst? Weil du dich und andere unsichtbar machen kannst...und wir so alles erfahren konnten, was Onkel Albus mit Harry besprach. Onkel Albus hatt offensichtlich gehaut, dass ihm etwas passiert, nachdem er den Ring zerstört hat!"

"Du meinst also, er hat uns absichtlich so eingeweicht?"

"Natürlich Bobby, er wollte, dass wir Harry helfen, wenn er mal nicht mehr da sit!"

"Dann hoffen wir mal, dass Harry begreift, was wir ihm da nageboten ahben..."

Als der Hogwarts-Express im Kings Cross einlief, hatten Harry, Ron und Hermine vereinbart, das erst einmal alle ach Hause fahren, Hermine dann erst zu ron in den fuchsbau fuhr, wo beide einben Plan für ihr Vorhaben entwickeln wollten und dann beide gemeinsam ein paar Tage vor Bills und Fleurs Hichzeit zu Harry in den Ligusterweg apparieren wollten. Von dort aus sollte dann das Unternehmen `Tötet Voldemort´, wie Ron es geatuft hatte, gestartet werden. Aber vorher freuten sich alle auf die Hochzeit im Fuchsbau...

## Bei den Dursleys

Als Harry bei den Dursleys ankam, schaute er sich noch einmal um. Die nächsten zwei Wochen, würden die letzten sein, die er jemals bei den Dursleys verbringen würde. Dies wollte er allerdings erstmal für sich behalten, denn er war sicher, dass Vernon Dursley versuchen würde, seinen Auszug zu beschleunigen.

Am Abend, Dudley ging gerade seinem Hobby, fernsehen und dabei einen Eimer Chips essen, nach, richtete Harry das Wort an Petunia und Vernon.

"Ach, was ich euch noch sagen wollte, in zwei Wochen kommen Freunde von mir für ein paar Tage zu Besuch!"

Harry jubilierte innerlich, als er sah, wie schnell Vernon rot wie eine Tomate wurde.

"WAS? DEINE ABNORMEN FREUNDE?", schrie Vernon und versprühte dabei sehr viel Spucke.

"Meine Freunde sind nicht abnorm- du bist abnorm!", sagte Harry und beobachtete wie bei seinem Onkel eine Ader am Hals emportrat und pulsierte.

"DEINE FREUNDE WERDEN MEIN HAUS NICHT BETRETEN!"

"WIE WILLST DU SIE DENN DAVON ABHALTEN?"

"ICH WERD GANZ EINFACH DIE TÜR NICHT AUFMACHEN; WENN SIE KLINGELN!", entgegnete Onkel Vernon und grinste so sehr, dass man dachte, vor einem säße ein Breitmaulfrosch. Daraufhin lachte Harry laut auf.

"Die beiden sind Zauberer, wenn sie in ein Haus wollen, hindert sie keine Tür daran. Sie können nämlich apparieren."

"Sie können reparieren? Was können sie reparieren?"

"Ich hab nie gesagt, dass sie RE-PA-RIEREN können. Ich sagte, sie können A-PPA-RIE-REN!"

"Und was ist dieses apparieren schon wieder?"

"Das heisst, sie können von einem Ort zum anderen, innerhalb weniger Sekunden.", antwortete Tante Petunia und Vernon sah sie entgeistert an.

"Was? Lily konnte das auch!"

"Äh ja..." kam nur von Harry und Vernon sah von seiner Frau zu seinem Neffen und seine Ader begann noch mehr zu pochen. Nach einigen stummen Minuten, in der Vernons Kopf immer röter wurde, Dudley immer noch kauend vor dem Fernseher saß, ohne sich zu regen, wollte Harry aufstehen und gehen, doch Vernon sagte:

"Auch wenn sie hier rein appöören, werfe ich sie raus. Solche abnormen Menschen kommen mir nicht ins Haus"

Bevor irgendwer etwas sagen konnte, zückte Harry den Zauberstab und ging auf Vernon los.

"Du möchtest keine abnormen Menschen in deinem Haus haben, warum bin ich dann hier?"

"Du weißt ganz genau, dass du schon längst hier weg wärst, aber dank meiner Herzengüte hast du noch immer ein Dach über dem Kopf bekommst warmes Essen und wir behandeln dich wie unsern eigenen Sohn."

"Ach ja? Tut ihr das? Habe ich noch nie bemerkt. UNd falls es dich interessiert, meine Freunde kommen nach hier, ob du willst oder nicht.", sagte Harry und machte sich auf den Weg in sein Zimmer.

Eine Woche später bemerkte Harry, dass Pig unruhig vor seinem Fenster auf und ab flatterte. Harry öffnete das Fenster,, worauf Pig wie wahnsinnig auf ihn zustürmte.

"Oh du verrückter Vogel. Dafür hat dich Ron sicher nicht hergeschickt!"

Harry schnappte sich Pig und band den Brief von seinen Krallen, den Ron dort befestigt hatte.

*"Hallo Harry!*

*Hermine und ich kommen gut voran mit unserer Planung! Würde gerne darüber berichten, aber wenn Pig irgendwo abgefangen wird...du weißt ja selber!*

*Wir kommen am 30.Juni zu dir, so gegen 12Uhr mittags. Liebe Grüße, Ron*

*Achso, Grüße von Hermine"*

Harry gab Pig einen Eulendrops und schrieb schnell zurück:

*"Hallo Ron, Hallo Hermine!*

*Freue mich darauf dass ihr kommt! Onkel Vernon ist zwar bald geplatzt, aber das ist ja nichts neues! Bis dann Harry!"*

Harry band Pig den Brief an die Kralle, öffnete das Fenster erneut und sofort sauste Pig- von einem lauten Schrei begleitet- aus dem Fenster in Richtung Fuchsbau.

Am 30. Juni saß Harry seit dem Frühstück an seinem Fenster, denn er wollte auf keinen Fall verpassen, wann Hermine und Ron ankamen. Er hielt seinen Blick ständig auf den Ligusterweg gerichtet, denn Hermine hatte ihn in einem weiteren Brief geschrieben, dass ihre Eltern sie bringen würden. Um kurz vor zwölf, Harry malte schon Bilder in seinem Atem, der das Fenster beschlug, tauchte ein giftgrünes Auto vor dem Ligusterweg 4 auf. Harry fragte sich, warum manche Menschen sich Autos in solch hässlichen Farben kaufen konnten, als aus einer der hinteren Türen ein Rotschopf ausstieg. Dieser war noch gar nicht richtig ausgestiegen, da raste Harry schon die Treppen zur Haustür hinunter. Bevor Hermine klingeln konnte, riss Harry die Tür auf. Bevor Harry etwas sagen konnte, fiel Hermine ihm schon um den Hals.

"Hi Harry wie gehts dir hast du die zeit..."

"NEIN NEIN NEIN NEIN DIESE MENSCHEN KOMMEN MIR NICHT INS HAUS!", schrie Vernon während er auf die Tür zutrampelte. Hermine ließ Harry vor Schreck los, Harry drehte sich zu Vernon um und zückte seinen Zauberstab.

"Harry, du kannst doch nicht...", gab Hermine von sich, fing sich aber schnell und sagte:

"Hallo Mr Dursley, wenn ich mich vorstellen darf-"

"ES IST MIR EGAL;WIE DEIN NAME IST!ICH HABE MEINEN MISSRATENEN NEFFEN SCHON GESAGT,DASS SEINE ABNORMEN FREUNDE NICHT IN MEIN HAUS KOMMEN!" ,schrie Vernon und versprühte dabei wieder Unmengen von Spucke.

"Wir sollen abnorm sein? Sie sind abnorm.", entgegnete Ron und sah Vernon dabei angewiedert an. Dudley, der inzwischen dazugekommen war, sah aus, als hätte ihn ein Auto überfahren.

"Was?", kam leise von Vernon und Petunia, die in der Tür zur Küche stand, gab ein leises Schnaufen von sich. Nachdem Vernon sich wieder gefangen hatte, pulsierte am Hals wieder die besagte Ader und sein Kopf schwoll auf übernatürliche Größe an.

"WER HAT DIR ERLAUBT DAS WORT AN MICH ZU RICHTEN? UND DANN AUCH NOCH IN DIESEM TON.", schrie Vernon und Hermine erwiderte darauf:

"Ah, wie ich sehe hat Harry ihnen schon gesagt, dass wir kommen. Gut, wo gehts zu deinem Zimmer?", fügte sie an Harry gewandt hinzu und Harry wies die Treppe rauf. Nachdem Hermine und Ron die Treppe raufstiegen, schloß Harry die Tür und hinterließ einen wütenden Vernon, einen verdutzten Dudley und eine schaubende Petunia.

Oben in seinem Zimmer angekommen, schloß Harry die Tür und Hermine, die sein Zimmer völlig ungeeignet für drei Leute hielt, sprach einen Zauber aus.

"Habitat Maxima"

Das Zimmer vergrößerte sich schlagartig, was aber keine äußeren Auswirkungen hatte. Hermine strahlte.

"So ist das doch schon viel besser! In deinem Kleinem Zimmer hätten wir drei nie genug Platz gehabt."

"Deinem Onkel haben wir es aber gezeigt!", sagte Ron und gab Harry High five.

"Passiert das mit deinem Onkel immer wenn er sauer wird?", fragte Hermine und Harry antwortete grinsend:

"Was? Das Spucken, das Schreien, die Röte im Gesicht oder die pulsierende Ader?"

Ron fing an zu lachen, doch Hermine erwiderte:

"ich habe noch nie bei jemanden eine so pulsierende Ader gesehen, die war echt krass."

"Tja die bekomme ich fast jeden Tag zu sehen, nix neues für mich.", sagte Harry, als jemand sachte an die Tür klopfte.

"Herein!", sagte er und Petunia öffnete die Tür.

"Ich wollte nur fragen, ob ihr mit uns zu Abend essen wollt?"

"PETUNIA!"

"natürlich, es wäre ein Vergnügen für uns, antwortete Hermine und Petunia entgegnete:

"Vernon hat zwar was dagegen, doch ich möchte nicht dass unsere Bettwäsche..."

"PETUNIA!"

"...nicht verschmutzt wird."

Mit diesen Worten ging sie runter und alle drei hörten nur wie Vernon unten tobte.

"Ist Schreien das Hobby deines Onkel?", fragte Ron grinsend und untersuchte angestrengt die Stereoanlage von Harry.

"Wenn es um mich geht- IMMER!"

Ron bekam die Stereoanlage an und schlagartig dröhnte Harrys Musik laut durchs Haus.

"DIE SACHEN DER MUGGEL WERDE ICH NIE VERSTEHEN! Wie nennt sich dieses Ding!"

"Stereoanlage!", antwortete Hermine, nachdem sie die Stereoanlage ausgestellt hatte.

Plötzlich stieß jemand wütend die Tür auf und ein rasender Vernon stand im Zimmer.

"WAS SOLLTE DAS ICH HABE DIR SCHON TAUSENDMAL..."

Mitten im Satz verstummte er, denn das vergrößerte Zimmer machte ihm doch etwas Angst.

"W..w...was?", stammelte er.

"Tut mir leid, das mit der tereoanalge war ich!" entschuldigte sich Ron und sah beschämt zu Boden.

Vernon antwortete nicht, sondern taumelte rückwärts aus dem Zimmer, und warf die Tür ins Schloß.

Alle drei sahen sich einen Moment ratlos an und prusteten wie auf Kommando los, worauf sie sich vor Lachen nicht mehr einkriegten.

# Schleim und der große Aufbruch

Tage später, Hermine erläuterte gerade ihre Taktik für die Horkrux Suche, flatterte Errol gegen die Scheibe.

"Ohhh", fluchte Ron, "das ist wirklich ein dummer Vogel! Der lernt nie, dass manche Fenster nicht geöffnet sind!"

Hermine stand auf und ließ den Vogel ins Zimmer.

"Hey Ron, deine Mum hat dir geschrieben", sagte sie und hielt Ron den Brief entgegen, den sie Errol abgenommen hatte. Ron öffnete diesen und las laut vor:

*"Hallo Ron, Hermine und Harry!*

*Ich hoffe, euch geht es bei Harrys Onkel und Tante gut. Mache mir vbei diesen Leuten etwas Sorgen, aber ich glaube, es geht euch gut. Bin trotzdem froh, wenn ihr hier bei mir im Fuchsbau seid. Denkt daran dass ihr am 16 Juli schon hier seid, denn Bill und Fleur heiraten doch am 17. Juli. Ach so, Ron, ich möchte, dass du dir einen neuen Festumhäng besorgst, deinen alten kannst du nicht mehr anziehen, das bist du schon wieder rausgewachsen. Viele Grüße Molly Weasley.*

*Ps Viele Grüße auch von Arthur und Ginny!"*

"Tja ", machte Hermine, "da müssen wir wohl auf dem Weg zum Fuchsbau noch in die Winkelgasse, damit Ronald seinen Festumhang kaufen kann!" Sie grinste Harry breit an und freute sich, dass Ron rot wurde. Harry grinste zurück während Ron sich beschwerte:

"Ich kann nix dafür, dass ich so groß werde, das liegt in der Familie."

Hermine lächelte Ron an:

"Jaaa, schon Klar!" , worauf Ron mit einem Kissen von Harrys Bett auf sie los ging. Harry sah dem bunten Treiben zwischen Ron und Hermine zunächst belustigt zu, bis er bemerkte, wie Hermine und Ron sich verstohlen abwechselnd verliebt ansahen. Dies versetzte ihm nämlich einen Stich ins Herz, denn er hatte schließlich Ginny den Laufpass gegeben, obwohl er sie liebte.

*Herrgott, dachte Harry, es ist besser so. Ich will Ginny nicht in Gefahr bringen.*

Inzwischen hatten sich auch Ron und Hermine beruhigt, und alle drei gingen weiter ihren Plan durch.

Am 16. Juli verabschiedeten sich Ron und Hermine von Tante Petunia- Onkel Vernon war nicht zu Hause- und übergaben ihr Wohlerzogen einen Blumenstrauß´. Ron fand das zwar völlig unnötig, aber Hermine bestand darauf, worüber sich Petunia sehr freute. Bevor Harry aus dem Haus ging, Hermine ging gerade Harrys Zimmer auf Normalgröße zaubern, um mit seinen Freunden in die Winkelgasse zu apparieren, hielt Petunia ihn fest.

"Also wenn... ja äh, wenn deine Freunde noch einmal kommen möchten, von mir aus gern."

Harry starrte seine tante entgeistert an, antwortete aber:

"Das wird nicht passieren, denn ich werde, außer um meine Sachen zu holen, nie mehr zurückkehren, weißt du! Ich bin in vier Wochen volljährig und brauche euch nicht mehr, also machs gut!"

Harry verließ das haus und ließ Petunia total verwirrt zurück, während sie zusah, wie harry, Ron und Hermine mit einem *Plopp* aus dem Garten verschwanden.

In der Winklegasse steuerten die drei *Madame Malkin* an, um Rons Festumhang zu kaufen. Während Ron eine Menge preisgünstige Umhänge anprobierte, redete Hermine mit Harry.

"Wie willst du in den nächsten Tagen mit Ginny umgehen?"

Harry sah Hermine verwundert an:

"Wie meinst du das?"

*Du Liebe Güte*, dachtet Harry,

"ganz einfach: Ron weiß nicht, dass ihr nicht mehr zusammen seid- ich weiß es von Ginny, sie hat es mir erzählt, als ich vor zwei Wochen im Fuchsbau war. Also wie?"

"Von Ginny? Wie geht es ihr?"

"ganz ehrlich: Schlecht! Am besten du redest nachher mal mit ihr!"

"WAS?"

"Harry wenn Ron das mitkriegt, ich glaube dann kriegt selbst du eine Abreibung, auch wenn du sien bester Freund bist."

"Ach was", meinte Harry.

"nein eben nicht! Du weißt wie Ron seine Schwester verteidigt. Ich an deiner Stelle würde mit Ginny reden, denn ich glaube nicht, dass sie will das Ron das jetzt schon rauskriegt."

"Und wie soll ich das anstellen?"

"Geh normal mit ihr um, so wie vor eurer Beziehung. Das wird Ron nicht auffallen, er hat schließlich total schlechten Empfindung wenn es um Gefühle geht...."

"Also meinst du.."

"Psst", machte Hermine, denn Ron war gerade fertig geworden und kam auf sie zu.

"So fertig, ich glaube wir können dann los zum Fuchsbau. Oder habt ihr noch etwas vor?" Harry und Hermine schüttelten den Kopf und so machten sich die Freunde auf den Weg zum *tropfenden Kessel*, wo der *fahrende Ritter* sie in einer Stunde abholen würde.

Unterwegs trafen die drei auf Zoey und Robyn, die sich sichtlich freuten, jemanden aus der Schule zu treffen.

"Hallo Harry! Ron, Hermine.", rief Zoey.

"Schön euch zu sehen", ergänzte Robyn.

"Nicht die schon wieder", murmelte Harry, "wenn die mir jetzt schon wieder- Hallo Zoey, hallo Robyn. Wie geht es euch?"

"Ach ganz gut, besser als vor zwei Wochen jedenfalls. habe ja gesagt, dass die Beerdigung das Schlimmste überhaupt ist", sagte Robyn. "Wie geht es euch denn?", fügte sie hinzu.

Alle drei murmelten ein "GUT", wobei aber jeder in eine andere Richtung startete und Harry sich bereits auf ein weiteres Hilfsangebot vorbereitete.

"Das ist schön. Wir würden ja gerne weiter mit euch reden, aber wir müssen los, wir sind noch verabredet.", sagte Zoey.

"Tschüß", sagte auch Robyn und fügte für Harry hinzu:

"Du weißt ja...einfach schreiben!" und machte eine Bewegung, als würde sie selbst einen Brief schreiben. Dann ging sie mit ihrer Schwester weiter und ließ Ron, Hermine und Harry einfach stehen.

"Tschüss dann!", rief Ron noch hinterher, schüttelte aber den Kopf. Hermine, die etwas sagen wollte, wurde von Harry mit einem "Sag nichts!" zum Schweigen gebracht und so liefen die drei zum *tropfenden Kessel*.

Die Fahrt im *fahrenden Ritter* verging wie im Flug. Kaum, dass Hermine die beiden Jungs auf das Dorf *Ottery St Catchpole* aufmerksam machen konnte, hielt der Bus auch schon vor dem Fuchsbau. Vor der Tür stand Ginny mit Fleur, die beide auf die drei Freunde warteten. Als Harry aus dem Bus stieg, stürmte Fleur gleich auf ihn zu: "Harry! Wie geht es dir? Ist es dir, du hast dein Ferien bis jetzt gut erlebt? Hast du Hunger? Molly hat ein wunderbares Maal vorbereitet!"

Ron verzog das Gesicht. Immer wenn Fleur Harry sah, drehte sie völlig durch, seit er damals ihre kleine Schwester aus dem *schwarzen See* geholt hatte. Langsam war Ron, ebenso wie Ginny und Hermine der Meinung, dass Fleur einfach nur ätzend war.

Ginny schlenderte auf die drei zu und sagte zu Fleur: "Nun lass Harry doch einmal los! Ich will ihn auch begrüßen!"

Fleur sah Ginny etwas verwirrt an, wuselte dann aber um Ron und Hermine rum, was Ginny guthieß, denn so bekam Ron nicht mit, dass sie Harry keinen Kuss gab.

"Hallo Harry. Wie geht es dir?"

"Mir geht es gut, Ginny. Danke! Und dir?", fragte er etwas verlegen.

"Nicht besonders! Aber ich habe es gut vor meiner Familie verborgen. Sie haben es alle darauf geschoben, dass ich dich vermisse! Stimmt zwar, aber anders eben!"

"Es weiß keiner?"

"Nein und ich möchte dich bitten, mitzuspielen! Wenn das Ron rauskriegt, oje! Besser nicht!"

"Jaah, Hermine sagte das schon! Aber wie glaubst du, sollen wir das hinkriegen?"

"Wir drehen einfach für den Rest der Ferien die Zeit zurück, als ob du das was du sagtest, nie gesagt hättest! Schaffst du das?"

Harry überlegte kurz. "Ich glaub schon."

"Gut!", sagte Ginny und küsste ihn kurz, bevor sie ins Haus ging, weil ihre Mutter gerufen hatte. Sofort folgten die anderen ihr und man aß zu Mittag.

Am nächsten Tag half Harry Ron, Fred, George und Charlie beim Herbeitragen von Stühlen, die im Weasley-Garten aufgestellt wurden. Molly Weasley dekorierte derweil gemeinsam mit Ginny und Hermine sämtliche Sträucher im Garten in Rosa, so wie Fleur es gewünscht hatte. Überall hingen innerhalb kürzester Zeit rosa Herzchen, Blümchen und Schleifchen. Harry stieß Ron an und grinste. Ron stöhnte:

"Wie kitschig!" und grinste ebenfalls.

Während die Jungs die nächsten Stühle herantrugen, bemerkte Harry, dass Ron eine ganze Weile Hermine verstohlen beobachtete, die mit Ginny und den rosa Schleifchen herumalberte. Harry fand es an der Zeit, mal mit Ron zu sprechen, denn diesen Blick hatte er schon häufiger schon an Ron erlebt.

"Hey Ron! Wen beobachtest du denn da?"

Ron erschrak. "Ich...was? Ach..äh niemand! Schau mir nur grad die blöde Deko an!"

Harry nickte. "Achso, somit ist Hermine also Deko und blöd!"

"Ich habe nicht gesagt, dass Hermine blöd ist!"

"Ach du hast also doch Hermine..."

"Nein habe ich nicht!"

"Also Ginny?", fragte Harry, während er quasi sah, wie Ron überlegte. Schließlich gab Ron auf.

"Jaah du hast Recht, ich habe Hermine beobachtet!"

Harry grinste: "Und wieso tust du das?"

"Nur so, es gibt keinen besonderen Grund!"

"WEißt du was ich glaube? Du hast dich voll in Hermine verknallt, Alter!"

"So'n Quatsch!", rief Ron entrüstet.

Harry schüttelte den Kopf. "Ron, du hast Hermine schon öfter so angesehen!"

"Ach was..."

Bevor Harry noch etwas sagen konnte, ergänzte Ron schnell: "Sie ist einfach so wahnsinnig süß! Wenn sie lacht oder wenn sie mich mal wieder zurtechzstutzt, oder wenn sie uns erklärt, wie etwas funktioniert...!"

Während Ron ins Schwärmen kam, schüttelte Harry den Kopf und half Fred, George und Charlie weiter, denn Ron's verliebtes Gesäusel war zu viel des guten.

Am Abend sollte die Trauung stattfinden. Als sich der Himmel langsam rot färbte, weil die Sonne unterging, hatten sich bereits alle Gäste eingefunden. Vorne, wo Mr Weasley eine Art Altar aufgebaut hatte, stand ein kleiner dicker Mann mit Glatze vom Ministerium. Als Bill vorne bei ihm eintraf, gab der Mann das Zeichen zum Beginn der Zeremonie. Ginny und Gabrielle, Fleurs Schwester, geleiteten die Braut zu den Klängen eines Windspiels nach vorn zu ihrem Bräutigam, den sie unweitweg anstrahlte. Als sie bei Bill ankam richtete der >kleine Mann das Wort an die Gäste.

"Liebe Familie und Freunde, Liebe Gäste. Wir haben uns heute hier in diesem Garten eingefunden, um diese beiden jungen Menschen zu vermählen. Bevor ich mit der Vermählung beginne, frage ich sie, sind sie bereit diese Vermählung zu bezeugen?"

"Ja, bei Merlins Barte!", antwortete die Gästeschar.

Der Kleine dicke nickte: "Dann fahre ich jetzt fort. Miss Fleur Delacour und Mister Bill Weasley, sind sie bereit die Ehe miteinander einzugehen?"

Beide nickten. "Dann sprechen sie mir bitte nach: Bei Merlins Barte schwören wir uns ewige Liebe und Treue, in guten wie in schlechten Tagen und in Armut und Krankheit. Der Himmel sei unser Zeuge und die aufgehenden Sterne mögen uns ihren Segen geben!"

Während Bill und Fleur den Schwur wiederholten und Fleur ihre rechte Hand ins Bills rechte Hand legte, richtete der kleine Mann den Zauberstab auf beider Hände und murmelte etwas, worauf ein dickes weiß-goldenes Seil aus dem Zauberstab schoß und beider Hände umringte. Anschließend glühte dieses Zauberseil etwa eine Minute lang und verschwand dann genauso schnell wie es aufgetaucht war. Danach fuhr der dicke

Mann fort:

"Ich bitte die Eltern des Paares für die Ringübergabe zu mir."

Molly und Arthur standen auf, ebenso Francois und Claudine Delacour und gingen nach vorne zum Altar.

Molly und Arthur übergaben Fleur den Ring, den sie Bill anstecken würde, Fleurs Eltern taten dasselbe mit Fleurs Ring. Molly weinte wie aus Eimern, als sie Fleur den Ring mit den Worten:

"Pass gut auf unseren Sohn auf!", übergab, begann auch Fleur zu weinen. Die Eltern drückten ihre Kinder noch einmal und setzten sich dann auf ihre Plätze, wo Molly und Claudine Delacour ein wahres Heulkonzert anstimmten. Sogar die Braut weinte, als sie Bill den Ring an die rechte Hand steckte. "iiiiisch liiiebe diiisch, Bill", hauchte sie. Bill tat dasselbe mit Fleurs Ring.

"ich liebe dich Fleur!"

der kleine dicke Mann schloß die Zeremonie mit den Worten:"Die Vermählung ist vollzogen!" und disapparierte. Anschließend began sich die Gesellschaft zum festmahl in den hinteren Teil des Gartens, wo unter dem inzwischen völlig klaren Sternenzelt gespeist wurde.

10 Tage später flatterte das Schreiben von Hogwarts in den Fuchsbau. Hermine, die ihren Brief als erstes öffnete, schrie laut auf.

"DIE SCHULE SCHLIEßT NICHT ; DIE SCHULE SCHLIEßT NICHT!" Mit diesen Worten stürmte sie die Treppe hoch und in Rons und Harrys Zimmer wo beide Jungs noch schliefen.

"Harry Ron die Schule schließt nicht, wacht auf!"

Ron blinzelte Hermine müde an:

"Musst du so schreien? wegen dir sind wir jetzt wach"

Hermine entgegnete: "Das war ja auch Sinn der Sache!" und streckte Ron die Zunge raus. Ron streckte Hermine ebenfalls die Zunge raus und musterte sie von oben bis unten. Hermine, die das bemerkte, wurde rot, aber nicht nur deswegen, sondern auch, weil sie plötzlich der brennende Wunsch überkam, Ron vor Freude zu küssen. Harry, der inzwischen auch wach war, fragte verschlafen: "Was ist mit Hogwarts?"

"Schließt nicht! Kam gerade per Eulenpost! Das heißt, unser Vorhaben kann stattfinden, ohne das irgendwelche Schwierigkeiten auf uns zukommen!"

"Toll, und deshalb schreist du so?"

"Ja ich habe mich halt gefreut, weil so Plan B nicht ausgeführt werden muss!"

Und während Hermine anfing wie verrückt zu plappern, stand Ron auf, nahm sie auf die Arme und brachte sie vor die Zimmertür, was sie mit lautem Protest begleitete.

"So und jetzt lässt du mich und Harry alleine, damit wir uns anziehen können, denn du bist schließlich schon fertig!" Ron küsste Hermine auf die Nasenspitze und liess sie völlig verduzt stehen. Als er die Tür hinter sich schloß, sagte Ron zu Harry:" Ich habe Hermine geküsst! Auf die Nase! Meinst du sie ist mir jetzt böse?"

Weil Harry jedoch abwinkte, war Ron ziemlich erleichtert: "Merlin sei Dank, ich dachte schon, sie spricht nie mehr mit mir!"

In den nächsten Tagen begannen die Freunde die nötigsten Sachen zusammenzupacken. Sie hatten beschlossen, erst einmal von Gleis 9 3/4 aus nach Hogwarts zu fahren, um sich von dort aus nachts aus dem Schloß zu schleichen und dann nicht mehr zurückzukehren. So konnte wenigstens keiner erahnen, was Harry Ron und Hermine im Schilde führten.

Pünktlich am 30. August, brachten Arthur und Molly Weasley ihre beiden Kinder und Harry und Hermine zum Kings Cross Bahnhof. Dort verabschiedeten sich alle, bevor sie in den Hogwarts- Express stiegen. Harry Ron und Hermine suchten sich ein Abteil, während Ginny sich mit der Entschuldigung "ich suche mal meine Freundinnen" von ihnen entfernte. Als die drei ein freies Abteil gefunden hatten, schloß Hermine die Abteiltür und Ron fragte:

"Also wann geht es denn jetzt los?"

"ich dachte, wir warten bis zum Wochenende ab und schleichen und dann nachts aus dem Gryffindor-Turm."

"Und weiter?"

"Harry benutzt seinen Tarnumhang und nimmt die Karte des Runtreibers mit! Ich werde dich, Ron, und mich selbst mit dem Desillusionierungszauber belegen, den habe ich den ganzen Sommer geübt. An Krummbein!"

"Du kannst den?"

"Ja Ronald, den kann ich! Wie gesagt, wenn wir alle drei unsichtbar sind, verlassen wir den Gryffindorturm und verschwinden durch den Gang der einäugigen Hexe die Schule. In Hogsmeade warten wir im Keller des Honigtopfes auf den morgen und verlassen ihn, sobald er geöffnet wird. Dann verschwinden wir auch aus Hogsmeade.", sagte Hermine.

"Und als erstes gehen wir nach *Godrics Hollow* und besuche die Gräber meiner Eltern und unser Haus, in dem ich geboren wurde!", sagte Harry.

Hermine fiel plötzlich etwas ein: "Harry könnte es vielleicht sein, dass Voldemort in eurem Haus einen Horkrux versteckt hat. Die Morde an deinen Eltern und der versuchte an dir waren bedeutend genug um euer Haus zu einem Versteck zu machen. Und wenn er das erst kürzlich getan hat!"

"Das könnte sein, aber am besten reden wir von etwas anderen, bevor jemand hier rein kommt und unser Gespräch mitbekommt."

Kaum hatte Harry das gesagt, ging die Tür auf und Neville Longbottom streckte den Kopf zur Tür rein.

"hallo ihr. Habt ihr noch Platz?"

Alle drei nickten und Neville kam ins Abteil.

"habt ihr gehört, der ZUG ist kürzer geworden, dürfen wohl mehrere Schüler nicht mehr nach Hogwarts, wegen der Sache mit den Todessern im Juni. Und dabei ist das Schloß sicherer als je zuvor. McGonagall hat das Verschwindekabinett zerstören lassen, das hat sie meiner Omi erzählt."

"War sie bei euch Neville?", fragte Hermine.

"ja öfter in den Ferien, weil meine Omi ja viele Leute kennt, die McGonagall beim sichern des Schlosses geholfen haben!"

"Neville, weißt du wer alles fehlt?", fragte Harry.

"Auf jeden Fall ist die erste Klasse so klein wie nie zuvor. und es fehlen Ernie Mc Millan, die Patil-Zwillinge, Die Dumbledore und die Parker, Malfoy ist nicht da, Hannah Abbott, Seamus sollte auch nicht kommen, aber er hat sich gegen seine Mum durchgesetzt, Lavender Brown fehlt..." von Ron hörte man ein verstohlenes "Merlin sein Dank" und Hermine grinste, "...da fehlen noch ein paar mehr, aber die kenne ich alle nicht mit Namen.", fuhr Neville fort. Die drei Freunde sahen sich vielsagend an, dass einige nicht kommen würden, wie Malfoy, hatten sie geahnt, aber gleich so viele hatten sie nicht gedacht. Aber sie würden ab nächster Woche Hogwarts ja auch verlassen. Das stand fest.

## Dieser Weg...

Während der restlichen Fahrt, überlegten sich die vier, wer denn der neue Lehrer für Verteidigung gegen die dunklen Künste wird und ob Professor McGonagall die Hauslehrerin von Gryffindor bleibt.

"...wahrscheinlich übergibt McGonagall den Posten des Hauslehrers ab. Denn als Direktorin hat sie genug zu tun.", gab Hermine zu bedenken.

"Ja okay. Aber wer sollte es denn sonst machen? Sprout ist von Hufflepuff, Flitwick ist von Ravenclaw und Slughorn übernimmt wahrscheinlich wieder Slytherin", erwiderte Harry und Ron nickte anerkennend.

"Wie wärs denn mit Binns? Oder Vector? Oder Trelawny?", überlegte Ron laut und die anderen sahen ihn erstaunt an. "Was? Ich hab doch nur ein paar Vorschläge gemacht!"

Nach diesen Worten wechselten sie das Thema und unterhielten sich bis der Zug in Hogsmeade einlief. Während sie aus dem Zug stiegen, kam ihnen eine vertraute Stimme entgegen.

"Erstklässler hier her!", rief Hagrid, der Wildhüter von Hogwarts, der wie immer die Erstklässler über den See zum Schloss brachte.

"Hallo Hagrid!", sagte Harry, als er mit Hermine, Ron und Neville zu ihm ging.

"Hallo ihr vier! Wie geht es euch! Ich hoffe ihr habt euren Sommer gut überstanden?", fragte Hagrid und hielt Ausschau nach den Erstklässlern. "Wie das sind alle? Nagut. Hört mal, wir können nachher reden. Jetzt muss ich erstmal die Zwerge rüberbringen. Bis dann!"

Und damit verschwand Hagrid mit den Neulingen zum See und die vier Freunde gingen zu der Stelle, wo die Kutschen mit den Thestralen standen.

In der großen Halle setzten sich die vier zu Seamus und den anderen aus ihrem Jahrgang, die noch dageblieben sind. Harry sah nach oben zu dem Lehrertisch und sah Professor McGonagall auf dem Direktorenstuhl sitzen und hielt nebenbei Ausschau nach einem neuen Gesicht.

"Wenn die McGonagall am Tisch sitzt, wer bringt denn dann die Neulinge rein und liest die Namen vor?", fragte Hermine und sah sich am Lehrertisch um, als die Tür zur großen Halle aufging. Dort kamen die Neulinge angeführt von Madam Hooch, die die Liste mit den Namen in dem Arm hielt.

"Ich hoffe deine Frage hat sich jetzt selber beantwortet?", fragte Ron und zählte nebenbei die Schülerschar, die sich um den dreibeinigen Stuhl versammelt hatte.

"Ich lese jetzt gleich eure Namen laut vor. Dann tretet ihr aus der Reihe, setzt euch auf den Stuhl und ihr bekommt von mir den sprechenden Hut aufgesetzt. Nachdem der Hut euer Haus aufgerufen hat, setzt ihr euch an besagten Tisch und dieses Haus ist dann für die nächsten Jahre euer zuhause hier in Hogwarts. Also beginnen wir: Lucille Bertrams!", sagte Madam Hooch und ein kleines Mädchen mit blonden Löckchen trat ängstlich aus der Reihe und setzte sich auf den Stuhl. Madam Hooch setzte ihr den Hut auf den Kopf und nach einigen stillen Sekunden öffnete sich am Hut die Krempe und schrie: "Ravenclaw!"

Die Schüler am Ravenclaw Tisch fingen an zu jubeln und das Mädchen setzte sich. Die Zeremonie dauerte nicht lange, denn es waren ja nicht viele Neulinge. Als der letzte sich gesetzt hatte, erhob sich Professor McGonagall und in der großen halle wurde es schlaagartig still.

"Herzlichen willkommen in Hogwarts und an die Alten Herzlich Willkommen zurück. Da letztes Schuljahr einige Dinge hier geschehen sind, haben einige Eltern beschlossen ihre Kinder nicht mehr auf die Schule zu schicken. Deswegen sind nur noch einige von euch geblieben. Aber jetzt zu Anfang hat mich Mr. Filch gebeten, euch daran zu erinnern und zu sagen, dass der verbotene Wald für jeden von euch strikt verboten ist..."

"Was meint ihr wohl warum der Verbotene Wald verbotene Wald heißt?", fragte Ron und die neuen, die in seiner Nähe saßen, sahen ihn ängstlich an.

"...weiterhin bleibt noch zu sagen, dass der Wahrsageunterricht von zwei Lehrern geführt wird. Und jetzt zu den Hauslehren: Alles bleibt beim Alten, Professor Slughorn übernimmt wieder Slytherin und meinen Posten in Gryffindor übernimmt Madam Hooch."

Am Gryffindor-Tisch erhob sich lautes Gemurmel, denn mit sowas hatten sie zwar gerechnet, doch damit, dass es eine Lehrerin wird, die sie nur in der ersten Klasse hatten, nicht.

"RUHE!", rief Professor McGonagall und augenblicklich wurde es wieder still. "Wer noch fragen dazu hat,

kann mich in den nächsten Tagen kontaktieren. Doch jetzt lasst es euch erst aml schmecken!"

Und sofort tauchten auf den Tischen die herrlichsten Speisen auf und alle begannen zu essen. Ron häufte sich mal wieder am meisten auf den Teller und seine Freunde sahen ihn an, als ob er vom anderen Stern wäre.

"Was?! Ich hab hunger!", sagte er und schob sich auch schon eine Gabel voll Kartoffelpüree in den Mund.

"Nja wenigstens haben wir eine nette Hauslehrerin!", sagte Hermine und genehmigte sich ein Kürbispastet.

"Dodzem kaam isch mia kain anneren Leah ür die ´olle desch Ausschleahs uorschtellen al Mác´onagall!", mampfte Ron mit vollem Mund.

"Bitte was?", fragten Harry und Hermine gleichzeitig.

"Trotzdem kann ich mir keinen anderen Lehrer für die rolle des Hauslehrers vorstellen als McGonagall!", sagte Ron, nachdem er den Bissen runtergeschluckt hatte.

"Ja aber was willst du machen? Jetzt wo McGonagall Direktorin ist, kann sie nicht noch den Pflichten eines Hauslehrers übernehmen. Und überhaupt...warum musst du eigentlich schon wieder so viel essen, Ronald?", fragte Hermine Ron.

"Uie scholl i denn schonsch die Tagge ubberlehm uo uir nix schu eschen begommen? Isch maine, schollen uir dagdäglich eschen gehn?", sagte Ron, der schon wieder den Mund voll hatte.

"Ronald, kannst du dir bitte aml angewöhnen, den Mund leer zu machen bevor du mit uns sprichst. Wir haben nämlich schon wieder nichts verstanden.", sagte Hermine, die sich die Nächste Kürbispastete Auftat.

"Wie soll ich den sonst die tage überleben, wo wir nix zu essen bekommen. Ich meine sollen wit taglich essen gehen. So viel Geld besitzen wir nun auch wieder nicht, abgesehen von dir, Harry.", flüsterten Ron zu seinen Freunden gebeugt.

"Oh Ronald, du denkst wirklich nur ans essen!", stöhnte Hermine, während Ron die nächste volle Gabel in den Mund schob.

Nach dem Essen erhob sich Professor McGonagall und in der großen Halle wurde es wieder still.

"Nachdem wir jetzt alle gesättigt sind, bitte ich die Vertrauensschüler aller Häuser, die Erstklässler in deren Türme zu begleiten. Ich wünsche allen eine gute Nacht!"

Damit machten sich Hermine und Ron an ihre Pflichten als Vertrauensschüler und gingen den Erstklässler voran. Harry folgte nach der Schar der Erstklässler mit Neville und den anderen, um sich für die erste Nacht in Hogwarts fertig zu machen. Schade dass das bloß die vorletzte Nacht für Harry, Hermine und Ron war...

Am nächsten morgen wurde Harry sehr früh wach. Als er sich aufsetzte, sah er auf sein Nebenbett und bemerkte, dass Ron noch selig schlief und dabei leise murmelte. Nach kurzem überlegen, ob er nun aufstehen sollte oder nicht, entschied er sich doch aufzustehen, sich zu waschen und anzuziehen. Unten im Gemeinschaftsraum angekommen, wusste er immer noch nicht so recht was er tun sollte, darum entschied er sich, sich vor dem Kamin mit einem Buch zu setzen. Nach ungefähr einer Stunde, Harry hatte das Buch fast durch, kam Hermine fertig angezogen in Gemeinschaftsraum und erschrak als sie Harry vor dem Kamin sitzen sah.

"Morgen Harry! Seit wann bist du denn schon wach?", fragte sie und setzte sich neben ihn.

"Keine Ahnung, konnte nicht mehr schlafen. Und du?"

"Ich wollte in die Bibliothek! Was nachschlagen."

"Wieso hab ich eigentlich gefragt! Egal wann du vor dem Frühstück wach wirst, der erste Weg den du machst ist in die Bibliothek. Was willst du denn nachschlagen, wir haben doch gar nicht vor in den Unterricht zu gehen!"

"Ja ich weiß, aber ich hab mir gedacht, dass Dumbledore dir vielleicht irgendwelche Hinweise in Büchern hinterlassen hat, wo du nach den Horkruken suchen sollst. Ich meine...weißt du wo du anfangen willst?"

"Ja in *Godrics Hollow*, hab ich doch schon gesagt!", sagte Harry als sich der Gemeinschaftsraum langsam füllte.

"Lass uns noch auf Ron warten und dann gemeinsam mit ihm frühstücken gehen!", sagte Hermine, als Ron die Treppe vom Jungenschlafsaal her auf sie zusteuerte.

"Morgen Harry, Hermine. Hunger? Dann lasst uns frühstücken gehen!", sagte er und ging beiden voraus...

In den letzten Stunden, die die drei in ogwarts blieben, verhielten sich alle drei unauffällig. Hermine verschwand nach dem Frühstück in die Bibliothek und Harry und ron spielten Zauberschach. Nach dem Mittagessen gingen die Freunde hinunter zum See, um dort noch etwas Sonne zu genießen. Dort

angekommen, fragte Hermine:

"Sag mal Harry, wie wollen wir eigentlich nach Godrics Hollow gelangen?"

"Na wie wohl?", sagte Harry, "Wir fliegen!"

"Wir fliegen?", fragte Hermine mit Panik in der Stimme, "Ich dachte, wir apparieren oder, oder wir nehmen den fahrenden Ritter!"

"Fahrender Ritter scheidet aber aus, Hermine, weil es irgendwann auffällt, dass wir weg sind. Und apparieren darfst offiziell nur du! Ron hat nicht bestanden und ich hatte noch nicht mal die Prüfung!"

"Harry ich kann nicht fliegen! Ich habe Angst! Das weißt du doch!"

"Ach Mine", sagte Ron, "du kannst doch bei mir oder Harry mitfliegen. Wir passen schon auf dich auf!"

"Nur über meine Leiche! Ich fliege nicht! Und wenn wir abstürzen, was dann?" Weiter kam Hermine nicht, denn Tränen schossen in ihre Augen und sie rannte zurück zum Schloss. Die Jungs sahen sich an und zuckten die Schultern. Irgendwie mussten sie Hermine zum Fliegen überreden, denn anders konnten sie nicht nach Godrics Hollow gelangen.

Nach dem Abendessen, als sie auf dem Weg in den Gemeinschaftsraum waren, sprach Harry Hermine noch mal an.

"Hermine, was ist jetzt? Fliegen?"

"Harry bitte nicht! Tu mir das nicht an! Bitte!", sagte Hermine und sah flehend von einem zum anderen.

"Dann schlag etwas vor!"

In ihrer Not zählte Hermine alles auf, was ihr gerade einfiel, wobei Harry deutlich den panischen Ton in ihrer Stimme hörte: "...Portschlüssel, Flohpulver, Apparieren! Es gibt doch andere Wege...!"

"Mine, Portschlüssel? Bist du verrückt? Genau wie die Idee mit dem Flohpulver, wohin willst du denn im Flohnetzwerk? Einfach 'Godrics Hollow' anpeilen, wird wohl nicht reichen!" Harry schüttelte den Kopf.

Hermine sah Ron bittend an, doch dieser zuckte nur kaum merklich mit den Schultern. Man sah Hermine direkt an, dass sie nach einer Lösung suchte, die das Fliegen umging. Plötzlich fiel ihr etwas ein.

"Was ist denn mit Muggel-Mitteln? Wie Zug oder U-Bahn?"

Ron lachte belustigt auf. "Du bist gut, Minchen! Dann sitzen wir da in dem U-Dings oder dem Zug oder wie das heißt und sind unsichtbar. Dann kommt jemand, der meint, unsere Plätze wären frei und setzt sich und sitzt in Wahrheit auf einem von uns! Wird sicher witzig!"

Ron fing sich von Harry einen Stoss zwischen die Rippen ein und Hermine schlug resigniert die Hände vors Gesicht. Sie hatte keine Wahl, sie musste wohl fliegen! Alle Gründe, die die beiden Jungen aufgezählt hatten, leuchteten ihr ein. Schließlich gab sie nach:

"Also gut fliegen wir! Ihr habt ja Recht, alle beide! Aber: Ich fliege bei Ron mit, Harry trägt schließlich den Tarnumhang und wir machen Pausen, wenn ich eine will. Okay?"

Beide Jungen nickten, denn mit dieser Bedingung konnten sie leben.

Um Mitternacht trafen sich die drei im leeren Gryffindor-Gemeinschaftsraum. Harry hatte bereits die Karte des Rumtreibers in der Hand und informierte die beiden, dass die Flure ausgestorben seien.

"Gut!", flüsterte Hermine und schlug Ron den Zauberstab auf den Kopf, welcher daraufhin das Gefühl hatte. Ein Eimer Wasser würde über seinen Kopf geleert. Vor den Augen von Hermine und Harry verschwand Ron und zufrieden führte Hermine den selben Zauber bei sich durch.

"Harry!", flüsterte Ron, "Nimm deinen Tarnumhang und los gehts."

Als die drei durch das Porträtloch gingen, erwachte die dicke Dame. "Wer ist da?", rief sie aber da sie keine Antwort bekam, schlief sie wieder ein.

Den ganzen Weg bis zur *peitschenden Weide* über studierte Harry die Karte. An der *peitschenden Weide* angekommen, zückte Hermine ihren Zauberstab und rief: "IMMOBILUS!" und die Weide erstarrte. Als alle drei im AGng waren, rief Hermine: "SULIBOMMI!"

Danach begaben sie sich so schnell wie möglich zur *heulenden Hütte*, denn sie hatten beschlossen lieber durch die Hütte zu verschwinden, als bis zum morgen warten zu müssen, bis der *Honigtopf* öffnen würde. In der *heulenden Hütte* angekommen, gelangten sie durch ein Fenster ins Freie. Dort nahmen die beiden Jungs ihre Besen und setzten sich. Weil Hermine etwas zögerte, fragte Ron: "Kneifst du? Dann geh zurück!"

"NEIN, ich kneife nicht!"

"Dann ist doch alles okay. Komm Mine!", sagte Ron sanft.

Während Hermine sich dem Besen näherte, hob HARRY bereits vom Boden ab. Hermine folgte ihm mit ihrem Blick und flüsterte: "Oh Gott... Wieso tu ich das?" Sie holte tief Luft und setzte sich vor Ron.

"Halt dich gut am Besenstiel fest, ja! Keine Angst, dir passiert nichts, ich halte dich fest Hermine!", sagte Ron in ihr Ohr und merkwürdigerweise, glaubte sie ihm das sogar. Als Ron in die Luft stieg, schloss Hermine! Sie wollte nicht sehen, wie der Boden sich entfernte!

Nach einer ganzen weile öffnete Hermine ihre Augen. Eigentlich gefiel ihr das Gefühl, mit Ron gemeinsam durch die Luft zu fliegen, doch ein Blick auf den weit entfernten Boden reichte, um ihre Angst neu zu entfachen. Voller Panik schrie sie: "Runter! Ich brauche eine Pause! Harry, Ron, bitte!"

Kaum hatte sie das gesagt, merkte sie, wie Ron in den landeanflug ging. Auf der Erde angekommen setzte sie sich erstmal, um sich zu erholen. Harry hockte sich zu ihr.

"Du warst aber ziemlich tapfer, Hermine. Wir sind jetzt über eine stunde geflogen!"

Ungläubig schüttelte Hermine den Kopf: Hatte sie wirklich so lange die Augen geschlossen gehabt?

Schliesslich stand sie auf: "Wir können weiter, es geht wieder!"

Fast zwei Stunden später, im Morgengrauen, Hermine war zwischenteitlich eingeschlafen und erwachte jetzt, wollte sie wieder eine Pause haben. Ron, der dachte, Hermine hättes ich ans fliegen gewöhnt, versuchte das völlig panische Mädchen zu beruhigen: "Hey ruhig Mine! Ich bin doch da! Dir passiert nichts!"

"Ton geh runter! Ich will eine Pause, geh runter - SOFORT!"

"Hermine wir sind gleich da, entspann dich! Ich pass doch auf dich auf! Hol tief Luft und lehn dich ruhig an mich!"

"Ron bitte...!"

"Hermine!", kam jetzt von Harry, "Wir sind wirklich gleich da! Es sind bloß noch zehn Minuten, oder ein bisschen mehr! Ron passt schon auf dich auf!"

Tatsächlich entspannte sich Hermine etwas, aber dass sie gerade geschlafen hatte, wußte sie nicht. Als die zwei in den Landeanflug gingen, schloss Hermine ein letztes mal die Augen und hielt sich krampfhaft fest, denn Ron ging diesmal in einen Sinkflug...

# Godric's Hollow

Als die drei endlich gelandet waren, war Hermine die erste, die vom Besen stieg.

"Merlin sei dank! Endlich Boden unter den Füßen!"

Ron schüttelte den Kopf: "Du willst doch nicht behaupten, dass das schlimm war?"

"Nein, ähm...das Fliegen mit dir war echt okay, aber, ähm...ich hatte trotzdem Angst zu fallen...!"

"Hermine, ich hätte dich nicht fallen lassen! Vertraust du mir denn gar nicht?"

Ron, den Hermine gerade wieder sichtbar zauberte, sah ihr tief in die Augen. Hermine wich seinem Blick aus und wurde ein bisschen rot.

"Nein, ist es nicht, ich hatte nur Angst, dass du einschlafen könntest und wir abstürzen, das letzte Stück war so weit...!"

*'Hallo', dachte Ron, 'Ich hätte gar nicht einschlafen können, ich hab nämlich die ganze Zeit deinen Körper an meinem gespürt!'*

"Also doch...", sagte er und drehte sich um.

"Ron...!", flüsterte Hermine.

"Ach, lass mich...!", murrte Ron.

Harry stöhnte; warum konnten die beiden nicht endlich zugeben, dass sie einander liebten? Wenn das so weiter ging, würde er alleine auf die Suche nach den Horkruxen gehen.

In den folgenden Stunden redeten Ron und Hermine kaum ein Wort miteinander, eigentlich redeten beide nur mit Harry.

"So Harry, jetzt wo wir eine Unterkunft gefunden haben, was willst du tun?", fragte Ron und schielte hinüber zu Hermine, die stur geradeaus starrte, als sie Rons Blick bemerkte.

"Ich denke ich werde die Gräber von Mum und Dad besuchen. Das bin ich ihnen schuldig, wenn ich schon mal hier bin." Ron nickte.

"Möchtest du dort alleine hin oder möchtest du...?"

"Natürlich will er, dass wir mitkommen, Ronald!", fuhr Hermine ihm ins Wort.

Ron funkelte Hermine böse an und fauchte:

"Das lass Harry mal selbst entscheiden, Granger!"

Hermine erbleichte, zog sich in eine Ecke des gemeinsamen Zimmers zurück und begann, die plötzlich auftauchenden Tränen wegzuwischen. Das ausgerechnet Ron sie nur beim Nachnamen nannte, war wirklich gemein und hatte ihr so etwas wie einen Schlag ins Gesicht versetzt. Harry hatte genug.

"So das Reicht! Ich werde alleine gehen! Ich denke, ihr beiden habt genug mit euren Problemen zu tun! Setzt euch erstmal damit auseinander!"

Hermine, die unaufhörlich schluchzte, bekam davon nichts mit, Ron aber fragte:

"Was soll das denn schon wieder heißen?"

"Ganz einfach Ron **Weasley**, dass du mal nachdenken solltest, und dich in diesem Raum umsehen, und zwar so schnell wie möglich. Am besten noch, bevor ich zurückkomme!", sagte Harry und ließ die weinende Hermine und den völlig verwirrten Ron zurück, indem er das Zimmer in der kleinen Pension in Godrics Hollow verließ.

Derweil war in Hogwarts aufgefallen, dass drei Schüler fehlten. Ginny, die als erste bemerkt hatte, dass ihr Bruder, ihre beste Freundin und ihr Ex-Freund fehlten, war zuerst zu Madam Hooch, der neuen Hauslehrerin, und dann gemeinsam mit ihr zu Professor McGonagall gegangen. Doch alles, was McGonagall dazu zu sagen hatte, war:

"Die sind alle drei volljährig! Was immer sie gerade tun, sie werden schon wiederkommen."

Ginny passte diese Antwort überhaupt nicht, und so schickte sie Rons Eule Pig hinter den dreien her, mit einem Brief, der ihnen unmißverständlich klar machte, dass sie sauer war.

Inzwischen war Harry am Friedhof angekommen. Er wußte nicht genau, wohin, aber instinktiv ging er den richtigen Weg, um zu den Gräbern seiner Eltern zu gelangen. Als er schließlich davor stand, strich er

vorsichtig mit der Hand über das aus schwarzem Marmor gefertigte Grabmal, auf dem ihre Namen standen.

"Mum, Dad, ich bin da, endlich", flüsterte Harry, denn er wollte auf keinen Fall die Ruhe der anderen Toten stören.

"Ich hätte gerne eher schon eure Gräber besucht, aber das war mir nie möglich. Jetzt habe ich es mal geschafft. Eigentlich wollte ich meine Freunde Hermine und Ron mitbringen, aber die beiden sind im Moment viel zu viel mit sich beschäftigt, weil beide ineinander verliebt sind, aber keiner es dem andern sagt. Die sind echt nervig. Die streiten sich total oft, weil beide glauben, der eine fühlt nicht so wie der andere. Wenn ihr mir doch nur einen Rat geben könntet...", seufzte Harry und ging vor den Gräbern in die Hocke.

Hermine brütete inzwischen über ein paar Büchern, um etwas über Relikte zu finden, die für Voldemort wichtig sein könnten, und was evtl. noch Gryffindor oder und Ravenclaw gehört hatten. Immer wieder sprach sie vor sich hin:

"Das Buch-zerstört; der Ring- zerstört; das Medaillon- vilelleicht zerstört; Huffelpuffs Becher, Nagini, Voldemort selbst, etwas von Gryffindor oder Ravenclaw. Das Buch, zerstört...!"

Ron kam näher und fragte vorsichtig:

"Und hast du schon etwas gefunden?"

Hermine funkelte ihn böse an:

"Nein, und wenn: Harry würde es zuerst erfahren... **WEASLEY!**"

Ron blinzelte verwirrt und dann verstand er. Verstand wirklich, warum Hermine vorhin so geweint hatte, und warum Harry so böse reagiert hatte. Ron schlug sich die Hand vor den Kopf und setzte sich neben Hermine auf das Bett.

"Hermine", begann er zögernd.

"WAS?", fauchte sie ihn an.

"Ich.. äh.. wollte mich entschuldigen, für die Sache vorhin, ich weiß dass ich dich damit verletzt habe...!"

Hermine lachte kurz auf: "DU? Mich verletzt? Dass ich nicht lache! Du kannst mich gar nicht verletzen, selbst wenn du wolltest, Ronald! Dafür bin ich inzwischen viel zu sehr abgehärtet." Hermine sprang auf, nahm ihr Buch, und stürmte türenknallend aus dem Raum. Zurück blieb ein belämmertes Ron, der gar nicht wußte, wie ihm geschah: Zuerst weinte Hermine seinetwegen, und dann warf sie ihm an den Kopf, dass er sie gar nicht verletzen könne, selbst wenn er wollte. Ron barg den Kopf in beide Hände und stöhnte: "Mädchen..."

Genau so saß Ron auch noch, als Harry den Raum eine Stunde später wieder betrat.

"Hey Alter, was ist denn mit dir los?"

Harry sah sich im Raum um: "Und wo ist Hermine?"

Ron schüttelte nur stumm den Kopf.

"Was heißt das denn jetzt Ron?"

"Mann, dass heißt, dass ich nicht weiß wo Hermine ist."

"Was ist passiert, während ich weg war?"

"Was los war? Hermine hat in den Büchern gelesen und ich wollte wissen, ob sie schon etwas gefunden hat. Da hat sie mich angeschrien und ich habe gemerkt, was ich vorher falsch gemacht habe. Ich wollte mich entschuldigen und sie hat mich wieder angeschrien und ist mit dem Buch weggelaufen."

"Und du bist nicht hinter ihr her? Wenn ihr was passiert...!"

"Ohh, scheiße!"

"Ja, da sagst du was. Wenn du bloß nicht so verklemmt wärst..."

"Was soll das denn heißen?"

"Sag ihr doch einfach, was du für sie fühlst."

"Ach, sie fühlt doch eh nicht wie ich, Harry!"

"Und wieso weint sie dann, wenn du sie nur beim Nachnamen nennst?"

"Weil... weil...das hätte sie bei dir auch getan, wir sind doch ihre Freunde!"

"Wenn du das glaubst, dann red dir das bloß selber ein. Ich gehe jetzt Hermine suchen!", sagte Harry und lief Hermine hinterher.

Hermine lief tränenblind durch Godrics Hollow.

*Wieso zur Hölle machte es ihr soviel aus, dass Ron sie nur beim Nachnamen nannte?*

*Weil du blöde Kuh in liebst!*, antwortete ihr Herz

*Nein, ich liebe ihn doch gar nicht*, antwortete ihr Verstand.

*Rede dir das nur ein, du liebst Ronald Weasley, ich weiß wovon ich rede*, antwortete wieder das Herz.

Hermine sank kraftlos auf den Boden und weinte bitterlich, denn ihr wurde klar, dass Ron nicht dasselbe fühlte wie sie. Sie spürte hinter sich eine warme, von der Sonne angestrahlte Wand, an die sie ihren Kopf lehnte und sich schwor, ihre Gefühle für Ron zu unterdrücken, denn Ron würde in ihr nie mehr als nur seine beste Freundin sehen.

Harry lief quer durch Godrics Hollow, um Hermine zu finden. Er war etwa durch das halbe Städtchen gelaufen, als hinter ihm eine vertraute Stimme erklang.

"Harry, warte ich helfe dir!"

Harry drehte sich um und sah einen Rotschopf auf sich zulaufen. Als Ron bei Harry ankam, sagte er außer Atem:

"ich könnte mir nicht verzeihen, wenn ihr etwas passiert."

Harry klopfte seinem Freund auf die Schulter:

"Dann laß uns gehen."

Nach ungefähr einer Stunde, kamen Harry und Ron an einer Ruine vorbei, von der merkwürdige Geräusche zu hören waren. Beide näherten sich vorsichtig, als Ron Hermine erblickte und auf sie zustürmte. Da Hermine immer noch weinte, nahm Ron sie in den Arm und tröstete sie:

"Hermine, wein doch nicht! Nicht meinetwegen. Ich weiß, ich bin manchmal so ein Holzkopf, Hermine. Es tut mir so sehr leid, ich wollte dich nicht verletzen, wirklich nicht. Ich habe nicht nachgedacht, ehrlich, du bist doch meine Freundin."

Hermine, die seit Ron sie im Arm hielt, sehr angespannt war, entspannte sich deutlich, was auch Ron deutlich merkte. Ron drückte Hermine fest an sich und auch Hermine legte ihr Arme um ihn und hielt ihn fest. In diesem Moment dachten beide dasselbe:

*Vielleicht, ist bei ihm/ ihr ja doch mehr als Freundschaft!*

Während Ron und Hermine Arm in Arm saßen, und es schien, als wäre endlich alles zwischen ihnen geklärt, sah Harry sich in der Ruine um. Mit jedem Teil des zerstörten Hauses, was er sich ansah, blitzte etwas in seiner Erinnerung auf, so als wäre er schon mal hier gewesen. Als seine Erinnerung schließlich eine schreiende Frau hervorbrachte, wußte er es: Das hier war sein Elternhaus.

Das Haus, in dem Voldemort seine Eltern ermordet hatte und in dem er; Harry, überlebt hatte. Harry stürmte auf Hermine zu und rief:

"Du hast es gefunden!"

Hermine erschrak und löste sich von Ron, in dessen Arm sie immer noch gesessen hatte.

"Was?", fragte sie verwirrt.

"Hermine, du hast mein Haus gefunden, in dem ich geboren wurde."

Jetzt erst sah sich Hermine um; sie hatte gar nicht bemerkt, wo sie gesessen hatte, so tränenblind war sie gewesen.

"Ich...äh, oh ja! Aber Harry, ich habe gar nicht gemerkt, wo...!"

"Das ist ja egal, du hast es gefunden, das ist das Wichtigste! Danke!" Harry drückte seine Freundin und lief weiter durch das Haus.

Etwa eine Stunde später machten sich die drei auf den Rückweg zur Pension. Unterwegs trafen sie auf Zoey und Robyn, beide Hand in Hand mit zwei jungen Männern.

"Hey", fragte Ron, "sind das nicht Robyn und Zoey?"

Harry nickte, worauf Ron angewidert ergänzte:

"Pfui, widerlich, wie können die bloß Händchen halten?"

Hermine und Harry mussten angesichts Rons angewiderten Gesichtsausdruck lachen, doch Hermine fügte verächtlich hinzu:

"Als wenn du und Lav-Lav das nicht getan hättet."

"Jaah, schon, aber doch nicht soo öffentlich!", empörte sich Ron, während Harry Zoey und Robyn

begrüßte, die inzwischen die Freunde bemerkt hatten.

"Oh, hallo ihr drei, ihr seid also auch nicht in Hogwarts? Aber was... ach so ja, Harry wollte bestimmt die Gräber seiner Eltern besuchen, stimmt's?"

Alle drei nickten, worauf Zoey sagte: "Das dachte ich mir!"

Derweil fiel Robyn auf, das Ron abwechselnd sie und ihre Schwester, sowie die beiden Jungen beobachtete und andauernd auf ihre Hände starrte. Um Ron nicht in Verlegenheit zu bringen, sagte sie:

"Oh, wie unhöflich von Zo und mir. Wir haben euch gar nicht einander vorgestellt...", während Robyn sprach, deutete sie auf die jeweils genannte Person, "Harry Potter, Hermine Granger, Ronald Weasley, Zo's Freund Drake Matthews, und mein Freund Kyle Evans!"

Zoey's Freund, ein großgewachsener, braunhaariger Mann mit amerikanischem Akzent, fragte:

"DER Harry Potter?" Zoey nickte, worauf Drake begeistert Harrys Hand schüttelte.

"Ich habe schon soviel von dir gehört. Es hieß sogar, that you in America leben wurdest."

"Amerika?", fragte Harry verwirrt.

"Yeah, ich komme from America. Bin dort geboren und later auf die Mount Rushmore Academy for Magicians gegangen."

"Moment...!", fragte Hermine, "Mount Rushmore, ist das nicht...?"

"Yeah, gutes Versteck, was?"

"Aber wenn du Amerikaner bist", kam von Ron, "was zur Hölle, tust du hier?"

"Er arbeitet im Ministerium für meinen Dad, in der Abteilung Internationale Zusammenarbeit, amerikanische Gruppe.", sagte Kyle.

"Wie? Du bist auch von da?", kam von Ron.

"Ja, aber ich war zuletzt auch in Hogwarts. Mein Dad ist schon einige Jahre Botschafter. Bin jetzt vier Jahre hier und hatte erst Privatunterricht, bis Professor Dumbledore meinen Eltern gesagt hat, dass er mich auch aufnehmen würde! Bin dann ein Jahr über euch gewesen, in Ravenclaw!"

"Nur deshalb kennen wir ihn, selbes Haus! Und Zo hat über ihn ihren Drake kennengelernt!", sagte Robyn.

Schweigen trat auf. Schließlich fragte Robyn:

"Ihr seid doch wohl nicht auf der Suche nach etwas?"

Alle drei erschrakten und Harry zog Robyn zur Seite:

"Wie meinst du das?"

"So wie ich es gesagt habe! Es ist für mich und Zoey kein Geheimnis mehr, dass Onkel Albus dir von den Horkruxen erzählt hat." Da Robyn Harrys skeptischen Blick bemerkte, ergänzte sie schnell:

"Das hat er nur dir erzählt, wir wissen es nur weil, naja es weiß niemand, aber Zoey ist sehr, wie soll ich sagen speziell.."

Harry tippte sich an die Stirn und so begann Robyn ihm etwas zu erzählen, was ihn zunächst sehr erstaunte, ihn aber kaum zweifeln ließ, als Robyn ihm sogar genau sagen konnte, wann sie sich im Gemeinschaftsraum in Gryffindor getroffen hatten und wann sie schließlich in der *Heulenden Hütte* losgeflogen waren.

Endlich verabschiedeten sich die sieben jungen Leute voneinander. Bevor Zoey ihrer Schwester und den Jungen folgte, blieb sie bei Harry stehen:

"Meld dich wenn du Hilfe brauchst, egal wann...", Leise fügte sie hinzu: "Und wenn du wirklich suchst, schau in deinem Elternhaus nach!"

Zoey zwinkerte Harry und den anderen zu und Harry nickte. Schließlich rannte Zoey den anderen hinterher. Ron, der ihr Kopfschüttelnd nachsah, fragte:

"Was sollte das denn schon wieder heißen?"

"Robyn und Zoey wissen von den Horkruxen!"

"WAAAAS?" riefen Hermine und Ron gleichzeitig.

"Ja, erzähl ich euch noch. Aber wichtiger ist, Zoey hat mir einen Tipp gegeben."

"Und welchen?", fragte Hermine

"Ich, soll, wie du schon vermutet hast, Mine, in meinem Elternhaus suchen..!"

## Hermine's Fehler (Oder Godrics Hollow 2)

Review:

*"Zoey und Robyn wissen von den Horkruxen!"*

*"WAAAAS?" riefen Hermine und Ron gleichzeitig.*

*"Ja, das erzähle ich euch noch. Aber wichtiger ist, dass Zoey mir einen Tipp gegeben hat."*

*"Und welchen?", fragte Hermine.*

*"Dass ich, genau wie du vermutet hast, Mine, in meinem Elternhaus suchen soll..."*

"Das glaubst du doch hoffentlich nicht, Harry!", sagte Ron.

"Ehrlich gesagt, doch, das glaube ich. Ich denke, dass es stimmt!"

"Woher willst du das denn wissen?", fragte Ron erneut.

"Nehmen wir doch mal alles zusammen, was wir über Voldemort wissen. Er hat aller Wahrscheinlichkeit nach Dinge zu den Horkruxen gemacht, die für ihn wichtig waren. Dumbledore hat einen im Gaunt- Haus gefunden, dem Haus, in dem Voldemorts Mutter gelebt hat, einen anderen in der Höhle, wo der junge Tom Riddle seine Mitwaisen erschreckt hat. Das der Horkrux dort nicht mehr war, spielt ja keine Rolle. Und ich denke, das dieser Ort auch recht wichtig ist für ihn, weil er hier seine bisher größte Schlacht verloren hat.

Dieser Ort erinnert in also daran, was er noch erledigen muss- Mich!"

"Das heißt noch gar nichts, oder Hermine?", fragte Ron, doch Hermine, die darüber nachdachte, was Harry gesagt hatte, zuckte nur die Schultern.

"Außerdem", ließ Harry hören, "hat Zoey's Ururgroßcousine vor 17 Jahren die Voraussagung getroffen, die mich zu seinem größten Feind auserkoren hat."

Harry sah Hermine und Ron aufmerksam an. Schließlich schnappte Hermine nach Luft:

"Du willst also sagen, dass...?"

"Ja! Zoey Parker ist die Ururgroßcousine von Professor Trelawney. Deren gemeinsame Vorfahrin ist Cassandra Trelawney, von der wir ja wissen, dass sie eine große Seherin war!"

"Ach was!", entfuhr es Ron, "die beiden machen sich bloß wichtig. Schon klar, die eine Dumbledore- Gene und die andere...jaaah, sicher! Außerdem, Professor Trelawney hat schon nichts drauf, dann die erst recht nix."

"Das können wir noch nicht mal sagen, sie lag immerhin richtig mit Pettigrew...Villichat hat Zoey aber mehr geerbt als Sybill. Vielleicht sollten wir ihrem Rat folgen, Ron! Wenn das nämlich stimmt, wäre es gut sie dabei zu haben!", sagte Hermine.

Ron starrte Hermine nur an, sagen konnte er nichts.

"Ron, Hermine hat Recht. Außerdem, wenn Zoey nichts drauf hätte, warum konnte Robyn mir dann so genau sagen, wann und wo wie von Hogwarts abgehauen sind?"

"Reiner Zufall", brummte Ron.

"Ich finde, wir sollten dem Vorschlag eine Chance geben", sagte Harry wieder und Hermine stimmte ihm zu.

Ron sah von einem zum anderen und gab sich schließlich geschlagen.

Am nächsten Tag machten sich die drei auf den Weg zur Ruine. Dort teilten sie sich auf und suchten getrennt die Ruine nach einem passenden Versteck ab. Stundenlang durchkämmten sie wieder und wieder das Potter- Haus, doch keiner von ihnen wurde fündig. Am Nachmittag, inzwischen hatten sie die Suchstellen gewechselt, ging Ron zu Hermine und umarmte sie von hinten. Hermine erschrak und knallte Ron eine:

"Kannst du nicht einen Piep sagen, wenn du kommst?"

Ron rieb sich die schmerzende Wange und sagte:

"Sorry, Mine! Können wir nicht mal ne Pause machen, ich habe Hunger. Außerdem hatte ich Recht, das Ding ist nicht hier!"

"Ron, du hast immer HUNger! Aber ich könnte auch eine Pause gebrauchen- HAAAARRYYYYY!"

Kaum hatte Hermine gerufen, stürmte Harry auch schon an. "Was ist los, hast du was gefunden?", fragte er atemlos.

"Nein, das nicht, aber Ron und ich brauchen eine Pause, wir haben Hunger, was ist mit dir?"

Als Hermine ihn das fragte, fiel Harry erstmals auf, dass er auch Hunger hatte. Also stimmte er zu und die drei liefen in die Pension, um etwas zu essen.

Während sie aßen, sagte Ron kauend zu Harry:

"Schieschu, schab ngoch gschagt, daschin de uine nüschs isch!"

"Bitte was?" kam von Harry und Hermine.

Ron schluckte, verdrehte die Augen und sagte:

"Also langsam solltet ihr mich aber verstehen können, selbst wenn ich dabei esse. Nach 7 Jahren! Ich sagte: Siehst du, ich habe doch gesagt, dass in der Ruine nicht ist!"

"Achso, nein das glaube ich nicht. Der letzte Horkrux war auch hinter Magie versteckt. Auch der Ring war so versteckt. Da ist was, ganz sicher. Hermine, kennst du nicht irgendeinen Zauber, der verborgene Magie aufspürt?" Hermine überlegte.

"Nicht viele. Aber es gibt welche, ich müßte da nur nachschlagen. Wir brauchen ja einen, der schwarze Magie aufspürt. Die, die ich kenne, sind zu schwach dafür!"

"Gut, Ron und ich gehen weiter suchen, und du bleibst hier und durchforstest die Bücher. Wenn es dunkel wird, kommen wir zurück. Und wenn du etwas hast, komm nach! Ron, wir gehen, komm!"

Ron stand zögernd auf, es war ihm anzusehen, dass er Hermine nicht gerne alleine ließ.

"Ron- Geh! Ich komm schon klar!", sagte Hermine und Ron folgte Harry.

Während Ron und Harry das Potter-Haus weiter durchsuchten brütete Hermine über ihren Büchern. Plötzlich fiel ihr Blick auf einen Zauberspruch, der alle Flüche durchbrach und einen vor den Fluchfolgen schützte. Hermine markierte diese Stelle im Buch, denn dieser Spruch könnte noch nützlich sein. Alle Flüche hieß schließlich alle Flüche, egal welcher Art. Als es dämmerte, begann Hermine sich Sorgen zu machen, denn Harry und Ron waren noch nicht wieder da. Um Harry brauchte sie sich eigentlich keine Sorgen zu machen, aber Ron war mit Extremsituationen manchmal etwas überfordert und neigte zu unkontrollierten unüberlegten Handlungen. Ruhelos blätterte sie in ihrem Buch und lief ständig zum Fenster, bis sie die beiden endlich kommen sah,

‘Merlin sei Dank!’ dachte sie und setzte sich wieder hin, damit die Jungs und vor allem nicht Ron, dachten, dass sie sich Sorgen gemacht hätte. Also blätterte sie weiter im Buch, als die Tür sich öffnete und Ron sie angrinste:

"Und? Was gefunden?"

"Nein, nichts, nur einen Spruch, der Harry oder einen von uns vor Fluch- Folgen schützt, wenn wir einen Horkrux zerstören. Und ihr?"

Beide Jungen schüttelten den Kopf. Und bevor Ron wieder mit seiner ‘Ich habe ja gesagt, da ist nichts-Theorie’ anfangen konnte, sagte Harry schnell:

"Aber der Spruch ist doch immerhin etwas."

Hermine nickte und Harry setzte sich. Innerhalb kürzester Zeit war Harry eingeschlafen. Da Ron, der gehofft hatte, Harry würde vielleicht noch eine Runde Zauberschach spielen wollen, nichts zu tun hatte, beobachtete er Hermine. Ein Lächeln huschte über seine Lippen, als er sah, dass sie plötzlich eifrig einige Seiten weiterblätterte und zu Strahlen begann. Das was sie da las, konnte also vielleicht die Lösung sein. Schließlich grinste Hermine Ron an und weckte Harry.

"Hey Harry, ich habe etwas! Ich habe einen Spruch gefunden, der jede Art von Magie aufspürt, schwarze und weiße Magie!"

Schlaftrunken sah Harry Hermine an. "Gut", nuschelte er, "den probieren wir dann morgen aus. Ich will nur noch schlafen..." Kaum hatte er das gesagt, war er auch schon wieder eingeschlafen. Ron und Hermine sahen sich an und zuckten die Schultern.

"War wohl alles etwas viel die letzten Tage, was Hermine?"

"Mmmh...", antwortete Hermine, die Ron aber nicht ansah, weil sie schon wieder in das Buch vertieft war.

"Hey", rief Ron und stupste sie sanft an, "Stimmt etwas nicht?"

"Was?- Ach nein, es ist nichts! Ich will nur sichergehen, dass das der Richtige Zauber ist!", sagte Hermine mit einem Blick in Rons fragende Augen.

"Es wird schon der Richtige sein, keine Sorge, Mine! Du hast bis jetzt immer eine Lösung gehabt. Du weißt doch: Du das Supergirl, Harry und ich die nebenher laufenden Trottel! Wobei eher ich als Harry, weil Harry

ist ja der Held! Aber mach dir mal keine Gedanken, wenn du nicht wärst, wärn Harry und ich schon lange tot, glaube ich!"

Hermine machte eine unwirsche Geste mit der Hand.

"und wären du und Harry nicht gewesen, wäre ich in der ersten Klasse schon tot gewesen, wegen dem Troll!"

"Nee, Irrtum, wir waren ja auch noch Schuld, vielmehr ich, dass du überhaupt geweint hast.", leise fügte er hinzu:

"Das schaffe ich ja sogar noch heute ohne es zu merken."

"Ist doch jetzt egal! Ich will bloß sicher gehen, dass morgen keinem von uns was passiert, dann wäre ich nämlich Schuld daran! Bei mir wäre es ja halb so schlimm, aber wenn es Harry oder dich trifft...das könnte ich mir nicht verzeihen!"

Hermine schniefte. Ron sah sie an und stellte fest, dass in ihren Augen Tränen glitzerten.

"Komm mal her", sagte er leise. Hermine starrte Ron verwirrt an, der inzwischen seine Arme ausgebreitet hatte.

"Was ist? Ich beiße doch nicht! Komm her!", wiederholte er leise. Dass Ron nicht beißen würde, wußte Hermine nur zu gut. Doch sich jetzt trösten lassen, hieß ihren Gefühlen nachzugeben. Sollte sie..? Ach egal, Trost war gut, was hatte sie schon zu verlieren?

Also rückte Hermine näher zu Ron und schmiegte sich in seine Umarmung, während er sie sanft an sich drückte, seinen Gefühlen nachging, die diese Berührung auslöste und flüsterte:

"Wenn dir was passierte, das wäre wirklich schlimm, Mine, weißt du?"

Als Harry am nächsten Morgen aufwachte, fiel sein Blick auf seine Beiden besten Freunde. Hermine hatte ihren Kopf an Rons Brust gelehnt und Ron hatte sie fest im Arm, während seine Lippen sanft an ihrer Stirn ruhten. Harry grinste: Entweder hatten die zwei sich endlich gefunden, oder Hermine hatte am Abend wieder geweint. Das passierte im Moment ja häufiger, aber das war auch kein Wunder, unter dem Druck, den sie alle drei hatten. Das war ja schon für Harry fast zu viel. Ein bißchen weniger Anspannung konnte nicht schaden, deswegen hoffte er, dass sie diesen Horkrux heute finden würden. Dann wäre es zum Frieden eine Hürde weniger.

Harry seufzte: Und wenn das so weit war, hoffte er würde Ginny ihn zurück nehmen, denn sie fehlte ihm wahnsinnig, was ihm deutlich bewußt wurde, als er Ron und Hermine betrachtete.

Harry stand auf, wusch sich und zog sich etwas anderes an. Anschließend ging er etwas zu essen besorgen, denn frühstücken wollte er schon gerne, bevor sie weiter suchen würden.

Als die Tür ins Schloß fiel, erwachte Ron. Er blinzelte, und sah das Harry das Zimmer verlassen hatte. Er wollte ihm gerade folgen, als ihm auffiel, das Hermine an ihn gelehnt schlief. Moment? Was war...ach ja! Ron lächelte, als ihm einfiel, dass er sie im Arm gehalten hatte, bis sie eingeschlafen war. Er konnte durchaus verstehen, dass sie Angst hatte, dass Harry oder ihm etwas passiert, ihm selbst ging es ja nicht anders. Besonders schlimm wäre es für ihn, würde es Hermine treffen. So langsam begann er sich selbst einzugestehen, dass er Hermine liebte. Und er schwor sich selbst, dass er alles dafür tun würde, damit sie möglichst gesund dieses Abenteuer überstehen konnte. Während sie schlief, beobachtete Ron sie wieder. Er strich ihr eine Haarsträhne aus dem Gesicht und dachte: 'Wenn sie schläft ist genau so schön wie wenn sie wach ist.'

Als er sich traute, und ihr einen zärtlichen Kuß auf die Stirn drückte, öffnete sich die Tür und Harry kam herein, eine Kanne Kaffee in der einen und ein Frühstückstablett in der anderen Hand. Als Harry diesen Kuß mitbekam, grinste er.

"Morgen Alter! Was läuft da zwischen euch?"

Ron wurde rot wie eine Tomate, als er schnell antwortete:

"Gar nichts! Du denkst da was falsches! Ich habe Mine gestern abend noch getröstet, weil sie geweint hat, sie hat Angst, dass dir oder mit etwas passiert! Da läuft nichts, wirklich nicht!"

Harry lachte laut auf: "das kannst du deiner Oma erzählen, Ron Weasley!"

Ron wollte gerade protestieren, als sich Hermine an seiner Brust regte. Ron wurde wieder rot und drehte sein Gesicht weg, damit Hermine das nicht sah.

"Was kann Ron seiner Oma erzählen, Harry?", fragte Hermine verschlafen.

"Nichts!", sagte Ron schnell, "Frühstück?"

Harry schüttelte den Kopf und grinste vor sich hin, weshalb Hermine beschloß, Harry später noch einmal zu fragen.

Als die drei sich auf den Weg machen wollten, flog etwas kleines vor dem Fenster aufgeregt auf und ab, was zunächst niemand bemerkte. Als Hermine aber, während sie darüber nachdachte, was Ron seiner Oma erzählen könnte, aus dem Fenster sah, bemerkte sie die kleine Eule. Schweigend ging sie zum Fenster und öffnete es. Freudig schwirrte Pig um sie herum, sodass sie Schwierigkeiten hatte, den Brief abzumachen, der an seinem Fuß befestigt war. Inzwischen waren auch die Jungs auf den kleinen Vogel aufmerksam geworden.

"Wer hat uns den denn nachgeschickt?", fragte Ron genervt.

Hermine schüttelte den Kopf:

"Ron, du bist manchmal so doof. Ginny hat einen Brief geschrieben."

Hermine öffnete den Brief und las laut vor:

*"Seid ihr von allen guten Geistern verlassen?"*

*Was frage ich eigentlich noch? Kann ja nur so sein!*

*Warum macht ihr euch aus dem Staub, ohne mir etwas davon zu sagen? Hermine, gerade von dir hätte ich das nicht gedacht! Wenn euch allen was passiert! Ron, wenn das Mum erfährt, bringt sie dich um! Und Harry dich auch, da du ihn noch mitgenommen hast! Ihr tickt doch alle nicht mehr richtig! Wenn ihr nur ein Wort gesagt hättet...oh wartet ab, wenn ihr wieder zurück kommt! Ginny"*

Die Jungen zuckten mit den Schultern. Sollte Ginny ruhig sauer sein, solange sie nicht wußte, wo sie waren, war doch alles gut! Doch Hermine bestand darauf, eine Antwort zu schreiben und Pig zurück nach Hogwarts zu schicken.

Also schrieb sie:

*"Ginny, mach dir keine Sorgen, uns geht es gut, wir sind alle drei gesund! Sind derzeit unterwegs, werden aber bald bei Harry sein. Hermine"* Sie band Pig den Brief ans Bein und schickte den Vogel los, während sie sich mit Harry und Ron auf den Weg zur Ruine machte.

Als die drei am Potter- Haus eintrafen, richtete Hermine ihren Zauberstab auf das Gemäuer und sagte:

"Honoris unitadis moly!"

Ron, der angestrengt das Haus beobachtete, fragte:

"Und hats geklappt?"

"Ich weiß es nicht, aber das werden wir gleich wissen."

"Wenn du den Honoris benutzt hast, hat es funktioniert Hermine!" ..erklang hinter ihnen eine Stimme. Sie drehten sich um und standen Zoey und Robyn gegenüber.

"woher..?"

"Hermine, ich habe Vorahnungen...schon vergessen oder bist du ein Zweifler? Ich weiß, Sybill kann es nicht so gut, aber ich komme mehr nach Cassandra. Ich habe gesehen, dass du den Honoris benutzen und ihn den Horkrux finden würdet! Deshalb wußte ich auch, dass ihr ihn hier finden würdet."

Ron und Harry sahen sie erwartungsvoll an.

"Ach, dachtet ihr, ich wußte genau, wo er ist? Nein, so funktioniert das nicht! Das geht auch nicht unbedingt auf Kommando, ich kann euch auch nicht sagen, wo die anderen Horkruxe sind. Ich kann euch nur sagen, dass ihr alle finden und zerstören werdet. Dieser war der einzige, von dem ich wußte, wo ungefähr er zu finden ist!"

Ron sah enttäuscht aus: Er hatte gedacht, Zoey hatte alles gewußt, wo sie doch eine Seherin war.

"Sollen wir reingehen?", fragte Robyn. Alle nickten, und so betrat man das Potter- Haus, was sich sich völlig verändert hatte: Alles schimmerte grünlich, hier und da sogar dunkelgrün.

"Jaa, hier liegt eindeutig eine Menge Magie in der Luft!", sagte Robyn.

"Wir teilen uns auf", bestimmte Harry, "Zoey und Robyn ihr durchsucht den Keller, Hermine Ron, ihr geht hoch und ich bleibe hier. Wer etwas findet, ruft laut meinen Namen, ich informiere dann die anderen!"

Ungefähr eine Stunde suchten sie, dann fand Ron eine dunkelgrün schimmernde Stelle, die einen blaustich hatte. Er versuchte die Stelle mit der Hand zu berühren, an der es so leuchtete, doch seine Hand wurde immer wieder zurück gestoßen.

"Hermine!", rief er.

Hermine kam und Ron demonstrierte ihr das, was er zuvor schon festgestellt hatte. Hermine stimmte ihm zu, dass dort etwas verborgen sein konnte und beide riefen nach Harry. Kurz darauf stand Harry neben ihnen und Zoey und Robyn folgten kurz nach ihm.

Robyn fuhr mit den Fingerspitzen über die deutliche Färbung und ihr passierte das Gleiche wie zuvor Ron. Allerdings war sie sich sicher:

"Ja, das ist das Versteck. Ganz sicher!"

"Dann müssen wir es nur noch öffnen!", sagte Harry und stach sich mit einem mitgebrachten Messer in den Finger. Er versuchte die Wand zu berühren- und tatsächlich, er konnte sich ihr nähern. Harry strich mit dem Finger über die Stelle, aber nichts passierte.

"Also kein Blutzoll!", schlußfolgerte Harry strinrunzelnd.

"Ja, schon, aber Blut wird zum Berühren gebraucht", gab Hermine zu bedenken.

"und was heißt das jetzt?", fragte Ron.

"Dass heißt", begann Zoey und Robyn ergänzte:

"...dass wir etwas brauchen, was Blut enthält und die Wand öffnet."

"UNd an was denkt ihr?", fragte Hermine.

"An Zauberelexiere, Gifte, Sprengelixiere oder so was. Lasst uns nur machen!", sagte Robyn

"Ja aber ihr müsstet vielleicht mit zu uns kommen, dann können wir neue Elixiere mit Blutzusätzen von uns allen herstellen. Und dann kommen wir wieder!", sagte Zoey.

Stunden später kamen die fünf zurück zum Haus. UNterwegs fragte Hermine:

"Meint ihr, das funktioniert?"

"Ich denke schon. das sind die stärksten Elixiere, die wir jemals gemixt haben. Wird schon klappen.", sagte Robyn zuversichtlich.

"Aber ich sehe das doch richtig, dass das nichts mit den Tränken zu tun hat, die wir in der Schule gemischt haben, oder?", fragte Harry.

"Ach, die ollen Zaubertränke. Zoey und ich haben weiterg geforscht und noch mehr Zaubertränke entwickelt. Sozusagen sind wir das weibliche Gegenstück zu Rons Brüdern, außer das wir keine Scherzartikel produzieren!"

"Wie jetzt?", fragte Ron verwirrt.

"Naja, deine Brüder haben alte Scherzartikel weiterentwickelt, und wir die gesamte Magie und die Zaubertränke. Wir haben quasi die *Magie in Flaschen* abgefüllt. So kann sie auch von Squibs benutzt werden."

"Da steckt aber viel Zeit hinter", staunte Hermine, "wann habt ihr das gemacht?"

"Ach, mal dann ,mal dann, auch in der Schule!" Zoey hielt ein Phiole hoch, die mit einer rötlichen Flüssigkeit gefüllt war. "Das hier ist der Reduktor- Fluch!"

"Sollen wir loslegen?", fragte Harry.

Alle nickten. Zoey gab Harry ein Fläschchen aus Glas.

"Wirf das dagegen!"

Harry holte aus, das Fläschchen durchbrach die Barriere, zerschlug an der Wand, und...

Nichts passierte!

Gespannt warteten sie einige Minuten wartend, doch es passierte weiter nichts!

"Na, das war wohl nichts", seufzte Hermine.

"Macht nichts, wir haben noch mehr", sagte Robyn.

Das nächste Fläschchen warf Hermine. An der Wand gab es eine kleine Explosion, doch es passierte nichts. Zoey drückte Ron gleich die nächste Phiole in die Hand. Er warf....doch außer einer Explosion war wieder nichts zu sehen. Jetzt warf Robyn. Langsam geschah etwas an der Wand: Es tauchten feine Risse auf, und die Barriere war verschwunden. Dass erkannten sie daran, dass Zoey die Wand ohne Probleme von nahem untersuchen konnte.

Harry seufzte:"Was glaubt ihr, durchbrechen wir die Wand heute noch?"

"Zoey, ganz optimistisch, nickte begeistert:

"Natürlich! Wäre doch gelacht, wenn das nicht drin wäre!" Sie warf die nächste Phiole gegen die Wand- und tatsächlich bröckelten einige Gesteinsstücke aus der Wand.

"D..dd.dd.da, habt hier das gesehen?", rief Ron.

"Ich sag doch...das klappt schon!", sagte Zoey und schaute in die mitgebrachte Tasche:

"Ich frage mich..." Zoey runzelte die Stirn und Harry wurde ungeduldig:

"Was fragst du dich, sag schon"

"Schhh, ich denke nach!"

"Dann denk schneller, es wird langsam dunkel..."

"Ach erzähl nichts Harry, die Sonne ist doch noch da!", sagte Ron.

"Ron, sei ruhig!"

Schließlich holte Zoey fünf Glasflschen aus der Tasche und drückte jedem eine in die Hand mit den Worten:

"Robyn du wirst gemeinsam mit Ron auf mein KOMmande eure Phiolen gegen die Wand, dann werfe ich meine. Während meine noch fliegt, wirft Hermine, und wenn diese zerbricht, wirft Harry seine. Alles klar? Wollen doch mal sehen ob das klappt! Achtung... Fertig... Jetzt!"

Robyn und RON warfen gleichzeitig, als diese zerbrachen, warf Zoey ihre. Kaum das Zoey ihre geworfen hatte, warf Hermine ihre und als diese zerbrach, warf schließlich Harry seine Phiole. Wieder warteten alle gespannt was passieren würde. Harrys zerschlug an der Wand, vermischte sich mit den anderen vieren und.....

Endlich nach Minuten zerbröckelte die Wand. Alle fielen sich erleichtert um den Hals.

"Endlich!", rief Harry und nahm das dort versteckte Lederkästchen in die Hand und sah hinein.

"Der Becher von Helga Hufflepuff!", flüsterte er.

Die anderen scharten sich um Harry und schauten über seine Schulter.

"Und so etwas wertvolles wollen wir zerstören? Ist doch eigentlich schade. Es hat schließlich Geschichtswert!", sagte Hermine.

"Ja schon, aber jemand anderes hat den Becher schon zweckentfremdet, also.." Harry holte aus und wollte ihn gegen die Wand schlagen.

"Stop!", rief Ron, "das mache ich!"

"Nein, das ist meine Aufgabe!", widersprach Harry.

Robyn mischte sich ein: "Wie wäre es, wenn wir ihn erstmal zurücklegen und ihr bis morgen überlegt, wer ihn jetzt zerstört!"

"Das ist eine gute Idee!", fand auch Hermine und so trennte man sich.

Auf dem Heimweg beharrte Ron auf seiner Meinung, dass Harry den Horkrux nicht zerstören sollte, denn es käme schließlich nur auf ihn an im Kampf gegen Voldemort. Hermine widersprach: "Ich werde den Horkrux zerstören."

Die Jungen sahen sich entsetzt an:

"Niemals!", sagte Ron, "Du bist für Harry wichtiger als ich! Wenn dir was passiert....Ich mache das!"

Harry hatte inzwischen aufgegeben, einzufordern, dass er selbst ihn zerstörte, denn er sah ein das RON Recht hatte. Aber Hermine...Deshalb unterstützte er Ron bei seinem Versuch, Hermine von ihrem Vorhaben abzubringen.

Also stritten sie weiter mit Hermine, bis sie einschliefen.

Mitten in der nacht erwachte Hermine. Sofort fiel ihr der Streit ein.

*Das könnte euch so passen*, dachte sie, stand auf und vergewisserte sich, das beide schliefen. Bevor sie das Zimmer verließ, strich sie Ron über die Wange und ging dann geräuschlos aus dem Zimmer. Sie lief zum Haus der Potters, nahm den Becher aus dem Kästchen und richtete ihren Zauberstab auf sich.

"Amarantha", sagte sie, nahm den Horkrux und schlug ihn voller Kraft auf einen der Steine am Boden.

Durch den starken Druck, den die Zerstörung auslöste wurde Hermine durch die Luft geschleudert....

In dem Moment, in dem Hermine durch die hinter ihr liegende Wand brach, schreckte Zoey aus dem Schlaf....

*So das wars fürs erste. Was jetzt passiert, weiß nur ich! Keine Bange, beeile mich mit dem weiterschreiben.*

*Fleißig KOMmis dalassen. Gruß Noreen*

# St. Mungo...oder lieber doch nicht?

Review:

*In dem MOment in dem Hermine durch die Wand hinter ihr brach, schreckte Zoey aus dem Schlaf.*

Nachdem Zoey erkannte, wo sie war, stieg sie aus dem Bett und rannte hinüber zu Robyns Zimmer. Als sie dort ankam, riss sie die Tür ruckartig auf und schüttelte Robyn wach.

"Robyn...Robyn, wach auf, Hermine ist verletzt!"

"Hä...was ist kaputt?...Zoey wir haben halb drei und du kommst....", sagte Robyn verschlafen und Zoey unterbrach sie:

"Hermine, sie ist verletzt, ich habe gerade eine Vision gehabt, wie sie den Horkrux zerstört hat und durch die Luft flog! Dabei brach sie durch die Wand hinter ihr!"

Nach diesen Worten saß Robyn kerzengrade auf ihrem Bett und wirkte kreidebleich.

"Was meinst du sollen wir jetzt machen?", fragte Robyn und Zoey sagte:

"Was wohl? Du apparierst zu Harry und Ron und ich zu Hermine und versorge sie schon mal, andernfalls stirbt sie vielleicht!"

"Alles klar, wir sehen uns dann in der Potter Ruine!"

Mit diesen Worten verschwand Robyn und Zoey rannte in ihr Zimmer, zog sich eine Jeans an und apparierte zu Hermine.

Als Robyn bei Ron und Harry ankam, sah sie, dass beide angezogen schliefen.

"Harry, Ron, aufwachen! HARRY RON AUFWACHEN!", schrie Robyn und als erster öffnete Harry die Augen.

"Was ist los? ...Was machst du denn hier?", fragte er als Robyn Ron wachrüttelte.

"Ron wach auf, Zoey hatte gerade eine Vision, dass Hermine einen Unfall hatte."

"Wer hatte was?", fragte Ron verschlafen und erschrak, als er Robyn vor sich knien sah: "Was will die denn hier?"

Robyn rollte genervt mit den Augen:

"DIE hat euch gerade gesagt, dass eure Freundin Hermine einen Unfall hatte. Sie hat den Horkrux zerstört und ist durch die Druckwelle der Zerstörung durch eine Wand hinter ihr geknallt. Zoey ist schon bei ihr!"

"Du machst Witze, Hermine ist doch...Hermine? Wo ist sie? Mein Gott, geht es ihr gut?", fragte Ron erschrocken.

"Ich weiß es nicht, aber wir sollten schnell zu ihr!"

Harry stand auf und zog sich eine Jacke über: "Alles klar, dann los!"

Robyn nahm die Hände von beiden Jungen, aber Ron entzog ihr seine wieder.

"Ron was ist los? Na komm schon!"

"Ich weiß nicht, können die vom Ministerium das nicht orten?"

"Ja schon, aber ich bin sowohl 17 als auch mit der Prüfung berechtigt zu apparieren. Und wer mitgenommen wird, das können sie nicht feststellen. Bin noch nicht mal sicher, dass sie den Apparierer feststellen können. Also gib mir deine Hand!"

"Ich weiß nicht!"

"Oooh, dann nicht, dann bleib hier, dachte eigentlich, dass du wissen willst, was mit deiner besten Freundin passiert ist!"

Sekunden später löste sich Robyn mit Harry in Luft auf. Hätte Harry nicht Rons Ärmel im letzten Moment erwischt, wäre Ron alleine im Zimmer geblieben.

Während Robyn Harry und Ron überzeugte, kam Zoey in der Ruine an. Sie musste nicht lange suchen, um Hermine zu finden. Einige Meter von ihr entfernt lag sie unter einem Steinhaufen verborgen, der einst die Mauer gewesen war. Schnellen Schrittes lief Zoey auf die Stelle zu. Die kleinen Steine, die auf Hermine lagen, räumte sie mit der Hand weg, für die großen Steine rief sie:

"Locomotor Stein!" Während sie daran arbeitete, versuchte sie bereits zu erkennen, ob Hermine irgendeinen Knochen gebrochen hatte. Zoey legte Hermine in die stabile Seitenlage, die ihr ihr Muggelvater einst beigebracht hatte, falls Hermine so verletzt war, dass sie erbrechen musste.

"Lumos!" sagte Zoey und sprach dann Hermine an:

"Bis du wach, kannst du mich hören?"

Da Hermine nicht antwortete, lauschte Zoey ihrer Atmung- und tatsächlich, leise und langsam atmete Hermine.

"Merlin sei Dank, sie lebt noch!", sagte Zoey erleichtert und als sie ihren Zauberstab hob, um Hermine auf Knochenbrüche zu untersuchen, tauchte neben ihr ihre Stiefschwester mit Harry und Ron auf. Als Ron Hermine so leblos liegen sah, wurde er kreidebleich.

"Oh großer Merlin, geht es ihr gut?", fragte er und kniete sich neben Zoey auf den Boden.

"Sie atmet, aber sie reagiert nicht auf Zureden! Und bis jetzt habe ich auch noch keine Knochenbrüche festgestellt."

Ron strich sanft ein paar Haare aus Hermines Blutüberströmten Gesicht.

"Dann sollten wir sie jetzt so schnell wie möglich ins St. Mungo bringen, das muss sich ein Medimagier ansehen!", und leise zu Hermine gewandt sagte er: "Halte durch, Mine!"

"Jaah, natürlich, bringen wir sie ins St Mungo!", sagte Robyn spöttisch und setzte sich neben ihre Schwester.

"Warum bist du so ironisch?", fragte Ron alarmiert.

"Ganz einfach, Mr Weasley! Das ist eine Superidee. Und dann fragen sie uns, wer sie ist, und wie alt sie ist, was dann? Weil streng genommen sind wir Schulpflichtig. Wenn sie das dann raushaben, fragen sie uns, warum das passiert ist und warum wir nicht in Hogwarts sind! Gut, Zo und ich haben eine Erklärung aber was ist mit euch?"

"Ron die schicken uns zurück!", sagte jetzt auch Harry, der bis jetzt bloß geschockt geschwiegen hatte.

"Eben!", ergänzte Robyn, "und dann kriegt ihr eine Menge Ärger von McGonagall! Sie ist nicht unser ONkel, vergiss das nicht Ron! Der hätte kaum etwas gesagt, aber Mc Gonagall?"

Ron gab sich geschlagen: "Gut dann in ein Muggel Hospital!"

Diesmal war Harry schneller, er war schließlich bei Muggeln aufgewachsen: "Vergiss es Ron! Was willst du den Muggelärzten sagen, wenn sie fragen wie das passiert ist? Das ist durch Magie passiert, damit werden sie nicht klarkommen, St. Mungo wäre die einzige Lösung, aber das geht auch nicht. Wie müssen sie so wieder hinkriegen!"

Robyn nickte: "Harry hat Recht! Die Ärzte dort würden zu viele Fragen stellen. Aber Zoeys und meine Mum ist Medimagierin, daher könnte wir selbst versuchen sie zu heilen! Wir könnten einen Trank brauen..."

"Bevor ihr Hermine einen Trank von euch gebt, müsst ihr mich schon umbringen, nur über meine Leiche! Ich lasse das nicht zu!", unterbrach Ron Robyn.

"Ist ja schon okay, das war doch nur eine Idee...!"

"Ihr habt ja mit den Krankenhäusern recht, aber das mit dem Trank vergesst mal ganz schnell wieder, ihr wisst doch noch nicht mal, ob und wie die Dinger funktionieren oder ob ihr damit die Welt in die Luft jagt. Lasst sie so auskurieren!", sagte Ron.

Bevor Robyn antworten konnte, sagte Zoey etwas:

"Du hast ja Recht, Ron, aber bis Hermine so wieder wach wird, können Wochen vergehen. Ich weiß, dass unsere Tränke noch nicht ausgereift sind, aber wir sind darauf angewiesen, wenn wir Hermine helfen wollen.."

"Nein, das lasse ich nicht zu! Es ist mir egal, wie lange wir warten müssen, aber eure Tränke..." begann Ron schreiend, doch bevor er den Satz beenden konnte, wurde er unterbrochen, denn ein grüner Lichtblitz schlug in der Wand neben Harry ein. Alle drehten sich erschrocken um und standen mehreren Todessern gegenüber. Bevor einer der vier reagieren konnte, schoß ein weiterer grüner Lichtblitz an Robyn vorbei, doch diese ging in die Hocke. Harry brüllte laut: "Expelliarmus!", doch der Todesser, auf den er es abgesehen hatte, wich dem Zauber aus. "Es ist Potter!" schrie eine weiblich Stimme, die Harry an Bellatrix Lestrange erinnerte. "Alecto, ruf den dunklen Lord, ich Knöpfe mir den Kleinen vor und halte ihn fest!", schrie sie und eine weitere weiblich Stimme antwortete ihr. Bellatrix schrie hysterisch "Stupor", doch Robyn war blitzschnell und rief "Protego" und warf den Schildzauber zwischen Bellatrix und Harry. Während weiter grüne, rote und gelbe Lichtblitze über ihnen hin und herschossen, schrie Harry zu Ron, der Hermines leblosen Körper verteidigte:

"Bring Hermine hier weg! Stupor!". Harry schockte den nächsten Angreifer, während er Rons Antwort

hörte:

"Wohin denn? Expelliarmus!" Ron hatte es geschafft und seinen Angreifer entwaffnet.

"Wohin wohl, denk nach wo wir als nächstes hinwollten....aaargh!" Harry brach zusammen, seine Narbe schmerzte fürchterlich. Ron der das sah wollte ihm helfen kommen, doch Harry schrie ihn an:

"Bring Hermine hier weg! Sofort!"

Ron zögerte kurz doch dann nahm er Hermines leblose Hand und apparierte. Inzwischen hatte auch Zoey gemerkt, dass etwas mit Harry nicht stimmte.

"Harry, was ist los?", fragte sie, als sie nahe bei ihm stand.

"Meine Narbe schmerzt, Voldemort kommt!"

"Harry wir sollten zusehen, dass wir hier wegkommen- Expelliarmus! Reductio! Petrificus totalus!", rief Zoey und schaltete blitzschnell einen Angreifer nach dem anderen aus. Wie aus der Ferne hörten sie Robyn schreien.

"Bobby!", schrie Zoey verzweifelt.

"Such sie und komm mit ihr hierher!" Zoey nickte und rannte in die Richtung aus der der Schrei gekommen war. Sie erschrak, als sie Robyn in den Fängen von Bellatrix erblickte, die einen Spaß daran hatte, Robyn mit dem Cruciatus- Fluch zu foltern!

"Du hältst mich nicht noch mal von Potter fern, du dummes Balg- CRUCIO!"

"Lass sie los!", schrie Zoey wütend.

Bellatrix lachte gehässig auf.

"Ich kann es auch mit zweien von euch aufnehmen, KLeine, keine Angst!"

"Das wills ich sehen!" bemerkte Zoey trocken und starrte Bellatrix in die Augen. Es schienen Minuten zu vergehen, bis Bellatrix und Zoey gleichzeitig ihre Flüche losschleuderten. Als Zoey den grünen Lichtblitz bemerkte, der von Bellatrix Zauberstab ausging, duckte sie sich, während ihr Spruch traf und Bellatrix wie ein Stein zu Boden fiel. Zoey rannte zu Robyn und zog sie auf die Beine. "Bobby komm, wir müssen hier weg, Voldemort ist auf dem Weg hier her!"

Als die Beiden in Richtung Harry rannten, gab Zoey Bellatrix einen Tritt und schrie: "Das hast du davon!" Plötzlich blieb Robyn stehen.

"Was ist los?"

"Voldemort..." flüsterte sie.

Zoey folgte dem Blick ihrer Schwester zu der Stelle, an der Harry inzwischen mit Voldemort kämpfte.

"Zo, wir müssen ihm helfen!"

"Ich weiß! Doch zuerst- Accio!"

Robyn sah ihre Schwester verwundert an, doch die hielt nur schweigend einen goldenen Gegenstand auf.

"Hast recht!", nickte Robyn.

Beide stürmten auf die Stelle zu, wo Voldemort und Harry kämpften.

Beide riefen gleichzeitig einen Zauberspruch, als sie sahen, dass Voldemort "Avada Kedavra!" kreischte.

"Protego!" rief Zoey.

"Repus sellara!" rief Robyn.

Zoey's Zauber beschütze Harry vor dem tödlichen Fluch, und Robyn's Zauber tauchte alles in schlagartige Dunkelheit.

Beide nahmen Harry an die Hand, sagten: "Höchste Zeit, hier wegzukommen!" und apparierten- zunächst in die Pension.

"Danke! Wo sind wir?"

"In eurer Pension!", antwortete Robyn.

"Nee, wir müssen zum Grimmauldplatz 12 in London! Aber jetzt kann ich hier alles mitnehmen, ist schon okay!"

Blitzschnell packte Harry alle von Ron, Hermine und ihm zusammen und dann nahm er die Hände von beiden Mädchen und spürte wieder den altbekannten Ruck unter seinem Nabel.

Derweil war Ron völlig durcheinander vor Sorge: Um Hermine, um Harry, ja sogar um die Dumbledore-Schwestern! Wo blieben die bloss so lange? Er war doch schon mindestens eine halbe Stunde hier! Nervös lief er auf und ab, als plötzlich neben ihm alle drei apparierten.

"Merlin sei Dank, euch geht es gut! Wo wart ihr denn solange?", fragte er.

"Voldemort...!", sagte Harry nur und ging zu Hermine, die immer noch bewußtlos war.

"Wie geht es ihr?"

"Unverändert", sagte Ron, "wieso Vol- du weißt schon wer?"

"Lange Geschichte!", seufzte Robyn, "lass uns erstmal Hermine in eine Bett legen und versorgen!"

Zoey nickte und sagte: "Locomotor Hermine", worauf Hermine durch die Luft schwebte. Unterwegs erzählten alle drei, was passiert war.

"...und wie seid ihr entkommen?"

"Durch den Repus!" sagte Robyn.

"Was ist das denn?", fragte Ron.

"Repus sellara- der Dunkelheitszauber!"

Während die Mädchen Hermine ins Bett legten, fragte Ron Harry:

"habt ihr herausgefunden, wer die Angreifer waren?"

"Ich weiß nur von Bellatrix LeStrange und eine Alecto, die war schon in der Nacht dabei, als Dumbledore starb, der Rest keine Ahnung!"

Zoey drehte sich um:

"Die Arbeit mit Hermine sollten wir aufteilen. Ich und Bobby können sie waschen und ihr ihr essen geben!"

"Nein!", kam nur von Ron

"Was nein?", fragte Harry.

"Ich mache das alles. Ich wasche sie, zieh sie um und gebe ihr was zu essen!"

"Ron, Hermine ist ein Mädchen und ich denke...!"

"Zoey es ist egal was du denkst. Ich mache das alles, weil sie meine beste Freundin ist. Ich werde es übernehmen und ihr könnt mich gerne mal ablösen, wenn ich eine Pause brauche.", sagte Ron und verschwand aus dem Zimmer.

"Wenn er sich was in den Kopf gesetzt hat, kann keiner ihn bremsen, richtig?", fragte Robyn Harry.

"Eigentlich nicht!", sagte Harry und rannte Ron hinterher.

"Ron warte mal!", rief Harry, als er ihn auf dem untersten Treppenabsatz erblickte.

"Warum willst du das alles alleine machen? Hermine ist doch auch meine Freundin, aber das Waschen würde ich trotzdem...!"

"Ich aber nicht Harry! Das werde ich machen, ich glaube, dass sie jetzt einen von uns braucht, besser noch uns beide. Aber wenn die deine Jagd nach du weißt schon wer wichtiger ist, werde ich mich um Mine kümmern!"

"Ron das habe ich nicht gesagt! Aber die ist schon klar, dass du sie fast nackt siehst, oder? Ich weiß nicht, ob das Mine so recht wäre!"

Ron errötete, daran hatte er noch gar nicht gedacht. Diesen Gedanken schüttelte er aber ab und sagte entschlossen:

"Trotzdem! Ich werde die beiden keine Sekunde mit ihr alleine lassen, nachher geben sie ihr doch noch etwas von ihren Tränken da!"

Harry schüttelte den Kopf. So entschlossen hatte er Ron noch nie erlebt und er fragte sich, ob es nicht doch ganz viel damit zu tun hatte, dass Hermine für Ron mehr war, als nur seine beste Freundin.

In den folgenden zwei Wochen wusch Ron Hermine, zog sie um und gab ihr fast jede Mahlzeit. Nachdem er sich vergewissert hatte, dass Zoey und Robyn sich an sein Verbot hielten, Hermine einen Zaubertrank zu geben, ließ er auch diese beiden zwischendurch alleine in das Zimmer, damit er mal Pause machen konnte. Er war zwar immer argwöhnisch, wenn die beiden wieder ihre Zaubertränke brauten, aber als er feststellte, dass sie den Patronuszauber abfüllten, der aus Quecksilber, Alufolie, Wasser und Backpulver bestand, war er zufrieden

Nach und nach kam er auch häufiger aus dem Zimmer herunter in die Küche, wo die anderen drei den weiteren Plan für die Suche durchsprachen.

An einem Tag, Zoey und Robyn waren auf Erkundungstour auf einer Bergkette, von der bekannt war, dass Voldemort sich dort zeitweise aufgehalten hatte, sagte er zu Harry:

"Ich gebe langsam die Hoffnung auf, dass Mine jemals wach wird!"

Harry sah Ron lange an, bevor er sagte:

"Wenn du Hermine so sehr liebst, warum lässt du Zo und Bobby nicht einfach machen?"

"Weil ich so mehr von ihr habe, als wenn dabei etwas schief geht. Das könnte ich mir nie verzeihen..."

"Ron, du wirst es aber nie erfahren, wenn du es nicht probierst!"

"Das weiß ich schon, aber ich will es nicht! Außerdem, was nützt es wenn ich es ihr sage, wenn sie wach ist? Sie himmelt doch dich an!"

Harry lachte auf.

"Das glaubst du doch selbst nicht, hast du mal gesehen, wie sie dich ansieht? Wenn du mir nicht glaubst, frag Zo und Bobby! Die sagen das auch!"

"Ach Quatsch", sagte Ron, "als wenn sie sich in so einen Trottel wie mich verlieben würde! Sie hat doch sogar Victor Krum gehabt..."

"Ron, ich bin mir aber sicher, dass sie definitiv nichts von mir will! Sie ist Einzelkind und ich auch. Ich sehe in ihr mehr eine Schwester und ich glaube, das tut sie bei mir auch! Ich habe mir so oft anhören müssen, wie sie gelitten hat, wenn ihr Streit hattet, besonders im letzten Jahr, als das mit Lavender war! Und sie hat da immer gesagt, sowas würde sie sonst nur einer Schwester erzählen, also bitte!"

"Da war sie sauer auf Lavender, weil sie mich euch weggenommen hat, aus dem Trio wurde langsam ein Duo!", Ron lachte verbittert auf, "Da ist nichts, was sie für mich empfindet."

Harry schwieg und Ron stand auf, "Kannst du Zoey und Robyn sagen, dass ich bei Hermine bin und sie mir auch etwas zu essen hochbringen sollen, wenn sie da sind?"

Harry nickte und Ron ging hinauf in Hermines Zimmer, wo er sie sanft in den Arm nahm und leise mit ihr redete.

Am Abend, als Zoey und Robyn heimkamen, erzählte Harry ihnen von dem Gespräch.

"Jetzt reicht's!", rief Robyn böse, "ich mische da gleich den Trank in Hermines Suppe, das kriegt er ja nicht mit heute. Er soll endlich mal den Mund aufmachen..."

Zoey nickte und bemerkte, dass Harry protestieren wollte.

"Du brauchst gar nicht protestieren. Du willst doch auch, dass er ihr endlich sagt, was er fühlt. UND sie fühlt genau so, dass haben wir schon letztes Jahr gesehen, das kann doch nicht so schwer sein!"

Harry schwieg, die beiden hatten ja recht. Also stimmte er zu, aber verließ den Raum, während sie den Trank ins Essen für Hermine schütteten und anschließend hoch zu Ron brachten, der ihr das Essen gab.

# Der Berg

Als Zoey am nächsten Morgen Hermines Zimmer betrat, weil sie ihr eine Suppe geben wollte, staunte sie:

Hermine hatte die Augen aufgeschlagen.

"Du bist wach! Es hat also funktioniert!"

Hermine sah Zoey verständnislos an:

"Was hat funktioniert? Und wieso wach? Moment, wo bin ich überhaupt?"

Hermine sah sich im Zimmer um, es kam ihr bekannt vor, aber sie konnte es nicht einordnen.

"Wir sind im Grimmauldplatz! Es hat funktioniert, dich wieder zu wecken. Du lagst jetzt seit 13 Tagen im Koma! Bobby und ich haben dir gestern Abend einen Zaubertrank gegeben, damit du wieder gesund wirst."

"Wie sind wir...und was ist überhaupt passiert?"

"Als du den Horkrux zerstören wolltest, was im übrigen fehlgeschlagen ist, was du vorher nicht wissen konntest, das haben Bobby und ich erst später rausgefunden, hat sich eine Druckwelle gebildet, die dich durch eine Wand geschleudert hat. In diesem Moment bin ich daheim in meinem Bett aufgewacht, ich hatte eine Vision davon! Also habe ich Robyn geweckt, die hat Harry und Ron geweckt, während ich schon bei dir war. Als wir dich dann soweit transportfähig hatten, haben wir mit Ron etwas diskutieren müssen, da er dich in ein Muggel- Krankenhaus bzw ins St. Mungo schaffen wollte. Harry, Bobby und ich waren aber dagegen, weil ihr ja aus der Schule abgehauen seid und dann tauchten Todesser auf. Wir haben da mit ihnen gekämpft und auch ordentlich ausgeteilt und Ron hat dich verteidigt..."

"Zoey der Horkrux, wie woher wussten...?"

"Gleich, Hermine, also Ron hat dich verteidigt, ist dir nicht von der Seite gewichen und Harry hat dann gesagt, er solle mit dir nach hier verschwinden. Wir haben da weiter gekämpft und du weißt schon wer ist aufgetaucht, während ich Bobby aus den Fängen der Lestranger befreit habe und der wollte Harry killen. Ich habe einen Schildzauber benutzt um Harry zu schützen und Bobby hat den Finsterniszauber benutzt und wir sind mit Harry appariert- erst in eure Pension, weil wir dachten, Harry hat Ron nach dort geschickt und dann nach hier. Und seitdem versorgen wir dich hier und müssen vorsichtig sein, wenn wir das Haus verlassen wollen, wir glauben nämlich, dass Snape den Platz verraten hat. Rein können sie ja nicht, aber andauernd lungert wer von denen draußen rum. Heute steht McNair draußen, die falsche Schlange. Gut dass Onkel Albus Geheimniswahrer war!"

Hermine überlegte.

"Aber jetzt sage mir mal, woher du das mit dem Horkrux weißt? Und wie die uns gefunden haben?"

"Also, ich habe mitten im Kampfgetümmel den Becher entdeckt und habe gedacht, der müsste aber anders aussehen, wenn er zerstört wäre, der sah nämlich unversehrt aus. UND ich denke einfach, dass dadurch, dass er nicht kaputt war, ein Alarm losgelöst wurde, durch einen Zauber der daraufgelegt hat. Als wir hier waren, haben wir nachgesehen, das Ding war heile. Dann haben wir nachgeforscht und rausgekriegt, dass Zerschlagen nicht reicht."

"Zoey, der ist auseinandergebrochen, das habe ich doch gesehen..." sagte Hermine leise.

"Noch schlimmer, die Dinger stellen sich auch noch selber wieder her....das ist wirklich schwarze Magie. Jedenfalls haben wir uns Drachenblut besorgt- heimlich versteht sich, es daraufgeträufelt und das Ding dann zerschlagen! Und endlich sah das Teil aus wie damals das Tagebuch- völlig hinüber und unbrauchbar."

Hermine schwieg. Sonst war sie doch diejenige welche, die...

Ach was solls, dachte sie und lenkte vom Thema ab.

"Wieso war ich eigentlich so lange weg?"

"Da kannst du dich bei Ron bedanken, er hat bis gestern Abend erfolgreich verhindern können, dass wir dir einen Zaubertrank geben können, es war lästig, ständig hatte er uns in Sichtweite. Du wärst auch immer noch weg, wenn wir dir nicht gestern Abend heimlich...Ron wollte das nicht, du solltest ohne Magie...Deshalb habe ich ihn reingeschüttet, in Essen, bevor er dich gestern Abend gefüttert hat."

"Ron hat...?"

"Ja, er hat sich oft darum gekümmert, wenn ihm unten die Decke auf den Kopf fiel, wenn wir die Planung hatten. Er war ziemlich durch den Wind, seit dir das passiert ist."

Beide Mädchen schwiegen.

Schließlich sagte Zoey: "Hey ich glaube, du möchtest bestimmt alleine sein. Wenn etwas ist, ich bin unten, dann rufe einfach."

Hermine nickte und aß nachdenklich die Puddingsuppe, die Zoey ihr gebracht hatte.

Später am Tag zog Hermine ihr Nachthemd aus und zog sich eine Jeans und ein T- Shirt an. Sie bürstete ihr Haar und band es zu einem Zopf zusammen. Dann ging sie hinunter in die Küche, wo sie auf Zoey und Robyn traf, die eine über Büchern brütend, die andere irgend ein Elixier herstellend. Von Harry und Ron aber fehlte jede Spur!

"Hey!", sagte sie, und Robyn, die in einem Buch las, sah auf.

"Hermine! Schön dich zu sehen! Wie geht es dir?"

"Es geht schon, habe noch viel nachgedacht seit vorhin. Wo sind Harry und Ron?"

"Auf Erkundungstour und einkaufen, wir brauchen Nachschub an essen. Bis zum Abendbrot sind die beiden wieder da, keine Bange. Die können beide gut auf sich aufpassen!"

Hermine nickte, dass wußte sie ja.

"Was ich noch sagen wollte: Danke an euch beide!"

"Wofür?" fragten die Schwestern gleichzeitig.

"Dafür, dass ihr mir in den letzten 2 Wochen so geholfen habt, mit waschen und so...!"

"Halt, Stop!", sagte Robyn, "dafür musst du nicht uns Danken!"

"Wem denn dann?", fragte Hermine verwirrt.

"Ron!", antworteten beide gleichzeitig.

Hermine musste sich setzen. "Ron?" fragte sie verwirrt.

"Ja", sagte Zoey, "nach deinem Unfall, wir wollten ihm das ja abnehmen, aber er war dagegen, musstest du gewaschen und umgezogen werden, weil du von deiner Kopfverletzung so Blutüberströmt warst. Ron hat aber keinen an dich rangelassen in den ersten Tagen, nur Harry, wenn überhaupt!"

"Nur wenn Ron hungrig war, oder als wir dich auf Knochenbrüche untersucht habe, hat er uns am Anfang an dich rangelassen. Unsere Mum ist ja Medimagierin, da können wir einiges von! Aber jetzt am Ende hat er uns schon öfter zu dir gelassen, ich glaube, er konnte irgendwann nicht mehr so wie zu Beginn!"

Hermine saß da wie in Trance.

"Stimmt etwas nicht, Hermine?", fragte Robyn besorgt, als sie das bemerkte

"Ach es ist nichts!", sagte sie schnell, "dann muss ich mich wohl bei Ron bedanken!" Leicht verlegen lachte sie und die anderen beiden Mädchen nickten.

Kurz vor dem Abendbrot trudelten Harry und Ron ein. Ron ließ sich gar nicht erst überreden, in die Küche zu gehen, er wollte sofort zu Hermine. Als er sie dort nicht fand, war er erschrocken und lief laut rufend die Treppe herunter:

"Harry, Hermine ist weg, sie ist verschwunden, komm wir müssen sie suchen gehen!"

Harry aber schüttelte den Kopf, als er Rons lautes Rufen hörte. Er hatte Hermine nämlich bereits gefunden: Sie saß in der Küche bei Robyn und Zoey, die beide den Tisch deckten. Kaum dass Harry Hermine gesehen hatte, strahlte er sie auch schon an, ging zu ihr, und nahm sie in seine Arme.

"Dir geht es gut! Gott sei Dank! Wir haben uns solche Sorgen gemacht!"

"Bedankt euch bei Zoey und Robyn, die haben mir einen Trank gegeben, seit heute früh bin ich wieder wach!"

Gespielt böse wandte sich Harry an die beiden Mädchen, und zwinkerte ihnen zu, so dann Hermine es nicht sah:

"Hatte Ron euch das nicht eigentlich verboten?!"

Als die beiden grinsend nickten, flog die Tür auf und Ron rief:

"Harry wir müssen sofort Her....!" Erstaunt riss Ron die Augen auf: "Hermine, du hier, und ich dachte...!"

"Dank Zoey und Robyn bin ich wieder wach!"

"habt ihr ihr...?", fragte Ron wütend. Hermine legte ihm beruhigend die Hand auf die Schulter:

"Sei doch nicht so sauer, die beiden wollten mir doch nur helfen- mir geht es dóch gut!"

Tatsächlich beruhigte sich Ron wieder. Hermine lächelte ihn etwas verlegen an.

"Also! Ich wollte mich bei dir bedanken!"

"Wofür denn?" Hermine wich Rons fragenden Blick aus. Daran, dass er sie bis auf den Slip nackt gesehen hatte, wollte sie nicht denken. Also umarmte sie ihn und sagte:

"Dafür, dass du mich so gut gepflegt hat, wie ich gehört habe."

"Ach das war doch selbstverständlich!", nuschelte Ron, strich ihr über das Haar und umarmte sie sanft.

Wie schön doch das Gefühl war, von demjenigen den man mag, im Arm gehalten zu werden, dachten in diesem Moment beide.

Minutenlang standen die beiden so, bis Zoey sich räusperte und sagte:

"Essen ist fertig, kommt ihr?"

Zögernd lösten die beiden sich voneinander und setzten sich an den Tisch. Während sie aßen, erzählten Ron und Harry von ihrer Erkundungstour.

"Da oben ist etwas. Ganz sicher, dieser Berg ist ein Versteck für einen Horkrux. Welcher es ist, wissen wir ja nicht, aber davon ausgehend, dass das Medaillon vielleicht nicht mehr existiert und das Tagebuch und der Ring zerstört sind, genau wie der Becher, kann es ja nur noch was von Gryffindor oder Ravenclaw sein!" sagte Harry. Ron schluckte schnell das Essen hinunter, ehe er ergänzte:

"Naja, du weißt schon wer und seine Schlange sind auch noch da, aber die sind wohl eher nicht versteckt. Deshalb wird es was von den anderen beiden Gründern sein. Aber was das sein könnte, keine Ahnung!"

Hermine saß nachdenklich am Tisch. Schließlich sagte sie:

"Also ich meine, ich habe schon mal irgendwo etwas über Reliquien, die den Gründern gehört haben, gelesen. Ich glaube, ich überprüfe es mal!"

Harry nickte: "Tu das!"

Dann sah Harry zu Robyn und Zoey.

"Gab es irgendetwas neues am Platz oder im Ministerium, was vielleicht im Propheten stand?"

Robyn schüttelte den Kopf, während Zoey antwortete:

"Nein, überhaupt nichts! Das einzige Neue, was ich berichten kann, ist, dass Hermine wach ist!"

Kaum hatte sie geendet, begann sie auch schon wieder, eine weitere Neuigkeit zu erzählen:

"Ach fast hätte ich vergessen, Ron, deine Schwester ist auf dem Weg hierher!"

Ron verschluckte sich fast an der Kartoffel, die er im Mund hatte und auch Harry hustete, weil er sich am Kürbissaft verschluckt hatte. Hermine dagegen sah beide mit ihrem *Hab ichs nicht gesagt*-Blick an, dem beide Jungen geschickt auswichen.

"WAAS?", rief Ron und sprang auf.

"Sie ist auf dem Weg hierher, gemeinsam mit Luna Lovegood und Neville Longbottom! Sorry, hab doch auch bloss eine Vision gehabt!"

Bevor Ron explodieren konnte, sagte Harry bestimmt:

"Laß sie mal kommen! Die können auch gleich wieder zurück gehen nach Hogwarts!"

Und was das betraf, waren alle einer Meinung!

Am nächsten Tag, Harry war mit Zoey nochmal zum Berg appariert, um das Versteck ausfindig zu machen, klingelte es an der Tür. Robyn öffnete und vor ihr standen eine wütende Ginny, ein verlegen grinsender Neville und eine verträumte Luna.

"ACH DU AUCH NOCH! WIE NETT! WO IST MEIN BRUDER?" fuhr Ginny Robyn an.

Robyn zuckte mit den Schultern und ließ die drei ins Haus.

"Beruhige dich doch erstmal, Ginny! Wenn du rumschreist, wird es auch nicht besser!", sagte Neville leise und zögerlich.

"Ach was!", sagte Ginny böse und rief so laut sie konnte:

"RONALD BILIUS WEASLEY! DU BEWEGST AUF DER STELLE DEINEN HINTERN HIERHER! ABER GANZ SCHNELL! DAS GILT AUCH FÜR HARRY JAMES POTTER UND HERMINE JANE GRANGER!"

Robyn warf ein: "Ich glaube nicht dass du Harry vor heute abend..-"

"Halt du dich daraus!", fauchte Ginny und funkelte Robyn böse an, die resignierend die Hände hob und dann sah, dass Hermine und Ron die Köpfe aus der Küchentür streckten. Die beiden sahen sich erschrocken an und kamen dann freundlich lächelnd auf das kleine Grüppchen zugehau.

"Hallo Ginny, Neville, Luna!", sagte Hermine freundlich und auch Ron sagte ruhig:

"Wieso schreist du so Ginny?"

Ginny stemmte die Hände in die Hüften. Ron hielt sich die Hand vor die Augen: In diesem Moment erinnerte sie ihn stark an seine Mutter. Er ahnte, was jetzt folgen würde und zog Hermine etwas aus der Schußlinie.

"WARUM ICH SO SCHREIE? WAS FÄLLT EUCH EIN, EINFACH SO ABZUHAUEN UND MIR NICHTS DAVON ZU ERZÄHLEN? ICH MACHE MIR WIE VERRÜCKT SORGEN UM EUCH UND IHR FRAGT TATSÄCHLICH WARUM ICH SO SCHREIE? UND HÖRT AUF SO DÄMLICH ZU GRINSEN!"

Hermine und Ron erstarb das Lächeln im Gesicht. Hermine machte einen Schritt auf Ginny zu und wollte sie umarmen, doch Ginny schob sie von sich!

"ICH WILL SOFORT WISSEN WAS LOS IST! IHR BRAUCHT AUCH GAR NICHT GLAUBEN DASS ICH DANACH ZURÜCK NACH HOGWARTS GEHE!!

Hermine seufzte, während Ron energisch den Kopf schüttelte.

"Komm erstmal mit in die Küche. Ich mache uns allen einen Tee und dann erklären Ron und ich dir alles! Aber beruhige dich bitte!"

Ginny nickte und folgte Hermine in die Küche, boxte ihren Bruder aber im Vorbeigehen. Ron rieb sich die Schulter und begrüßte dann Neville und Luna.

Eine ganze Weile später kamen Harry und Zoey zurück und gingen in die Küche, weil beide hungrig waren. Neville, der die beiden bemerkte, winkte kurz verstohlen, damit Ginny nicht wieder so ausrastete.

*Was macht der denn....ach ja* beantwortete Harry sich selbst seine Frage, als er Ginnys Stimme vernahm.

"...aber ich verstehe immer noch nicht, warum Ron und du mitdurftet und ich nicht!", sagte Ginny. Ron wollte gerade antworten, als Harry ihm zuvor kam:

"Weil es Rons und Hermines eigene Entscheidung war! Sie sind außerdem beide volljährig..."

Ginny drehte sich um und funkelte Harry böse an.

"Und was, wenn ich auch für mich entscheiden will? Wenn ich dir auch im Kampf helfen will? Du bist nicht meine Mum Harry!"

"Das ist schon richtig! Aber du bist noch nicht volljährig, darfst also außerhalb von Hogwarts nicht zaubern und außerdem habe ich mich nicht von dir getrennt, damit du jetzt dein Leben aufs Spiel setzen kannst!"

Ginny sah erschrocken zu Ron, weshalb Harry fortfuhr:

"KEine Bange, Ron weiß es inzwischen! Ich habe dir schon einmal gesagt, dass es für dich zu gefährlich ist! Voldemort hat dich schon einmal benutzt, um an mich ranzukommen. Ich will nicht dass du meinetwegen stirbst!"

"Es ist mir egal, solange ich dir damit helfen kann...Solange du überlebst ist doch egal ob ich dafür sterbe..."

"Es ist aber keinem von uns egal ob du stirbst Ginny, und am wenigsten Harry! Was soll er denn machen, wenn du toto bist! Er hat dir deshalb nichts erzählt, weil er dich so liebt!" sagte Hermine leise und Ron nickte, während Harry Ginnys Blick auswich.

"Okay, trotzdem werde ich bleiben. Und Neville und Luna auch!"

"Ihr werdet alle drei wieder gehen!", sagte Harry bestimmt.

"Ich bleibe hier Harry! Ich kann endlich zeigen, dass was in mir steckt und ich bin volljährig, ich bleibe auf jeden Fall!", sagte Neville plötzlich.

"Also schön, dann belib du, aber Ginny und Luna gehen zurück!" murrte Harry.

Ginny schnaubte bloß und sagte nichts weiter, doch Luna antwortete:

"Wenn Neville bleibt, bleibe ich auch!"

Harry schüttelte den Kopf und schwieg. Als er in Lunas entschlossenen Blick sah, beschlich ihn das ungute Gefühl, dass er mit Luna und Neville ein Pärchen mitnehmen muss. Wie sollte er die nur wieder loswerden?

Mitten in das allgemeine Schweigen platzte Zoey mit einer Idee:

"Wie wäre es denn, wenn wir was essen? Dann können Harry und ich einen Lagebericht abgeben und danach spricht Harry nochmal in aller Ruhe mit Ginny!"

Alla nahmen den Vorschlag dankbar an und so kehrte erstmal Ruhe ein.

Während sie aßen, erklärten Harry und Zoey, dass sie den Horkrux gefunden hatte. Sie hatte in einem Felsvorsprung eine Kette gefunden, die, da war sich Zoey sicher, Rowena Ravenclaw gehört hatte, denn sie

meinte, diese Kette sein auch auf der Statue im Ravenclaw- Gemeinschaftsraum zu sehen. Hermine rannte schnell in ihr Zimmer und holte ein Buch. Als sie die Seite über Ravenclaw gefunden hatte, zeigte sie die Seite Zoey und Harry, die beide bestätigten, dass diese Kette, die Ravenclaw da trug, die gefundene wäre.

Nach dem Essen unterhielt sich Harry nochmals mit Ginny, aber Ginny hielt an ihrem Standpunkt fest und so ging Harry frustriert zu Bett.

In den nächsten Tagen, einer war immer zum Berg appariert und hatte kurz geguckt, ob da alles wie vorher war, beschlossen die Freunde schließlich die Zerstörung des Horkruxes. Zoey, da waren sich alle sicher, sollte sich davon fernhalten, denn sie war eine wichtige Hilfe bei der Suche, dadurch, dass sie Visionen bekommen konnte.

Außerdem wollten alle sichergehen, dass, wenn Voldemort und seine Todesser nach der Zerstörung wieder auftauchen würden, Zoey in Sicherheit wäre, denn Ginny brachte sie alle auf die Idee, dass Zoey auch für Voldemort Hilfe wäre, wenn es darum ging, herauszu-finden, wie er Harry töten konnte. Es wurde Beschlossen, das Ron den Horkrux zerstören sollte und Hermine Begleitung mitgehen sollte, falls ihm, wie zuvor schon ihr, etwas passieren sollte, damit sie ihn zurück in den Grimmauldplatz bringen konnte.

Eine Woche nach Ginnys Ankunft war es soweit: Ron und Hermine brachen auf zur Zerstörungsoperation, wie Robyn es nannte. Bevor sie apparierten, nahm Hermine nochmal Harry zur Seite und ermahnte ihn, nochmal mit Ginny zu reden. Sie nickte ihm aufmunternd zu, nahm dann Ron bei der Hand und apparierte.

"Ginny, kann ich kurz mit dir reden?"

Ginny nickte und Harry brachte sie in den Salon, wo er die Tür hinter ihnen schloß.

"Hör mal, ich finde es nicht gut, dass du dich meinetwegen in Gefahr begibst!"

"Fängst du schon wieder an?", Ginny verdrehte genervt die Augen.

"Geh zurück nach Hogwarts, da bist du in Sicherheit!"

"Ich gehe nicht zurück! Wozu hast du die DA gegründet, wenn wir dir jetzt nicht helfen dürfen?"

"Dass hat doch nichts mit... Ginny ich habe Angst, dass dir etwas passiert! Ron, Robyn, Zoey und Hermine riskieren schon ihr Leben für mich, was ich eigentlich auch nicht will, aber das ist genug, ich mache mir um die ja schon Sorgen!"

Ginny merkte schon, dass es auf eine Diskussion herauslaufen würde und deshalb sagte sie trocken:

"Du brauchst gar nicht auf die Tour kommen!"

Harry sah sie verwirrt an. Doch als er sie fragen wollte, was er damit meinte, ging sie auf ihn zu und flüsterte ihm ins Ohr:

"Ich habe dich nie aufgegeben und werde es auch jetzt nicht tun!"

Sie nahm ihn in den Arm und küsste ihn. Danach hatte Harry nicht mehr die Kraft, mit ihr zu diskutieren.

Hermine und Ron sahen sich auf dem Berg um, um das Horkrux- Versteck zu finden. Als sie es fanden und Ron den Horkrux auf den Boden legten, sah Hermine sich nervös um.

"Beeil dich Ron! Ich bin mir nicht sicher, ob da nicht irgendein Zauber draufliegt, der uns die Todesser auf den Hals jagt!"

"Keine Panik, es ist ja gleich vorbei", murmelte Ron und nahm den Dolch in die Hand, den Hermine mitgenommen hatte. Gerade als er diesen in den Anhänger der Kette bohren wollte, erklang hinter ihnen eine kalte Stimme.

"Das würde ich nicht tun Wieselkönig!"

Hermine wirbelte herum. "Malfoy!" rief sie entsetzt.

"Ach das kleine Schlammbhut ist auch dabei, schön schön!"

Ron zückte seinen Zauberstab und richtete ihn auf Malfoy.

"Laß Hermine in Ruhe, Malfoy! Ich schwöre dir, wenn du nochmal was gegen sie sagst, dann mach dich auf was gefasst!"

Hinter Malfoy gackerte eine Stimme los: "Du hast mir noch gar nicht erzählt, dass das eine junge Liebe ist, Draco. Wollen doch mal sehen, wieviel diese Liebe wert ist!"

Bellatrix Lestrange trat aus dem Schatten eines Felsens, den Zauberstab auf Hermine gerichtet.

"Wenn du ihr auch nur ein Haar krümmst!", brüllte Ron.

Bellatrix lachte auf: "Was dann, Junge? Willst du mir weh tun?" Bellatrix sah Ron mitleidig an und schnappte sich dann Hermine, die aufschrie.

"Laß die Kette los, oder ich tu deiner Freundin weh!"

Hermine suchte Rons Blick. Ron erschrak, in Hermines Augen las er Panik, aber auch Entschlossenheit. Ihr Blick sagte ihm deutlich, dass er es zu Ende bringen sollte.

Unentschlossen stand er da, als Malfoy etwas sagte:

"Was ist los, Weezelbee, Angst um deine Freundin? Du solltest auf meine Tante hören, wenn du sie zurück haben willst."

Ron reagierte aber nicht, sondern sah unentwegt in Hermines Augen, die ihn anflehten, den Horkrux zu zerstören.

"CRUCIO!", schrie Bellatrix und Hermine fiel zu Boden, wimmernd und schreiend vor Schmerz.

"Weasley, gib Draco die Kette!" forderte Bellatrix.

"Niemals!", schrie Ron.

"Also gut- Crucio!" Hermine schrie wieder auf vor Schmerzen und krümmte sich am Boden.

Endlich handelte Ron. Er entwaffnete Malfoy und jagte ihm den Körperklammer- Fluch auf den Hals, als dieser nach seinem Zauberstab hechtete. Geschickt wich Ron den Flüche von Lestranger aus, als diese begann ihn zu bekämpfen. Ron trat Malfoys Zauberstab weg und stürzte sich dann auf Bellatrix, die gerade wieder Hermine folterte. Ron ließ die Kette fallen und jagte einen Haufen Flüche auf Bellatrix zu, die sie aber verfehlten. Sein Ziel hatte Ron aber erreicht:

Bellatrix ließ endlich von Hermine ab und rannte weg. Doch als Ron Hermine auf die Beine half, und sich mit ihr zusammen ein Versteck suchte, jagte sie Flüche hinter den beiden her. Als die beiden hinter einen Felsvorsprung hechteten, schossen überall grüne und rote Lichtblitze umher.

Leise flüsterte Ron, Panik lag in seiner Stimme:

"Wie geht es dir?"

Hermines Stimme zitterte, als sie antwortete:

"M..Mir g-geht es g-gut, bin nur e-ein wenig sch-schwach! R-Ron ich h-habe A-angst!"

Ohne ein Wort schloß Ron Hermine in die Arme. Als er spürte, wie sie zitterte, sagte er:

"Ich bin bei dir Hermine!"

Vorsichtig blickte er um die Ecke und sah dass Lestranger und Malfoy, dessen Starre offenbar von seiner Tante gelöst worden war, die Höhle nach dem beiden absuchten.

Er und Hermine hörten, wie Bellatrix immer wieder schrie:

"Kommt raus damit wir es zu Ende bringen können. Kommt sterben!"

Ron wandte sich an Hermine. Leise sagte er zu ihr:

"Wir können hier nicht weg, ehe wir den Horkrux zerstört haben. Meinst du, du schaffst es Malfoy zu schocken?"

Hermine nickte.

"Also gut, ich übernehme die Lestranger und knöpfe mir dann die Halskette vor, dann komme ich zurück und wir verschwinden hier, okay? Auf drei...eins...zwei...DREI!"

Beide sprangen aus dem Versteck und schrieten:"STUPOR!"

Die Zauber verfehlten ihre Wirkung nicht: Beide Todesser erstarrten und fielen zu Boden.

Ron sprintete zur Kette, während Hermine die Todesser im Auge behielt. Gerade als Ron die Klinge in die Kette bohrte, hatte Bellatrix es aber geschafft, gegen den Fluch anzukämpfen. Als sie zu ihrem Zauberstab kroch, schrie Hermine laut auf:

"Rooon! Vorsicht!"

Bellatrix gackerte nur wieder auf und holte mit ihrem Zauberstab aus: "Avada..."

Hermine rannte zu Ron und schrie:"Protego!"

"...Kedavra!"

Der Todesfluch prallte von einem erschrockenen Ron ab.

Lestranger wandte sich nun Hermine zu.

"Dann wird dein Freund jetzt deinem Tod zusehen!", rief sie triumphierend und schleuderte einen weiteren Todesfluch auf Hermine- doch er traf sie nicht!

Ron hatte blitzschnell reagiert und Hermine in seine Arme gezogen, und apparierte mit ihr zurück in den

Grimmauldplatz.

Bellatrix schrie auf vor Wut:

Das einzige was von diesem Kampf übrig geblieben war, war der zerstörte Horkrux.

Schwer atmend und immer noch Arm in Arm landeten Ron und Hermine wieder im Grimmauldplatz. Ron drückte Hermine fest an sich: Die Angst, die er ausgestanden hatte, als er sie in Bellatrix Fängen gesehen hatte, befahl ihm auch jetzt noch. Er wußte, dass sie beide nur knapp überlebt hatten. Er fühlte, wie Hermine sich eng an ihn drückte und zitterte.

"Hermine ich bin ja da, es ist vorbei!"

Hermine nickte und Ron spürte, wie sein Pullover auch und nach nasser wurde. Ron erstarrte: Hermine weinte.

Er legte einen Finger unter ihr Kinn und hob es an.

"Du brauchst doch nicht weinen, Mine, wir haben es geschafft, wir sind in Sicherheit!"

"A-aber sie h-hat einen T-Todesfluch nach dir..!"

"Du hast mich doch gerettet, du hast ihn doch abgewehrt. Du hast mein Leben gerettet, danke!"

"R-Ron du hättest tot sein können und ich..."

"Aber wir sind beide hier und uns geht es gut!"

Ron zog Hermine wieder an sich um sie zu trösten.

Er merkte wie sie sich langsam beruhigte und hörte wie sie flüsterte: "Ich hatte wahnsinnige Angst um dich Ron!"

"Ich doch auch um dich!", antwortete Ron flüsternd.

Hermine hob den Kopf und sah ihn an: "Wirklich?"

Ron nickte und sagte: "Du bist doch meine Freundin!"

Er sah ihr in die Augen, die immer noch Tränennass waren und wischte die letzten Tränen fort. Und plötzlich, er wußte selbst nicht genau warum, küsste er sie. Sanft erkundete er ihre Lippen und war völlig überrascht, dass Hermine den Kuss erwiderte. Sie vertieften den Kuss und spielten vorsichtig mit der Zunge des anderen, während Ron Hermine so dicht wie möglich an sich zog.

Gerade als Hermine anfang zu glauben, dass nun endlich alles gut wäre, löste Ron sich von ihr und schob sie von sich. Als sie ihn fragend ansah, bemerkte sie Verwirrung. Schließlich sagte Ron etwas- vielmehr stammelte er etwas:

"Herm....das tut mir leid...das sollte nicht...hätte nicht passieren sollen.."

Ron schweig und ging an ihr vorbei zur Treppe. Am Treppenabsatz drehte er sich noch mal um und sagte:

"Vergiß es einfach, es war ein Fehler!"

Ron lief die Treppe herauf und ließ Hermine geschockt stehen.

\*\*\*\*\*

So ihr alle! Fleißig Kommiss schreiben, Werbung machen und warten...

# Männer und Frauen

Während Hermine in der Eingangshalle stand und nachdachte, lief Ron die Treppen leise hinauf. Er war wie vor den Kopf gestoßen. Was war da eben passiert? Hatte er völlig den Verstand verloren? Er kam an eine Zimmertür, die verschlossen war. "Alohomora!", flüsterte er und betrat das Zimmer, welches allem Anschein nach mal Sirius' Bruder Regulus gehört haben musste. Überall hingen Slytherin- Banner und Schals. Ron setzte sich auf das Bett, schüttelte den Kopf und nahm ihn in beide Hände. Was war bloß in ihm gefahren?

*Gut, dachte er, ich habe es wirklich genossen, sie im Arm zu halten, auch wenn ich kurz davor panische Angst um sie hatte. Und ich war so froh, dass ihr nichts passiert ist, aber warum zur Hölle habe ich sie geküsst, und wieso hat sie meinen Kuß erwidert?*

All diese Fragen schwirrten Ron durch den Kopf, als ihm einfiel, mit welchen Worten er den Kuß beendet hatte. Ihm fiel ein, was Harry erst vor kurzem zu ihm gesagt hatte und die Erkenntnis traf ihn wie ein Schlag.

Oh Scheiße, dachte er, und sie hat meinen Kuß noch...

Ron traten die Tränen in die Augen, er wußte, wenn Hermine jemals mehr als nur Freundschaft für ihn empfunden hatte, hatte er es gerade mit einer einzigen Bemerkung zerstört.

Hermine starrte auf die Stelle, an der Ron noch eine Minute zuvor gestanden hatte. Gedankenverloren berührte sie mit ihren Fingern ihre Lippen, wo sie bis vor wenigen Minuten noch Rons Lippen gespürt hatte. Was war passiert? Nachdem sie Bellatrix LeStrange entkommen waren schien doch alles in Ordnung zu sein.

*Gut, dachte Hermine, ich habe zwar geweint, weil ich Ron fast verloren habe, aber es war doch danach alles okay zwischen uns.*

Dann hatte Ron sie geküsst....

*Eben er mich nicht ich ihn,* dachte Hermine.

Und plötzlich verlangte er von ihr, diesen Kuss zu vergessen, wo sie doch endlich geglaubt hatte, er erwidere ihre Gefühle? Sagte es sei ein Fehler gewesen wo sie doch, nein sei war sich sicher gewesen, dass Ron das Gleiche fühlte wie sie! Und jetzt? Hermine verstand die Welt nicht mehr....Sie fühlte die plötzlich aufkommenden Tränen und versuchte gar nicht erst, sie zu unterdrücken. Sie lief in ihr Zimmer warf sich aufs Bett und weinte bitterlich.

Harry machte sich langsam Sorgen: Hermine und Ron waren bald vier Stunden weg. Ständig lief er in der Küche auf und ab, sah andauernd in die Eingangshalle, nur um zu sehen, ob sie zurück waren. Langsam ging er den anderen auf die Nerven. Als er schließlich zum hundertstenmal aufsprang als die Küchentür aufging, und es nur Luna war, die von der Toilette kam, platzte Ginny der Kragen:

"Harry es reicht. Setz dich hin und bleib ruhig!"

"Ruhig bleiben? Genau das meinte ich vorhin Ginny, mit dem Sorgen machen! Die beiden sind mehr wie vier Stunden weg. Wenn da was passiert ist..."

"Harry!", rief Robyn.

"An so etwas sollten wir nicht denken", sagte auch Neville.

"Habe einfach Vertrauen in die beiden!", sagte Luna

"Habe ich ja, aber..."

"Nein, das hast du nicht", fiel Ginny Harry ins Wort, wenn es so wäre, würdest du nicht bei jedem Geräusch aufspringen, als hätte dich was gestochen."

Harry schwieg, sie hatte ja Recht....

"Hermine ist bei Ron, sie behält schon alles im Griff!", sagte Neville. Luna stimmte ihm eifrig nickend zu.

"Aber nicht wenn sie tot..." begann Harry.

"Harry!" rief Robyn wieder.

Zoey die bis dahin geschwiegen hatte, meldete sich jetzt zu Wort: "Sie sind beide nicht tot! Das wüßten wir schon längst, das wüßte ich!"

Harry sah Zoey an, er wußte, wenn einer Recht hatte, dann sie. Deshalb sagte er leise: "Ich hoffe du hast recht!"

Am nächsten Morgen, Harry hatte vor Sorgen die ganze Nacht nicht geschlafen, obwohl Ginny ihn im Arm hielt, betrat Ron die Küche, als alle anderen frühstückten. Auch er war völlig fertig und ließ sich unsanft auf einen der Stühle fallen, während ihn alle mit Fragen bestürmten.

"Was ist passiert?"

"Wo ist Hermine?"

"Ist der Horkrux zerstört?"

"Wie geht es dir?"

Diese und weitere Fragen stürmten auf ihn ein. Müde antwortete er:

"Da waren Todesser, Malfoy und LeStrange, der Horkrux ist zerstört, Hermine wurde gefoltert und die LeStrange wollte uns umbringen, Hermine hat mich gerettet und ich sie und dann waren wir hier!"

Alle schwiegen betroffen, bis Luna fragte:

"und wo ist Hermine jetzt?"

Ron schien geistesabwesend, er antwortete erst, als Ginny ihn anstieß.

"Was?" fragte er schroff.

"Hermine, wo ist sie?" wiederholte Neville Luna's Frage.

Ron erbleichte und Harry befürchtete das Schlimmste.

"ich... Ich weiß es nicht! Ich habe sie nicht gesehen, seit wir zurückappariert sind gestern abend!"

"Gestern abend?", keuchte Ginny.

"Wieso seid ihr nicht?", fragte Neville

"Wie waren beide ziemlich....geschockt, also sind wir, naja wir sind gradeso davon gekommen!"

Harry war aufgesprungen. "Ich gehe Hermine suchen! Kommt jemand mit?"

Neville und Luna erklärten sich bereit und so suchten die drei nach Hermine, während Ginny Robyn und Zoey von Ron Genaueres über den Abend hören wollten.

Harry hatte Hermine schnell gefunden. Sie hatte sich in dem Zimmer eingeschlossen, in dem sie mit Ginny geschlafen hatte, als Sirius noch lebte.

"Alohomora!", rief er und betrat das Zimmer.

Hermine lag auf dem Bett und hielt den Blick starr auf die Decke gerichtet.

"Hermine!" flüsterte Harry erschrocken und lief zum Bett.

Hermine wandte ihm ihr bleiches, verweintes Gesicht zu.

"Stimmt irgendetwas nicht?"

"Nein, es ist alles okay!", sagte sie mit belegter Stimme.

"Sicher?" fragte Harry besorgt.

Hermine zwang sich zu einem Lächeln.

"Es ist alles okay!" sagte sie nachdrücklich.

"Kommst du mit zum Frühstück?"

"Ich habe keinen Hunger! Ist Ron unten?"

"Ja!", antwortete Harry verwundert.

"ich bleibe hier!", sagte Hermine und Harry bemerkte, dass ihre Augen voller Tränen waren.

"Ich lass dich mal besser alleine!"

Als Harry die Tür hinter sich schloss, war er sicher ein heftiges Schluchzen zu hören.

Nahm sie der Beinahe-Tod von Ron so mit, oder war etwas vorgefallen? Harry beschloss Ron zu fragen und Ginny zu Hermine zu schicken.

Auf dem Weg hinunter traf er auf Neville und Luna, die Hand in Hand nach Hermine suchten. Er nahm beide mit die Treppe runter. Als sie durch die Tür traten, blickten alle außer Ron fragend auf.

"Sie ist in dem Zimmer, in dem sie mit Ginny geschlafen hat, als das das Hauptquartier vom Orden war. Sie will da bleiben, sie hat keinen Hunger!"

Ginny sah Harry mit hochgezogenen Augenbrauen an.

Harry erstaunte es immer wieder, wie sehr sie ihrer Mutter ähnelte.

Harry ging näher zu Ginny und flüsterte:

"Hermine weint, es sieht aus, als ob sie es die ganze Nacht getan hätte!"

Ginny verstand und nickte. Sie gab Harry einen Kuß auf die Wange und ging schweigend zu Hermine.

Derweil fragte Neville Ron:

"Warum seid ihr gestern abend denn nicht mehr zu uns gekommen, du und Hermine?"

Ron zuckte die Schultern.

"Ihr hattet doch Erfolg ihr zwei, wir hätten doch....", fing Neville an doch Ron unterbrach ihn, während er aufsprang.

"Lass mich doch einfach in Frieden, ja?"

Wütend stapfte Ron aus der Küche. Harry bedeutete den anderen, dass sie sitzen bleiben sollten und folgte Ron, den er schließlich im Salon fand.

Währenddessen saß Ginny bei Hermine und nahm sie in den Arm. Sie fragte nicht erst, sondern wartete ab. Schließlich sagte Hermine schluchzend:

"Es ist wegen Ron!"

"Ich weiß doch, mir würde es auch so gehen, wenn jemand vor meinen Augen umgebracht..."

"Nein, das ist es nicht!", schluchzte Hermine auf.

"Was hat er denn jetzt wieder angestellt?"

Hermine weinte immer mehr.

"Er hat mich geküsst!"

Ginny musste sich ein Lachen verkneifen:

"UND deshalb weinst du? Ist er so schlecht?"

Hermine musste leicht lächeln und dann fuhr sie fort:

"Der kuss war so schön und dann hat er...hat er..."

Hermine wurde von einem Weinkrampf geschüttelt. Ginny strich ihr über das Haar und wartete ab. Hermine riss sich zusammen und sagte dann:

"Dann hat er gesagt, ich...es sei...ein Fehler gewesen und ich solle es vergessen und dann ist er weg gegangen."

Ginny war geschockt: ihr Bruder hatte wirklich kein Taktgefühl.

"Hermine denk einfach nicht daran, du weißt doch wie Ron...!"

"Ginny, aber ich bin doch in Ron verliebt!"

"Also deshalb!", flüsterte Ginny.

Hermine nickte: "und ich dachte er fühlt genauso, als er mich geküsst hat. UND dann...!"

Hermine weinte wieder und Ginny hielt sie nur noch still im Arm, beschloß aber später mit ihrem Bruder zu schimpfen, was Harry ihr später ausredete.

"Ron was ist gestern vorgefallen?" Ron erschrak, als er Harrys Stimme hinter sich hörte.

"Was soll denn..?"

"Ach komm schon, erst meldet ihr euch gestern abend nicht zurück, dann sagst du, du hast sie seit gestern abend nicht gesehen, und dann finde ich sie völlig verweint vor. Was ist passiert?"

Ron seufzte:

"Als wir wieder hier waren, da habe ich, und ich weiß nicht wieso, da habe ich sie geküsst."

Harry starrte seinen besten Freund an

"Du hast was?"

"Ja, Mann und dann habe ich gesagt, es sei ein Fehler gewesen und sie soll es vergessen. Das ist passiert...und dabei hat sie den Kuß erwidert.Sie weint?"

Rons Augen wurden wieder feucht.

"Ja sie weint! Das erklärt einiges!" sagte Harry nachdenklich.

"Was erklärt einiges?"

"Das erklärt, warum sie auf dem Bett sitzt und heult und nicht zum Frühstück kommen will, weil du in der Küche bist."

"Oh", machte Ron.

"Ja, was besseres als oh fällt dir wohl nicht ein. Ron kapiert es doch einfach...!"

"Ich weiß ich habe es versaut, Harry. Wenn sie mich jetzt überhaupt noch angucken kann, kann ich froh sein, ich weiß, dass ich alles kaputt gemacht habe...!"

Ron starrte an die Wand, die blauen Augen voller Tränen.

"Allerdings!", stimmte Harry ihm zu.

"Was willst du jetzt tun?"

"Es ist das beste, wenn ich gehe, denn ich gefährde Hermine und dich, denn wenn ich sie verletze dann wird sie angreifbar und-HEY!"

Harry hatte Ron eine gescheuert.

"Was soll das?", fragte Ron wütend.

"Red nicht so einen Mist, geh ihr einfach ein bisschen aus dem Weg!", sagte Harry, nicht ahnend dass Ginny Hermine gerade den selben Rat gegeben hatte.

In den nächsten vier Wochen gingen die beiden sich sehr deutlich aus dem Weg:

ZU den Mahlzeiten begegneten sie sich- wenn überhaupt- nur in der Küchentür und wenn eine Lagebesprechung anstand, setzten sich die beiden möglichst weit auseinander. Doch wer von ihnen konnte ahnen, dass sehr bald schon eine Situation auftreten würde, die sie praktisch dazu zwang, miteinander zu reden und die alles grundlegend veränderte.

+++++Vergesst die KOMmis net...

# Lupin, Neuigkeiten und jede Menge Ärger

3 Wochen später

Zoey und Robyn, standen, wie so oft in der letzten Zeit, alleine in der Küche, wo sie sich an neuen Zaubertänken probierten. Die anderen, die oft im Salon saßen, sahen die beiden nicht oft, es sei denn, sie wollten von ihnen wissen, was es zu essen gab oder eine der Schwestern verließ die Küche, um etwas zu holen.

So war es auch jetzt: Hermine, die auf dem Weg zur Toilette war, beobachtete, wie Robyn durch die Eingangshalle in Richtung der Hauselfenköpfe sprintete und kurz darauf wieder zurückrannte. Hermine schüttelte den Kopf und zuckte mit den Schultern, ehe sie weiterlief.

Unterdessen stand Zoey in der Küche über ein kleines Buch gebeugt, während Robyn heißes Wasser in einen Kessel goß.

„Für den Expelliarmus haben wir hier schon stehen, dass wir Rosenblüten und Zink brauchen!“, las Zoey laut vor.

„Ich weiß! Wir könnten auch ein Hauselfenohr hineingeben, da hängt hier ja genug von rum!“, grinste Robyn.

Zoey lachte: „Du hast recht! Genial!- Inflammare!“ Zoey richtete ihren Zauberstab auf den Kesselboden und entfachte ein Feuer, während Robyn fragte:

„Wo hast du den Zink, den wir Mum stibitzt haben?“

„Sieh mal in meine Tasche!“, murmelte Zoey, die sich über das Buch beugte und anschließend Rosenblüten in den Kessel gab. Als das Wasser sich rosa färbte, hatte Robyn den Zink gefunden und durchsuchte inzwischen den Kühlschrank, wo sie noch Zitronensaft und Ketchup fand. Sie ließ die Tür zuschnappen und rief:

„Hey Zo! Sieh mal, was ich noch gefunden habe! Zitronensaft und Ketchup!“

„Super! Ich gehe mal eben in die Halle, dem Trollbeinschirmständer ein paar Haare ausreißen, ja?“ Robyn nickte. Als ihre Schwester die Küche verließ, gab sie erst das Zink und dann Rosenextrakt in den Kessel, woraufhin sich das Wasser bräunlich färbte. Als Zoey zurückkehrte, kamen aus dem Kessel Rauchschwaden.

„Ah ja!“, machte Zoey, als sie das sah, „Rauch ist schon mal gut!“ Sie sah ihrer Schwester über die Schulter, die etwas in das Büchlein schrieb.

„Rosenextrakt?“, fragte sie.

„Ja, dachte, es wäre eine gute Idee!“ meinte Robyn.

„Ist es auch Bobby, Rauch ist immer gut. Ich schmeiß jetzt die Trollhaare rein, schreib mal auf!“ Zoey warf die Haare in den Kessel, und Robyn schrieb es auf. Zoey blickte über den Rand des Kessels und sagte zufrieden:

„Na, bitte, es tut sich doch schon was!“

Aus dem Kessel sprühten Funken! Robyn nahm sich nun die Flasche Ketchup und goß davon etwa  $\frac{3}{4}$  in den Kessel, während Zoey die Zutaten aufschrieb.

Währenddessen apparierte Remus Lupin in die Eingangshalle. Er und der Orden des Phoenix waren seit Wochen auf der Suche nach Harry, Ron und Hermine und aufgrund einer Idee von Tonks hatte Lupin beschlossen im Grimmauldplatz nachzusehen. Als er Stimmen aus der Küche hörte, zückte er seinen Zauberstab, denn er konnte nicht sicher sein, dass es keine Todesser waren, die dort auf ihn warteten. Leise lief er zu Küche, die Aufmerksamkeit ganz auf die Stimmen gerichtet.

„Bobby, gib mir mal den Zitronensaft! Sobald es pufft, sag ich dir wie viele Tropfen hinein müssen, und du schreibst es auf!“

„Alles klar!“, meinte Robyn.

Zoey öffnete das Fläschchen und gab das erste Tröpfchen in den Trank, doch nichts passierte, außer, dass es aus dem Kessel mehr als zuvor qualmte. Zoey gab den zweiten Tropfen hinzu, doch es passierte wieder

nichts. Remus Lupin trat in die Küche und sagte laut: „Hallo!“.

Gerade als Robyn ihn ansah, gab Zoey den dritten Tropfen hinzu und.....

Der Kessel explodierte. Zoey und Robyn wurden durch die Luft geschleudert und Lupin konnte nur durch den Protego verhindern, dass ihm der Kessel um die Ohren flog.

Noch während Zoey und Robyn experimentierten, spielten Harry und Ron Zaubererschach.

Hermine saß in einer Ecke des Salon und gab vor, in einem Buch zu lesen. IN Wirklichkeit konnte sie sich aber nicht konzentrieren, da Ron in der Nähe war. Neville, Luna und Ginny spielten Snape explodiert. Ginny hatte Hermine gerade gefragt, ob sie nicht mal eine Pause machen wolle, als ein lauter Knall sie alle aufschrecken ließ: Ron stieß das Schachbrett vom Tisch, Hermine ließ ihr Buch fallen und Luna fielen die Spielkarten aus der Hand.

„Was zum...?“ , rief Harry.

„Zoey und Robyn experimentieren wieder!“, sagte Hermine.

„Bis jetzt ist aber noch nie etwas explodiert!“, sagte Harry. Kaum war ihm bewusst geworden, was er da gesagt hatte, rannten er und die anderen auch schon so schnell wie möglich zur Küche.

Dort angekommen rief Ginny: „Robyn? Zoey?“, doch sie bekam keine Antwort. Dichter schwarzer Rauch drang aus der Küche und trieb einem die Tränen in die Augen. Als der Rauch sich legte, richteten sich Zoey und Robyn gerade wieder auf. Ihr Anblick sorgte dafür, dass Ron ihn Lachen ausbrach: Beide waren pechschwarz im Gesicht, die Haare waren zerzaust und hier und da hing ein Stück Kessel. Ginny schlug ihren Bruder und Hermine stierte Ron böse an. Ron wich Hermines Blick aus und sah zu Harry, der mit dem Kopf schüttelte: Manchmal war Ron einfach unmöglich!

Hustend sahen sich Robyn und Zoey an.

„Ich glaube der dritte Tropfen Saft war zuviel!“, meinte Zoey hustend und röchelnd. Robyn nickte nur und starrte auf die Stelle, auf der zuvor der Kessel gestanden hatte.

„Naja, dann haben wir den Confringo, aber die Trollhaare lassen wir raus!“, murmelte sie.

„Was ist passiert?“, fragte Hermine besorgt.

„Da ist irgendwas fürchterlich schief gegangen!“, meinte Ginny. Ron sah sich in der Küche an und meinte dann grinsend:

„Wer braucht Todesser? Wir haben euch um umzukommen, das reicht schon!“

Harry stieß seinen besten Freund in die Rippen, Hermine und Ginny funkelten Ron böse an, während Neville und Luna halb belustigt und halb entsetzt dreinschauten. Harry betrat die Küche: er wollte sich einmal genau umsehen. Er hatte sich gerade vergewissert, dass nichts außer dem Kessel kaputt war, als sein Blick auf Lupin fiel, der entsetzt und sprachlos in einer Ecke stand.

„Remus, was machst du denn hier?“, fragte Harry erstaunt.

„Ich war auf der Suche nach euch! Und wie es aussieht habe ich euch gefunden!“

Kurze Zeit später saßen alle um den Tisch, den Zoey und Robyn mit einem Schlenker ihres Zauberstabs gereinigt hatten. Hermine und Ginny sorgten gerade für etwas essbares, als Ron zu den beiden Unglücksrabben sagte:

„So könnt ihr doch nicht bleiben, so schmutzig im Gesicht! Wartet“, er zückte seinen Zauberstab, „Tergeo!“ Im NU waren beide Gesichter sauber und Ron grinste zufrieden. Lupin erzählte derweil, was in den letzten Wochen passiert war.

„...als Minerva, Professor McGonagall bemerkte, dass ihr weg seid, hat sie uns alarmiert!“ Lupin sah Harry, Hermine und Ron ernst an.

„Seit Wochen suchen wir euch jetzt! Tonks kam dann auf die Idee, das ihr hier sein könntet.“

„Also ist der Orden der Meinung, ich könnte nicht auf mich selbst aufpassen?“, fragte Harry schroff.

„Nein, das hast du oft genug bewiesen, wir wollen nur nicht, dass du alleine gegen du-weißt-schon-wen kämpfst!“

Harry lachte auf.

„Erstens bin ich nicht alleine (er deutete auf Hermine, Ron, Zoey und Robyn) und zweitens, seit wann nennst du ihn nicht mehr beim Namen?“

Lupin sah alle an: „Ihr wisst es nicht?“

„Was wissen?“, fragte Ron.

„Auf dem Namen liegt ein Zauber. Jeder der ihn nennt, wird aufgespürt, die kriegen das mit. Und bis jetzt waren der Orden und ihr die einzigen, die ihn benutzt haben.“

„Deshalb haben die uns in der Ruine gefunden!“, murmelte Hermine.

„Welche Ruine?“, fragte Lupin irritiert.

„Die Potter- Ruine in Godrics Hollow!“, rief Ronald McDonald.

„Ihr wart dort?“

„Ja gleich zuerst, wollte die Gräber von Mum und Dad besuchen und dann haben wir das Haus gefunden und sind angegriffen worden!“ sagte Harry und trank einen Schluck Tee. Eine Pause entstand, die Neville unterbrach.

„Und was gibt's sonst noch neues?“

„Ich habe noch gute und schlechte Neuigkeiten. Welche wollt ihr zuerst hören?“

„Die schlechten, dann können wir uns über die guten noch mehr freuen.“ Entschied Ginny und alle stimmten ihr zu.

„Also gut: Das Ministerium ist gefallen, Rufus Scrimgeour ist tot und Pius Thicknesse sein Nachfolger!“

„Nicht Vol-?“, fragte Harry während Lupin ihn unterbrach.

„Sag seinen Namen nicht, Harry! Ich denke, im Untergrund ist er Minister, aber öffentlich Thicknesse! Jedenfalls hat Thicknesse einen neuen Schulleiter ernannt sowie zwei neue Lehrer für Hogwarts!“

Alle sahen Lupin gespannt an, während er tief Luft holte: „Severus Snape ist Schulleiter, Alecto Carrow und ihr Bruder Amycus, Todesser, unterrichten Muggelkunde und Verteidigung gegen die dunklen Künste, was auch immer die daraus gemacht haben!“

Empörungsrufe wurden laut.

„Das gibt's nicht: Todesser in Hogwarts und der Stoffel ist Schulleiter?“, rief Zoey entsetzt.

„Wie, ihr habt ihm nicht vertraut?“, fragte Ron.

„Nur weil wir Dumbledore heißen? Nee, danke, lieber hätte ich Grieselkrätze als dem zu trauen!“, rief Robyn, „ich bin nicht Onkel Al!“

„Das einzige was wir an ihm mochten, waren die Ohnegleichen in Zaubersprüche!“, meinte Zoey.

Ron hob beschwichtigend die Hände, verdrehte aber die Augen.

„Kinder, ich habe leider noch eine schlechte Nachricht!“, unterbrach Lupin den kleinen Streit. „Während wir nach euch suchten, wurden wir von Todessern überfallen, die euch ja auch suchen. Mad-Eye hats erwischt!“

Alle schwiegen betreten: Das war wirklich eine schlimme Nachricht! Dass es Moody erwischen würde, hätte keiner von ihnen erwartet. Schließlich unterbrach Lupin die Stille:

„Jetzt ist aber genug mit Trauer, es gibt auch etwas zu feiern: Tonks und ich haben geheiratet und werden Eltern!“

Jubelrufe erklangen und alle beglückwünschten Lupin.

„Das ist wirklich mal eine gute Nachricht, Remus!“, rief Ginny.

„Ach ja, Ginny, bevor ich es vergesse! Molly hat mich gebeten, dir auszurichten, dass du zurückgehen sollst, falls ich dich finde. Minerva hat ihr gesagt, dass du auch verschwunden bist!“

Ginny tippte sich wortlos an die Stirn, als Ron wütend Aufsprang: „Bist du irre? Mum Flippt aus, wenn sie erfährt, wo du bist! Wo doch eh alle wissen, dass ich und Hermine bei Harry sind!“

Hermine nickte: „Ron hat Recht! Es ist zu gefährlich! Geh zurück. Deine Mum bringt uns um, wenn dir was passiert!“

Ron sah Hermine dankbar an, doch die sah stur an ihm vorbei. Harry nickte bloß, um beiden zuzustimmen.

Ginny sprang auf: „Und was ist mit den anderen? Was ist mit Ron und Hermine, Robyn und Zoey?“

„Wir sind freiwillig hier!“, riefen alle wie aus einem Mund.

„Und wir gehen eh erst im nächsten Jahr zurück zur Schule, wegen Onkel Al!“, rief Zoey.

„Gut, wegen mir. Aber wenn Neville und Luna bleiben, bleibe ich auch!“, rief Ginny.

„Die beiden gehen mit dir mit!“, sagte Harry kühl und bestimmt. Ginny sah ihn zornig an, als Neville sagte:

„Wie waren in der DA, wir können helfen!“

Luna nickte, doch Harry sagte wieder bloß. „Ihr geht ... alle drei!“

Ginny starrte ihren Freund wütend an, Zornstränen blitzten in ihren Augen

„Sieh mich nicht so an, Ginny! Du bist in Hogwarts sicherer als hier!“, sagte Harry.

„Red dir das ruhig weiter ein, Harry Potter! Du willst es doch nur leicht haben, wenn ich gehe, dass du nicht soviel Angst haben musst um mich!“

Harry sah Ginny kühl an und schüttelte den Kopf. Keiner der anderen sagte mehr ein Wort, sie hatten, Ginny würde explodieren.

Schließlich drehte Ginny sich um: „Ihr könnt mich alle mal!“ und stapfte aus der Küche. Am Keifen von Mrs. Black konnten sie ahnen, dass Ginny eine Tür zugeschmissen hatte.

Lupin stand auf: „Ich gehe dann besser! Regelt das unter euch! Dora wird sich fragen wo ich bleibe!“

Harry gab ihm die Hand: „Grüße sie von uns! War schön dich zu sehen, Remus!“

„Passte auf euch auf, Harry! Und sieh zu, dass dir die beiden (er deutete auf Zoey und Robyn, die erröteten) dir nicht dein Erbe in die Luft jagen!“

Harry grinste und nickte. Dann apparierte Lupin und die Freunde waren wieder unter sich.

Einige Tage später

Harry hatte Neville, Luna und Ginny die Erlaubnis gegeben, bis zum Wochenende im Grimmauldplatz zu bleiben und erst am Sonntag nach Hogwarts zurückzukehren. An diesem Morgen erwachte Harry sehr früh und stand auf, um für alle Frühstück zu machen, als er aus der Küche Stimmen hörte. Er zog seinen Zauberstab, um sich verteidigen zu können, denn Lupins Warnung, dass Todesser auftauchen könnten, klang Harry noch in den Ohren. Harry öffnete die Küchentür und erblickte Zoey und Robyn, beide über einen Kessel gebeugt.

„Wir brauchen noch den Ketchup!“, sagte Zoey gerade, als Robyn Harry erblickte, der so verblüfft war, dass er seinen Zauberstab noch immer in der Hand hielt.

„Harry, was soll der Zauberstab?“, fragte Robyn erstaunt.

Harry sah auf seine Hand, steckte den Zauberstab weg und sagte:

„Was? Ach so, ihr hättet ja Todesser sein können! Was treibt ihr denn schon wieder so früh hier?“

„Immer noch der Expelliarmus, Harry!“, antwortete Zoey, „jetzt da Neville morgen nach Hogwarts zurück geht, muss der fertig werden!“

„Neville?“, fragte Harry mit hochgezogenen Augenbrauen.

„Ja er ist unsere Testperson!“, antwortete Robyn.

„Freiwillig?“, fragte Harry wieder.

„Naja, nicht ganz. Aber er meinte, es wäre ja für einen guten Zweck, sonst hätte er es nicht getan!“, sagte Zoey, „Schließlich glaubt er, dass er ein halber Squib ist!“

Harry grinste bloß und sagte nichts weiter, denn in diesem Moment öffnete sich die Tür und Neville trat ein. Zoey die gerade mit dem Trank fertig war und einen Korken auf das Fläschchen setzte, winkte ihm.

„Wie fertig?“, fragte Neville noch leicht verschlafen. Robyn nickte begeistert und Neville zog seinen Zauberstab.

„Dann mal los!“, nuschelte er.

Zoey holte aus und warf das Fläschchen, welches an Nevilles Stirn zerschlug.

„Oh scheiße!“, rief sie, „Sorry, Neville!“

Neville grinste bloss schräg, doch seinen Zauberstab verlor er nicht, obwohl genau das hätte passieren müssen. Stattdessen wuchs ihm auf der Stirn eine Furunkel.

„Oh Scheiße!“, rief Robyn, „ALFIE!“

Bevor Harry fragen konnte, wen sie da gerufen hatte, machte es neben Robyn „Plopp“ und ein Hauself stand neben ihr.

„Miss Dumbledore, meine Herrin, sie haben gerufen? Alfie ist da, um seiner Herrin zu dienen!“ Der Hauself verbeugte sich.

„Laß das!“, schimpfte Robyn, „Kannst du mir die Murtlap- Essenz aus Mums Medikamentenschrank holen?“

Der Hauself nickte, verbeugte sich tief und verschwand wieder. Kurz darauf stand er wieder neben Robyn, die ihm das Fläschchen abnahm und Zoey reichte, die die Essenz auf die Furunkel träufelte, die langsam schrumpfte.

„Meine junge Herrin Robyn, kann ich noch etwas für sie tun, Alfie ist da, um ihnen zu dienen.“

Robyn stöhnte und verdrehte die Augen. Die anderen kamen in die Küche, als Zoey dem Elfen die Flasche zurückgab.

„Was ist passiert?“, fragte Ginny Harry, der sie und die anderen aufklärte, die alle in schallendes Gelächter ausbrachen.

Währenddessen erklärte Robyn gerade Zoey, dass sie meinte, dass das Rosenextrakt nicht unbedingt in den Trank müsse. Der Hauself stand immer noch neben ihnen.

„Alfie, du bist ja immer noch da!“ rief Zoey genervt.

„Ja, Miss Zoey, meine...!“

„Alfie es reicht!“, unterbrach Zoey ihn, „Du kannst dann gehen. Aber dir ist es verboten, irgendjemanden zu sagen, wo wir sind und mit wem wir hier sind, hast du verstanden?“

Der Hauself nickte, verbeugte sich und disapparierte.

Einige Stunden später war die nächste Version des Expelliarmus fertig.

„Neville, kommst du, wir sind fertig?“ fragte Robyn.

„Jaah, auf ein neues!“, murmelte Neville und zog seinen Zauberstab. Zoey warf die Flasche. In dem Moment in dem sie zerschlug, wurden Nevilles Arme und Beine steif und er fiel rücklings zu Boden. Alle sahen auf den reglosen Neville hinab, während Robyn jubilierte.

„Wir haben den Petrificus! Juchu!“

Jubelnd rannte sie zu dem kleinen Buch, strich Expelliarmus durch und schrieb Petrificus Totalus über die Seite. Ron grinste:

„War wohl nichts mit dem Expelliarmus, was?“

Zoey die eben den Gegenfluch für Neville sprach, sagte dann:

„Finite- So war das schon mal, da war der Petrificus geplant und der Reduktor kam dabei raus.“

Robyn räumte den ganzen Kram weg, woraufhin Hermine und Ginny für das Abendessen sorgten.

Harry lag wach auf seinem Bett. Er starrte an die Decke und dachte nach. War es wirklich richtig, Luna, Neville und Ginny zurück nach Hogwarts zu schicken oder brachte er sie dadurch nur noch mehr in Gefahr? Nein, widersprach er sich, dort waren sie sicherer, als würden sie bei ihm bleiben. Auch wenn dort der Mörder des letzten Schulleiters und zwei seiner Komplizen unterrichteten. Harry sah hinüber zu Ginny, die auf der anderen Seite des Zimmers neben Luna auf dem Boden schlief. In diesem Moment wurde ihm deutlich bewusst, wie sehr er dieses Mädchen liebte. Aber für dieses Mädchen und diese Liebe lohnte es sich, den Kampf gegen Voldemort zu gewinnen. Harry seufzte und stand auf. Er würde sich jetzt in den Salon setzen und dort warten bis die anderen wach wurden. Vielleicht kam auch Ron bald dazu, denn Harry war aufgefallen, dass auch Ron wenig schlief, seit die Sache zwischen ihm und Hermine, dieser Kuß, passiert war. Stattdessen saß er auch oft im Salon oder in der Küche.

Harry schlich sich aus dem Zimmer. Er war gerade auf dem Weg zur Treppe, als ihn jemand an der Hand fasste und an die Wand zog.

„Hey...was?“, fluchte Harry und sah Robyn im Nachthemd vor sich stehen, die ihm das Zeichen gab, still zu sein. Flüsternd fuhr er fort:

„Warum soll ich still sein?“

Robyn deutete in die Eingangshalle: „Todesser!“

„Wie sind die denn hier rein gekommen?“

„Keine Ahnung, durch die Tür? Snape muss einen von denen gesagt haben, wo das Hauptquartier war oder einen hier reingebracht haben! Was weiß ich!“

Harry folgte ihrem Blick: Da waren tatsächlich etwa zehn Todesser in der Eingangshalle, die sämtliche Räume durchsuchten.

„Ich wecke die anderen. Behalte sie im Auge, wir müssen hier so schnell wie möglich raus!“, sagte Harry und lief davon. Robyn hob ihren Zauberstab- nur für alle Fälle.

Harry lief zurück ins Zimmer, wo Neville, Ginny, Luna und Zoey friedlich schliefen. Alle vier sahen ihn verschlafen an, doch Harry brauchte ihnen nur „Todesser“ zu sagen und schon waren alle vier hellwach. Ginny sprang auf und lief Hermine wecken, die wie Ron seit Wochen in einem anderen Zimmer schlief, vermutlich weil sie nicht wollte, dass die anderen mitbekamen, wie oft sie wegen diesem Kuß weinte. Alle

anderen liefen in den Flur, wo Robyn mit gezücktem Zauberstab langsam zurückwich. Harry sah sie fragend an, doch sie antwortete nur: „Sie kommen hoch!“ Schließlich stand Ginny mit Hermine neben ihnen, die strahlend eine kleine Handtasche hochhielt.

„War doch gut, dass ich eine Notfalltasche gepackt habe!“

„Wie?“, fragte Harry.

„Vergrößerungszauber, habe alle unsere Sachen dortdrin, für alle Fälle!“

Harry staunte, manchmal war Hermine richtig unheimlich.

„Wo ist eigentlich Ron?“, fragte Luna plötzlich.

„Nicht hier!“, stellte Robyn überflüssigerweise fest.

„Sucht ihn...aber seid leise!“, befahl Harry und alle liefen los. Plötzlich erklang von unten ein Ruf:

„Ich habe oben was gehört!“ und schnell erklangen schwere polternde Schritte auf der Treppe.

Aufgeregt suchten alle noch schneller nach Ron, der immer noch seelenruhig schlief. Haarscharf sauste an Hermine ein Blitzlicht vorbei, als ein Todesser versuchte, sie zu schocken.

„Alle dicht zusammenbleiben!“ rief Harry laut, während um sie herum rote, grüne und weiße Lichtblitze aufleuchteten. Einer der Todesser rief „Confringo“ und die Treppe, die zum -vorerst sicheren- Dachboden führte, und auf der Luna stand, explodierte. Luna taumelte und konnte gerade noch von Zoey festgehalten werden, bevor sie ins Loch fiel.

Hermine und Ginny riefen laut nach Ron und öffneten jede Tür, an der sie vorbeikamen. Zoey und Robyn riefen an jeder verschlossenen Tür „Alohomora maxima“ und die Türen sprangen auf.

„Rooooon!“ schrieten Hermine und Ginny gleichzeitig, als neben Hermine ein Todesser apparierte.

„Stupor!“, schrie Ginny und der Todesser fiel zu Boden.

„Danke!“, rief Hermine und schrie, inzwischen Panik in der Stimme, nach Ron. Als ein Todesser auf die Treppe hinter ihr apparierte, versuchte sie, ihn zu schocken, verfehlte ihn aber um haaresbreite. Gerade als er zum Gegenschlag ausholen wollte, rief Ginny „Reductio“, und die Treppe unter dem Todesser verschwand, so dass er eine Etage tiefer fiel.

Ron, der inzwischen durch das Geschrei und den Krach im Flur wach geworden war, stutzte. Da rief doch jemand seinen Namen! Er öffnete die Tür und starrte auf das Wirrwarr von Steinen, Todessern, Freunden und Lichtblitzen. Er rannte zurück und holte seinen Zauberstab. Als er zurückkam, sah er gerade noch, wie ein Todesfluch Hermine verfehlte, da sie ihm ausweichen konnte. Er zielte auf den Todesser, der den Fluch geschickt hatte und schrie:

„Expelliarmus!“

Der Todesser verlor seinen Zauberstab, während Hermine Ron entdeckte. Geduckt, um weiteren Flüchen auszuweichen, rannte sie auf ihn zu. Sie packte ihn an der Hand und zog den langen schlaksigen Jungen mit sich.

„Was ist hier los?“, schrie Ron gegen den Lärm an.

„Das siehst du doch! Wir müssen weg hier!“, schrie Hermine ungeduldig zurück.

Harry entdeckte, dass Hermine Ron gefunden hatte und rief die anderen zusammen.

„Schnell, raus hier!“, rief er.

Alle scharten sich um Harry, als weitere Flüche auf sie zukamen. Bevor Harry reagieren konnte, schrieten 7 Stimmen um ihn herum „Protego!“ und die Flüche prallten am Schutzschild ab. Alle nahmen sich bei der Hand. Gerade als Hermine sich auf der Stelle drehen wollte, schrie Zoey:

„Halt!“ und löste ihren Schutzschild.

„Was ist denn?“, rief Harry ungeduldig.

„Unser Buch!“, schrie sie, „Accio Zauberspruchtrankbuch!“

Das Buch sauste in ihre Hand, nachdem auch Luna ihren Schutzschild gelöst hatte, da Zoey direkt neben ihr stand. Als Hermine disapparierte, sackte Luna, getroffen von einem Schockzauber, zu Boden, was keiner der anderen bemerkte.

In einem Wald landeten sie. Hermine lief dort durch die Gegend und belegte die Stelle mit mehreren Schutzzaubern:

„Muggelum repello.. Muffliato....Protego totalum...Salvio hexia...Cave inimicum!“

Als sie diese beendet hatte, zog sie ein Zelt aus ihrer Handtasche, rief:

„Erecto!“, und das Zelt baute sich von allein auf, als von Neville ein spitzer Schrei ertönte:

„Wo ist Luna?“

Alle liefen wild durcheinander, doch sie kamen zu dem Schluß, dass sie Luna im Grimmauldplatz zurückgelassen hatten. Neville wollte gerade zurückapparieren als Ron sich auf ihn stürzte.

„Bleib hier Neville! Ihr wird schon nichts passieren! Es ist zu gefährlich, zurückzugehen.“

„Lass mich los, Weasley!“, brüllte Neville, „Ich hole Luna zurück, ich lasse sie nicht alleine, da!“  
Harry mischte sich jetzt auch ein.

„Du bleibst hier Neville und gehst, wie geplant, nach Hogwarts zurück! Ron hat recht, ihr passiert nichts, sie wollen nur mich! Sie wollen sie nur als Köder für mich, glaub mir, ihr passiert nichts!“

„Harry ich gehe zurück und hole sie!“

Harry redete Neville dieses Vorhaben aber aus und so konnte Hermine Neville und Ginny in den frühen Morgenstunden zum Fuchsbau bringen, von wo aus sie nach Hogwarts gehen würden!

## Nächtliches Gespräch und andere Heimlichkeiten

Es waren inzwischen 2 Wochen vergangen, seit die Todesser den Grimmauldplatz angegriffen hatten

Es waren inzwischen 2 Wochen vergangen, seit die Todesser den Grimmauldplatz angegriffen hatten. Harry, Hermine, Ron, Zoey und Robyn hatten bereits drei Mal den Lageplatz gewechselt, nachdem Lupin ihnen einen Patronus mit der Nachricht:

„Die Todesser suchen euch! Seid vorsichtig und wachsam!“, geschickt hatte.

Harry war nicht mehr ganz so enthusiastisch, was die Horkruxsuche anging, denn seit er Ginny und Neville zurück nach Hogwarts geschickt hatte, um dort mit der DA den neuen Lehrern, den Carrows, das Leben schwer zu machen, fühlte er sich ziemlich leer. Dazu kam noch, dass Luna in den Händen der Todesser war. Mit Ron konnte er darüber nicht reden, denn dieser dachte immer noch darüber nach, was er Hermine nach dem Kuß angetan hatte. Hermine hörte ihm zwar zu, schien aber nie ganz bei der Sache zu sein, denn sie hatte keine Lösung für sein Dilemma. Allerdings freute sie sich darüber, dass es offensichtlich wieder besser gelaufen war für Harry und Ginny, bevor sie sich wieder trennen mussten, da Ginny nach Hogwarts zurückfuhr. Harry machte sich auch Sorgen um alle weiteren DA- Mitglieder.

Ein Mitglied der DA hatten die Todesser schon, Luna, was passierte, wenn sie einen der anderen fassten, wollte Harry gar nicht erst wissen. So wie Neville ihnen über die DA- Münze mitgeteilt hatte, war Hogwarts nicht mehr dasselbe, seit Snape Schulleiter und die Carrows Lehrer waren. Aber darüber war Harry ja, dank Hermines Idee, die DA- Münzen mit Sprechfunktionen zu versehen (natürlich nur Nevilles und Ginnys mit Harrys), bestens informiert.

Ein gutes hatte der Todesser- Angriff allerdings doch gehabt: Ron und Hermine redeten wieder miteinander- wenn auch nur das nötigste.

Über all diese Dinge dachte Harry nach, als er vor dem Zelteingang saß und Wache hielt, wie sie es im Wechsel taten, als Zoey ihn ablösen kam.

„Hey!“, sagte sie fröhlich, „du hast genug aufgepasst, ich bin dran!“

Harry sah sie stirnrunzelnd an: „Wie schaffst du es nur, so gute Laune zu behalten, trotz unserer beschissenen Lage, Zo?“

Zoey zuckte die Schultern: „Ich sehe das Gute daran, weißt du! Ich meine, wir könnten auch alleine sein, aber wir sind zu fünft, und nicht jeder für sich!“

Harry nickte: „Eigentlich hast du recht, Zoey! Aber vermisst du denn kein bisschen?“

„Was meinst-? Ach du meinst bestimmt Drake- klar vermisse ich ihn, aber ich weiß, dass es im gut geht, solange er sich im Ministerium ruhig verhält. Auch wenn er im Orden ist...!“

„Drake ist im Orden?“

„Ja, auch Kyle, Bobbys Freund. Die helfen uns ja indirekt mit. Lupin hat uns aber gesagt, dass es ihnen beiden gut geht. Aber was ist mit dir und Ginny?“

Harry sah erst in die Ferne und dann zu Zoey: „Es lief ganz gut bis zum Angriff. Aber sie ist in Hogwarts sicherer, das weiß ich. Auch wenn ich sie sehr vermisse!“

Zoey nickte: „Ich verstehe das! Aber...du kannst wenigstens Kontakt mit ihr halten!“

Harry hätte schwören können, dass in ihren Augen Tränen aufblitzten. Deshalb nahm er ihre Hand und drückte sie, als er aufstand: „Du bist nicht allein, weißt du. Wenn etwas ist, ruf einfach!“

Zoey lächelte Harry dankbar an. Bevor er ins Zelt verschwand, blickte er zurück und sah, wie Zoey sich die Tränen wewischte.

Am späten Abend löste Hermine alle Zauber, die sie um den Lageplatz gelegt hatte, da sie ihn wechselten. Am neuen Lageplatz, einem kleinen Wald nahe einem Muggeldorf, errichtete Hermine wieder alle Schutzzauber, bevor sie das Zelt aufstellte. Anschließend setzte sie sich vor den Zelteingang, da sie mit Wache dran war.

Am nächsten Abend schneite es, als Hermine Robyn von der Wache ablöste. Ehe Robyn ins Zelt ging, sagte sie:

„Wenn es dir zu kalt wird, sag Bescheid, wir bringen dir dann was.“  
Hermine nickte und widmete sich dann ihrer Aufgabe.

Sie hatte nicht ganz zwei Stunden gegessen, da öffnete sich der Zelteingang. Sie wollte eben protestieren, dass sie doch noch gar nicht abgelöst werden müsse, wickelte sie jemand in eine Decke ein. Sie sah auf und blickte direkt in zwei blaue Augen, die ihren Herzschlag beschleunigten. Ron grinste verlegen und hielt ihr eine dampfende Tasse Tee hin.

„Danke“, flüsterte sie leise und vermied es in seine Augen zu sehen, als sie ihm die Tasse abnahm. Ron setzte sich neben sie: „Ich dachte, du könntest was warmes gebrauchen bei diesem Schnee.“

„Gut gedacht!“, murmelte Hermine und nippte am Tee, „Wie ist die Lage drinnen?“

„Ruhig! Neville hatte sich zwar gemeldet, aber in Hogwarts ist auch alles ruhig. Auch wenn die Carrows das mit den Münzen wohl spitzgekriegt haben, aber nicht wie das funktioniert! Und drinnen schlafen alle!“

„Du nicht?“

„Nee, konnte nicht schlafen. Hat sich hier was getan?“

Ron sah Hermine an. Die nippte an ihrem Tee und schüttelte den Kopf:

„Alles ruhig!“

Für einen Moment dachte Hermine das Ron etwas sagen wollte, doch dann stand er auf und klopfte sich den Schnee vom Hosenboden.

„Ich gehe dann mal wieder rein! Wenn du etwas brauchst, sag Bescheid, ja?“

Hermine nickte wieder und starrte in die Dunkelheit. Ron sah sie eine Weile an und dachte sich: Weasley du bist ein Idiot! Red mit ihr, jetzt habt ihr Ruhe!, doch er verdrängte diese Gedanken.

Auch Hermine hatte ähnliche Gedanken. Als Ron seinen Kopf ins Zelt schob, hörte er leise:

„Ron?“

„Ja?“

„Ich muss mit dir reden!“

Ron fasste sich ein Herz und sagte:

„Ich auch mit dir!“

Ron setzte sich wieder neben Hermine, die ihn endlich ansah.

„Möchtest du?“, fragte er leise. Hermine schüttelte den Kopf:

„Nein fang du ruhig an, ich kann auch warten, ehrlich!“

„Okay“, machte Ron und räusperte sich., „Also, na ja wie soll ich sagen? Ich, ähm es tut mir leid, dass ich gesagt habe, dass unser... unser Kuss ein Fehler war. Ich finde nämlich nicht, dass es falsch war!“ Ron starrte in die Dunkelheit, er wollte nicht in Hermines Augen sehen, die ihm vielleicht sagten, dass sie ihn für einen Idioten hielt. Verunsichert und schnell sprach er weiter: „Also, ich wollte dir einfach mal alles sagen, dann fange ich wohl besser mal an, was? Wenn ich ehrlich sein will, muss ich ganz am Anfang anfangen. Ich weiß, in der ersten Klasse war ich ein Idiot zu dir, nein ein Arschloch, aber ich habe mich ja gebessert und wir sind Freunde geworden. Als dann das Trimagische war, tauchte Krum auf. Gott war ich eifersüchtig. Auf euch beide. Auf ihn, weil er mehr von dir hatte als Harry und ich und auf dich, weil du so gut mit ihm auskamst. Du kannst dir vorstellen, wie froh ich war, als Durmstrang abreiste. Na ja, und im letzten Jahr, das mit Lavender“-ein Schaudern überkam ihn-, habe ich eigentlich nur gemacht, weil... weil, Ginny hat gesagt, du hättest mit Krum geknutscht, und ich war sauer und eifersüchtig und wollte dich eifersüchtig machen!“

Ron schwieg. Gerade als er fortfahren wollte, drehte Hermine seinen Kopf sanft zu sich, fiel ihm um den Hals und küsste ihn. Als sie sich wieder von ihm löste, beendete irritiert seinen Vortrag:

„Ich wollte nämlich irgendwie der sein, der dich küsst! Was war das?“

Hermine strahlte: „Ein Kuß!“

„Das weiß ich ja!“, sagte Ron, „Wofür war der denn?“

„Wenn ich mich nicht verhört habe, hast du doch eben noch gesagt, dass du mich küssen wolltest. Das klingt für mich sehr nach, na ja, auf eine unsichere Ron- Art halt, einem Liebesgeständnis!“

Hermine sah ihm fragend in die Augen und bemerkte, dass er rot wurde. Sie fing gerade an zu zweifeln, ob sie sich wirklich sicher war, was Rons Gefühle anging, als er sie nahe an sich zog und zärtlich küsste. Hermine glaubte, sie müsse platzen vor Glück, als sie seine Lippen auf ihren spürte. Sie schmiegte sich eng an ihn und alle Kälte war wie weggeblasen, als sie seinen Kuß mit sanften Druck erwiderte. Als Ron sich schließlich vorsichtig mit seiner Zunge vortastete und Hermine seine mit ihrer berührte, war es für beide, als würde ein

Feuerwerk in ihren Körpern explodieren. Keiner von ihnen unterbrach den Kuß, als Ron Hermine auf seinen Schoß zog und beide in die Decke einwickelte. Langsam lösten sich die beiden voneinander und Rons Gesichtsausdruck war unergründlich, was Hermine ziemlich in Angst versetzte.

„Ron?“, fragte sie leise. Ron sah sie an und streichelte ihre Arme, während er sagte:

„Weißt du, es ist doch eine Schande!“ Hermine sah ihn verwirrt an, doch er lächelte jetzt:

„Du hast wirklich recht: Ich bin in dich verliebt!“

Hermine strahlte und fiel ihm um den Hals. Leise flüsterte sie ihm ins Ohr:

„Ich bin auch in dich verliebt!“, sah ihm in die Augen, die jetzt genauso strahlten wie ihre und küsste ihn erneut.

Plötzlich fiel Ron etwas ein:

„Worüber wolltest du eigentlich mit dir reden?“

Hermine lächelte:

„Es ging in die selbe Richtung. Ich wollte nicht länger mit dir im Streit sein, allerdings hätte ich dir wahrscheinlich nichts von meinen Gefühlen gesagt. Obwohl es ja bei dir genauso ist wie bei mir!“

Ron strahlte Hermine an und gab ihr einen sanften Kuß.

Eine halbe Stunde später hielt es Hermine, die dicht an Ron gekuschelt saß, nicht mehr aus. Leise sagte sie seinen Namen.

„MMMh?“, kam ein wohliges Schnurren von Ron.

„Wieso hast du mich eigentlich geküsst, als wir LeStrange und Malfoy entkommen sind?“

Ron sah Hermine verwundert an.

„Ich dachte, dass wäre dir inzwischen klar?“ Hermine schüttelte den Kopf

„Ist doch klar: Als mir klar wurde, dass ich dich fast verloren habe, dachte ich mir, jetzt oder nie, bevor einem von uns etwas passiert. Leider habe ich dann etwas Angst bekommen, als mir klar wurde, was ich da mache. Und dann habe ich gesagt, was ich gesagt habe. Es war wirklich kein Fehler, Mine, es war bis dahin der schönste Moment meines Lebens. Tut mir leid dass ich das gesagt habe, dass es ein Fehler sei. Ich habe dich glaube ich sehr verärgert damit!“ Sanft zog Ron an Hermines Haar. Sie legte ihr Gesicht in seine Halsbeuge, weil sie nicht wollte, dass er sah, dass ihre Augen voller Tränen waren.

„Das war wirklich schlimm! Ron ich habe dich so lieb!“

Ron gab Hermine einen Kuss auf die Stirn und zog sie an sich. Schweigend saßen die beiden so da, bis sich im Zelt etwas regte. Ron drehte sich um und sagte dann leise:

„Herm?“

„Ja?“

„Ich glaube, Harry kommt dich ablösen! Wir sollten da noch über etwas sprechen...!“

Geduldig sah Hermine Ron an.

„Ich glaube, wir sollten das mit uns erstmal für uns behalten! Harry ist so traurig, seit Ginny wieder weg ist, finde ich. Ich glaube, er vermisst sie wirklich!“

Hermine zog eine Augenbraue hoch: das war Ron aufgefallen? Dennoch nickte sie und setzte sich neben Ron, der augenblicklich ihre Hand nahm, und seine Finger mit ihren verschränkte, zwischendurch mit seinem Daumen ihre Handfläche streichelte.

Als Harry kurz darauf aus dem Zelt trat, glaubte er kurz gesehen zu haben, dass Ron und Hermine Händchen hielten. Doch als er genauer hinsah, war er sich dessen nicht sicher, denn ihre Hände lagen nur nebeneinander auf dem Boden. Harry beschloß nicht weiter darüber nachzudenken und setzte sich neben Hermine auf den Boden, während diese ihm einen Lagebericht gab.

Wieso strahlte sie eigentlich so? Als sie rausgegangen war, sah sie doch noch nicht so glücklich aus! Eine Frage brannte Harry auf den Lippen, er sah Hermine und Ron aufmerksam an:

„Habt ihr euch endlich vertragen?“

Beide nickten und Harry fand dass Ron genauso glücklich und zufrieden wirkte wie Hermine.

Überhaupt, was machte der eigentlich hier? Harry fragte ihn sofort danach.

Hermine wollte schon für Ron Antworten, als er sie an der Schulter fasste und den Kopf schüttelte, ehe Ron selbst antwortete:

„ich konnte nicht schlafen. Und da ihr alle geschlafen habt und es geschneit hat, habe ich gedacht, dass Hermine vielleicht friert und habe ihr eine Decke und Tee rausgebracht. Und dann haben wir uns ausgesprochen!“ Harry nickte, doch etwas merkwürdiges war ihm aufgefallen: Hermine, die unter der Decke saß, hatte gezittert, als Ron ihre Schulter berührte? Warum zur Hölle?

Harry, dachte er, das geht dich nichts an, das ist ihre Sache und selbst wenn zwischen den beiden was ist- sie sagen es dir, das ändert nichts an eurer Freundschaft.

Hermine stand auf und gab Harry die Decke.

„Pass auf dich auf, Harry!“

„Ja, klar!“, meinte Harry, „Schlaf gut, Hermine! Ron, versuch du auch zu schlafen, sonst schläfst du ein, wenn du Wache halten musst!“

Ron grinste. Er war sich zwar sicher, dass dies nicht passieren würde, dafür war er zu glücklich, aber dennoch nickte er und folgte Hermine dann ins Zelt, wo er sie noch mal in seine Arme zog und zärtlich küsste, ehe beide zu Bett gingen.

In den nächsten zwei Wochen bemerkte Harry kaum, dass Ron und Hermine immer wieder verstohlen Händchen hielten und heimlich Küsse tauschten. Auch Zoey und Robyn fiel das nicht auf, denn diese arbeiteten vermehrt an ihren Tränken. Das einzige was Harry zwischendurch einmal bemerkte, war, dass Ron mit einer Decke und Tee rausmarschierte, als Hermine Wache hielt. Was ihm nicht auffiel, war, dass Hermine jede Nacht, wenn Ron Wache hielt, aus dem Bett kletterte, um bei ihm zu sein. Allerdings war auch Ron immer draußen, wenn Hermine nachts Wache schob, was aber nicht auffiel, da beide immer wieder ins Zelt schlichen, bevor die jeweilige Ablösung kam, um dann im Zelt aber noch weiterzuturteln.

# Weihnachten im Zelt

Die Tage wurden immer kälter und stürmischer, das Schneetreiben immer dichter. Derjenige der fünf Weggefährten, der draußen Wache hielt, ging niemals ohne Decke hinaus. Zudem hatte es Hermine geschafft, ein ewiges Feuer zu entfachen, was vor dem Zelteingang brannte. Zoey und Robyn, die jetzt, so kurz vor Weihnachten ihre Familie sehr vermissten, riefen häufiger den Hauself Alfie zu ihnen. Anfangs waren die anderen zwar misstrauisch, ob es nicht auffallen würde, wenn Alfie zu Hause dauernd fehlte, doch nachdem Zoey ihnen allen versichert hatte, dass der andere Hauself Belab ja noch daheim wäre, waren alle beruhigt. Außerdem versorgte der Elf sie regelmäßig mit Nachrichten aus dem Propheten und brachte ihnen essen.

An einem sehr stürmischen Tag, Zoey und Robyn hielten gemeinsam Wache, kam Hermine, um ihnen Tee zu bringen, als sie etwas sehr verwirrendes hörte.

„...ja am meisten den duften Kurzen!!“, sagte Robyn gerade seufzend, als Zoey ergänzte:

„Auch die alte MC Gee fehlt mir irgendwie. Und am meisten die Wachtiere, schon komisch, wenn nicht an jeder Ecke jemand steht und Übeltäter fassen will.“

„Hey ihr zwei, habe etwas frischen Tee für euch! Über wen lästert ihr denn da?“, fragte Hermine verdutzt.

Robyn grinste:

„Wir lästern ja gar nicht, wir denken nur gerade an Hogwarts. Wir haben da für jeden Lehrer Spitznamen!“

Hermine zog die Augenbrauen hoch: „Die alte MC Gee ist bestimmt Mc Gonagall, habe ich recht?“

Zoey nickte und sah ihre Schwester an, die gleich fortfuhr:

„Wenn wir schon mal dabei sind, können wir dir gleich alle nennen, damit du nicht glaubst, wir reden über einen von euch, wenn du so was noch mal hörst.“

Also, McGee weißt du ja jetzt. Die Wachtiere sind Filch und seine Katze, der durfte Kurze ist Flitwick. Stoffel hast du ja schon mal gehört, das ist Snape. Dann gibt's das Pferd- Firenze, Prof. Schnarch für Binns, Sternchen für Sinistra, Ms. Ungetüm ist Raue- Pritsche, Krähenest oder Glubschi Zo's Cousine Sybill, Ms. Dolmetscher Vector, die kandierte Ananas ist Sluggi, das Glashaustantchen ist Sprout, Goldlöffchen Lockhart, Rollauge Moody, Muggeltante Burbage, wo auch immer sie gerade ist.“ Robyn starrte in die Schneeflocken.

„Ja und dann gibt's noch ddder für Quirrel, Wölfchen für Remus und zuckersüß aber schlecht für den Magen für Umbridge. Ach ja, und der Zottel für Hagrid sowie der Springbrunnen für Myrte. Und für Luna hatten wir auch eines, das blonde Wunder, aber das ist lieb gemeint, wir mögen Luna nämlich, auch wenn sie etwas verrückt scheint, manchmal.“

„Also habt ihr euch in der Schule schamlos über die Leute unterhalten, ohne dass jemand wusste, wer gemeint ist?“

Beide nickten. Weil aber Hermine schnell eine Augenbraue hob, ergänzte Robyn jedoch schnell:

„Aber niemals über euch drei! Keine Sorge!“

„Na dann bin ich aber beruhigt!“ grinste Hermine und ging zurück ins Zelt.

Eine Stunde später wurde Zoey, die eigentlich mit der Wache dran war, von Ron abgelöst. Zoey folgte ihrer Schwester ins Zelt, wo sie mit ihr und Harry Snape explodiert spielte, was Harry den beiden allerdings erst mal erklären musste, sie kannten das Spiel nicht.

Am nächsten Tagen erwachte Robyn als erste. Mit einem Blick auf ihren Taschenkalender saß sie kerzengerade im Bett und rief:

„In zwei Tagen ist Weihnachten! Scheiße!!!“

Von ihrem Schrei geweckt, saßen auch alle anderen kerzengerade im Bett.

„Wasn los?“ fragte Ron gähmend und rieb sich die Augen.

„Sie sagte in zwei Tagen ist Weihnachten!“ antwortete Hermine ihm und schmiss sich wieder in ihre Kissen.

Derweil war Robyn aufgesprungen und zog sich an.

Harry, der draußen Wache hielt, kam, alarmiert durch Robyns Schrei mit erhobenem Zauberstab ins Zelt.

„Alter, nimm das Ding runter!“, riet Ron ihm, „Dumbledore flippt bloß völlig aus, weil übermorgen

Weihnachten ist!“

Harry starrte seinen besten Freund ungläubig an und steckte seinen Zauberstab weg.

Robyn, hellwach, stürmte zum Zelteingang und rief über die Schulter zu Ron.

„Weasley, zieh dich warm an, es liegt schon wieder mehr Schnee!“

Ron stöhnte, sagte aber nichts, nachdem Hermine ihm einen drohenden Blick zugeworfen hatte.

Inzwischen turnte Robyn vor dem Zelt herum und wartete auf Ron, der mit ihr für Frühstück sorgen sollte.

„Ron, komm schon!“ rief sie ungeduldig.

Hermine die aus dem Zelteingang schaute, lachte laut auf: Robyn tanzte durch den Schnee, machte einen Schneengel und war völlig begeistert.

Missmutig ging Ron hinterher. Eine so schneebegeisterte Frau hatte er noch nie erlebt. Das konnte ja heiter werden.

„Also ich glaub ja, dass meine Schwester im Schnee geboren ist...“

„Bist du bekloppt, im Juli liegt kein Schnee, Miss Parker.“, wurde Zoey von Robyn unterbrochen, bevor sie mit Ron durch den hohen Schnee tapste, wobei sie mehr sprang als ging.

„Bin mal gespannt, mit was für einer Miene Ron zurückkommt!“, sagte Hermine grinsend.

„Also ich stelle mir das so vor: Bobby kommt freudestrahlend und mit nassen Haaren zurück und Ron guckt blöd aus der Wäsche, beziehungsweise ist grimmig und mies drauf!“, antwortete Zoey, aber Harry hatte noch eine bessere Idee.

„Ich glaub, Ron kommt auch mit guter Laune zurück, denn Robyn hat ihn dann mit ihrer Schneelaune begeistert.“

Alle drei mussten lachen bei dieser Vorstellung, denn dass Ron umgedreht werden konnte in Sachen Schnee, konnten sie nicht glauben.

Als Ron und Robyn wiederkamen, kam Robyn ins Zelt gerannt und zerrte ihre Schwester raus in den Schnee. Als Zoey draußen ankam, bemerkte sie einen riesigen Schneemann, mit vier Kugeln als Körper.

„Oh...mein...Merlin...hast du sie nicht mehr alle?“, fragte Zoey und tippte sich an die Stirn. Doch ihre Schwester grinste nur.

„Du weißt doch, der Schneemann hat Tradition! Und ich habe mich dieses Mal selber übertroffen. Leider hat mir Ron, der Schneemuffel, nicht geholfen!“

Robyn deutete auf den auf einem Schneehaufen sitzenden Ron, der grimmig dreinschaute. Offensichtlich hatte Robyn ihn mit Schneebällen beworfen, denn sein rotes Haar war nass und sein Anorak ebenfalls. Harry grinste und ging zu seinem Freund.

„Komm Ron, gehen wir rein. Hermine hat den Tee fertig und du kannst dein Haar trocknen.“

Harry hatte Ron überzeugt. Er stand auf und folgte Harry ins Zelt, nicht ohne Robyn noch mal einen bösen Blick zuzuwerfen.

Als Hermine Ron erblickte, musste sie sich ein Grinsen verkneifen. Das schaffte sie gerade noch rechtzeitig, denn der muffig dreinblickende Ron hatte sie entdeckt. Also setzte sie eine mitleidige Miene auf, und schon lächelte Ron wieder.

Zwei Tage später

Am Weihnachtsmorgen erwachte Harry sehr früh. Also machte er sich in der Küche nützlich, als plötzlich Alfie neben ihm apparierte.

„Guten Morgen, Harry Potter. Alfie sucht seine Herrin!“

„Morgen Alfie, welche der beiden meinst du denn?“ fragte Harry, als neben ihm Robyn auftauchte, „Robyn, es ist sechs Uhr! Ich denke du bist eine Langschläferin?“

„Bin ich auch, aber es ist doch Weihnachten, da kann ich nicht lange schl...Alfie! Was machst du hier?“

„Guten Morgen, Miss Robyn! Alfie dachte, er macht ihnen und ihren Freunden ein leckeres Frühstück, denn Belab ist ja bei ihren Eltern. Und es ist doch Weihnachten.“

„Na dann, wenn Belab nichts dagegen hat. Aber sei leise, die anderen schlafen noch!“

Der Hauself verbeugte sich und machte sich an die Arbeit, während sich Harry und Robyn an den Tisch

setzten.

„Harry, sag mal, täusche ich mich, oder benehmen sich Hermine und Ron im Moment komisch?“

„Was? Wieso? Nee...find ich nicht, wie kommst du darauf?“

„Seit die beiden wieder vertragen sind, weiß nicht, ist ziemlich komisch, ich und Zoey glauben, da läuft was zwischen den beiden!“

Harry sah Robyn verwirrt an. Das Hermine und Ron, seine besten Freunde mal zusammen wären, nee, das konnte er sich nicht vorstellen, auch wenn er wusste, das Ron Hermine liebte, aber wie es bei ihr aussah, da war sich Harry nicht sicher.

„Nee, ich glaube einfach, dass sie weitere Streits vermeiden wollen!“

„Und wieso sitzen dann beide immer mit dabei, wenn der andere Wache hält?“

„Weiß nicht, vielleicht um evtl. Streits gleich zu beseitigen! Ich finde das ist ihre Sache!“

„Für mich sieht das sehr nach geheimer Beziehung aus, aber egal! Das kriegen wir schon raus!“

Inzwischen war Alfie mit dem Frühstück fertig und die anderen waren durch den Geruch nach gebratenen Speck wach geworden.

„Soll Alfie auch Spiegeleier für die Damen und Herren zubereiten?“, fragte Alfie und hielt ihnen eine Pfanne entgegen.

„Ja wenn du schon mal dabei bist!“, murmelte Ron und fing sich einen Fußtritt von Hermine ein.

„Wenn es dir keine Umstände macht!“, sagte Robyn und Alfie verbeugte sich tief!

Als er ihnen wieder den Rücken zudrehte, verdrehte Robyn die Augen und sagte:

„Diesen Elf kannst du echt vergessen! Ich hab dem schon tausendmal gesagt er soll damit aufhören. Belab hat sich das in meiner Gegenwart wenigstens schon abgewöhnt, aber nur wenn Mum und Dad nicht dabei sind!“

Harry grinste, denn er fand es lustig, wenn Robyn sich aufregte, denn eigentlich sah man sie nur lachen, auch wenn kein Weihnachten war.

„Gibt's eigentlich was neues von Lordi?“ fragte Zoey schließlich, als sie satt war.

„Bitte was?“, riefen alle anderen.

„Ja Mensch, wir können doch nicht seinen richtigen Namen nennen, und der dessen Name, ach egal, ist mir zu lang! Ich mache jetzt Lordi draus!“

„Du sprichst also von...?“, fragte Hermine ungläubig und Zoey nickte eifrig.

„Du hast wirklich für jeden einen Spitznamen, was?“, grinste Hermine, jedoch bekam Zoey tatkräftige Unterstützung: Von Ron!

„Warum ist doch gut! Ehrlich gesagt war mit das der dessen usw auch zu lang, Lordi ist ok! Schön kurz!“

„Und vor allem: es weiß keiner wer gemeint ist!“, sagte Robyn.

Harry nickte: So liefen sie wenigstens nicht Gefahr gefunden zu werden und so war der Spitzname genehmigt.

Am Abend bekochte Alfie die fünf, es war schließlich Weihnachten und an Weihnachten hatte man was schönes zu essen, darauf bestand der Hauself. Da der Elf sich hartnäckig weigerte, heimzugehen, ließen ihn die Freunde gewähren und so bekamen alle ein Festmahl. Anschließend machten sie Bescherung:

Harry bekam von Zoey und Robyn ein Sortiment an Zaubersprüchen in Flaschen (was sie auch Ron schenkten, der dies kopfschüttelnd zur Seite legte), von Hermine ein neues Spickoskop und von Ron ein kleines Buch namens „12 narrensichere Methoden Hexen zu bezaubern“ ( das gab er ihm allerdings erst, als keines der Mädchen dabei war- „Die müssen ja nicht alles wissen“ meinte er).

Zoey und Robyn erhielten von allen dreien einen großen Vorrat an Fläschchen, damit sie ihre Zaubersprüche abfüllen konnten, außerdem ein ledergebundenes Büchlein, in das sie die ausgereiften Rezepte einschreiben konnten.

Ron bekam von Harry einen neuen Winterumhang (er war mal wieder aus dem alten rausgewachsen) und von Hermine die dazu passenden Handschuhe.

Hermine bekam von Harry ein Paar Ohrenschützer, denn sie hatte sich in letzter Zeit häufiger beschwert, dass sie draußen kalte Ohren bekam. Von Zoey und Robyn bekam sie die neueste Ausgabe des „Finderlings Zaubereilexikons“ und Ron gab ihr ein kleines Päckchen, sagte aber sie solle es nicht vor den anderen öffnen, es wäre ihm etwas peinlich, was natürlich für Gesprächsstoff bei Robyn und Zoey sorgte, als Hermine

rausging, um die erste Wache für diesen Abend zu übernehmen.

## Das beste Geschenk und eine unerwartete Wendung

Als Hermine draußen saß, betrachtete sie das Geschenk von Ron. Das Päckchen hatte die Form eines Schmuckkästchens. Aber das konnte doch nicht sein, oder? Hermine schüttelte das Päckchen, doch nichts klapperte. Was war da wohl drin? Es juckte sie in die Finger, hineinzusehen, aber sie wollte warten, bis Ron bei ihr war. Er hatte ihr versprochen, hinauszukommen, wenn sie Wache hielt.

Derweil saß Ron mit Harry, Zoey und Robyn am Tisch und trank Tee. Zoey wollte unbedingt wissen, was Ron Hermine geschenkt hatte. Doch dieser wehrte ab.

"Ach komm schon!", sagte Zoey. "So schlimm kann es doch nicht sein! Und wenn es nur ein Halstuch ist oder so!"

"Nein", sagte Ron und errötete leicht, " Das ist mir zu peinlich! Ich habe nunmal nicht viel Geld und kann nichts großes schenken und ich will nicht, dass es jeder weiß!"

"Es ist doch nicht schlimm, ehrlich nicht!", sagte Zoey.

"Bitte versteht das doch! Es ist mir etwas peinlich, ehrlich!"

Harry kam seinem besten Freund zur Hilfe.

Wenn Ron nichts sagen will, dann solltest du ihm das auch gestatten! Ich bin sicher, Hermine wird sich trotzdem freuen, Ron, egal was ist! Und das sagt sie dir dann auch! Ich glaube, wir sollten uns alle etwas hinlegen, denn wir müssen heute Nacht alle raus zur Wache!"

Da hatte Harry Recht und so legten sich alle ins Bett, außer Ron, der mit Robyn getauscht hatte und nach Hermine an der Reihe war.

Kaum dass Ron die regelmäßigen Atemzüge der anderen vernahm, schlich er aus dem Zelt.

"Ich dachte schon, du kommst gar nicht mehr!", sagte Hermine und hob die Wolldecke an, so dass Ron sich neben sie setzen konnte. Er gab ihr einen sanften Kuss und zog sie an sich.

"Du glaubst gar nicht, wie lange es dauert, bis da drinnen Ruhe ist! Es kam mir wie eine Ewigkeit vor...!" Hermine kuschelte sich in seine Arme.

"Du ahst es ja geschafft! Das ist mir wichtig!"

"Hast du dein Geschenk schon geöffnet?", fragte Ron.

"Nein ich wollte damit auf die warten, um mich bei dir bedanken zu können...!", sagte Hermine lächelnd.

"Achso", flüsterte Ron, "na dann bitte sehr!"

Hermine sah ihn an und öffnete das Schleifenband. Als sie das Papier abzog, sah sie, das sie Recht gehabt hatte: Es war wirklich ein Schmuckkästchen. Fragend hob sie die Augenbrauen und hob den Deckel an.

ZUm Vorschein kam eine Silberkette, an der ein schmaler Anhänger hing.

Sie nahm die Kette in die Hand und las die Inschrift:

"Die Person die am wichtigsten ist verlässt einen nie!"

"Oh Ron! Das ist..." fing Hermine an.

"Ich weiß! Nichts besonderes. Familienerbstück halt. Von Onkel Bilius, der das von seiner...ach egal. Das Wichtige ist, dass es das Wertvollste ist, was ich habe um dir zu schenken. Und ich finde, es ist nicht genug, aber mehr kann ich dir nicht schenken....!"

"Ron es ist wunderschön...und es reicht völlig, ehrlich! Es kommt doch von Herzen!"

Hermine schlang die Arme um Rons Hals und küsste ihn.

"ich liebe dich, Ron!"

Ron löste sich von ihr und sah ihr in die Augen.

"Wirklich?", fragte er leise.

"Ja, wirklich! Und es ist wirklich das schönste Geschenk, was ich jemals bekommen habe!"

Ron lächelte. "Ich liebe dich auch Hermine!"

Eine Stunde später, Ron war inzwischen mit der Wache dran, weckte er Hermine, die in seinem Armen eingeschlafen war.

"Hermine, Schatz?Wach auf!" Sanft gab er ihr einen Kuß auf die Nasenspitze.

"MMh?" machte Hermine

"Wach auf, du kannst ins Zelt gehen, ich bin mit der Wache dran! Leg dich ins Bett, du bist ja total müde, Schatz!"

"Nein, ich bleibe bei dir!", nuschelte Hermine.

"Aber du bist doch so müde. Geh rein! Ich bin eh schon dran!"

"Du warst doch auch bei mir!"

"das war was anderes, nun geh schon, Mine! Wenn Robyn mich ablöst, wecke ich dich! Versprochen, dann können wir ja noch ein bisschen kuscheln oder so!"

"Versprochen?"

Ron nickte. Zärtlich gab er Hermine einen Kuß, dann stand sie auf und lächelte.

"Bis nachher, ich liebe dich!"

"ich dich auch!"

Als Hermine ins Zelt ging, strahlte Ron. Er hatte ihr die drei Worte gesagt und ihr gefiel die Kette. Er war sicher, egal was in diesem Kampf passieren würde, es konnte nichts schief gehen, denn die Liebe würde ihm und Hermine Kraft geben.

Derweil saß Voldemort schlecht gelaunt im Haus seiner Großeltern. Seit Harry ihm in Godrics Hollow entwischt war, hatte er täglich Todesser auf die Suche geschickt- bisher erfolglos. Er selbst hatte versucht, per Legilimantik rauszufinden, wo der Junge steckte, doch dieser musste offensichtlich inzwischen Okklumnetik gelernt haben, denn egal was er tat, er konnte keine Verbindung herstellen. Aber eins war sicher: wenn er Harry fand, würde er erst ihn und dann die anderen dummen Bälger töten. Wütend schmiss er eine der Vasen seiner Großmutter gegen die Wand, als einer der Todesser aufgeregt in den Salon stürmte

"Verzeiht mir Herr, aber wir haben etwas neues über Potter!"

Der dunkle Lord wurde Hellhörig.

"Sprich Selwyn!"

"Wir haben zwar nicht ihn, aber wir wissen wer bei ihm ist!"

Voldemort schrie auf, seine Todesser waren manchmal echt nicht zu gebrauchen.

"Crucio!"

Der Todesser wand sich schreiend auf dem Boden.

"Herr....bitte....Potter....eine Trelawney.....!"

Voldemort ließ von dem Todesser ab, eine Trelawney also? Der Todesser zog sich angstvoll zurück.

"Selwyn, ich dachte die Professorin kann nichts?"

"Herr, nicht die Professorin, eine Cousine von ihr! Deren Großmutter war auch Cassandra Trelawney. Das Mädchen soll ihre Fähigkeiten haben!"

Voldemort begann zu lachen.

"Deshalb hatte Potter so ein Glück! Gib mir deinen Arm Selwyn!"

Der Todesser tat wie von ihm verlangt und Voldemort rief seine Todesser zu sich.

Anschließend sagte er:

"Bringt mir das Mädchen, diese Trelawney, die bei Potter ist. Sie wird mich zu ihm führen! Und dann bringe ich es endlich zu Ende!"

Der dunkle Lord lachte laut und böse los.

"Und nur das Mädchen, den Rest erledige ich!"

Als Robyn Ron ablösen kan, löste er sien Versprechen ein, er weckte Hermine. Müde lächelte sie ihn an und hob ihre Decke an. Ron schluckte, sie lag da nur in einem Nachthemd, was viel von ihrer Haut zeigte. Schnell schlüpfte er selber in seinen Schlafanzug und legte sich zu ihr, während sie sich sofort an ihn kuschelte und kurz darauf auch schon wieder eingeschlafen war. Tief und fest schlief sie, während er litt. In seinem Kopf tauchten Bilder von Hermine auf, die er nicht sehen wollte und die ihn um den Verstand brachten. So nahe an Hermine zu legen, die wahrscheinlich nur einen Slip unter dem Nachthemd trug, regte seinen Körper zu Höchstform an. Plötzlich war er so heiß auf Hermine, dass es weh tat. Und sein Körper hörte einfach nicht auf, so sehr er auch an was anderes dachte. Er fühlte, wie er reagierte und beschloß in sein eigenes Bett zu gehen. So leise und vorsichtig es ging, kroch er aus Hermines Bett und vergewisserte sich, dass sie noch schlief. Ron gab ihr einen Kuß auf die nasenspitze und ging schalfen, in der Hoffnung, dass sein

Körper ihm nicht noch weitere Streiche spielte.

Ein paar Tage später, das neue Jahr hatte begonnen, schlief auch Ron ein, als er neben Hermine lag. Inzwischen hatte er ein paar Nächte lang nicht geschlafen, weil sien Körper jedes Mal auf seine Freundin reagiert hatte. Doch an diesem Tag, sie hatten gerade den Lageplatz gewechselt und waren nahe eines Muggeldorfs, schlief auch Ron. Doch bis Zoey von hauself Belab geweckt wurde, weil Alfie zu Hause geblieben war, weil Belab sich Sorgen um Missus Zoey gemacht hatte, fiel niemanden auf, dass Ron neben Hermine lag. Zoey stand auf, um Hermine zu wecken und erblickte Ron. Sie grinste und weckte die beiden.

Als Ron erwachte und in Zoey grinsendes Gesicht starrte wurde er rot und hoffte, dass sein Körper keinerlei Reaktionen auf Hermine vorwies. Auch Hermine wurde rot, als sie Zoey sah, die noch einmal frech grinste und dann Robyn wecken ging und Harry ins Zelt holte.

Hermine sah Ron an.

"Das war es wohl mit Geheimhalten!Oder?"

"Es hat doch einen Monat geklappt, MIne!", sagte Ron leise.

"Warum ahst du denn überhaupt noch neben mir gelegen?"

"Ich bin eingeschlafen, sorry!", sagte Ron kleinlaut, "Hatte in den letzten paar Nächten nicht viel geschlafen!"

"Wieso was?", fragte Hermine, brach aber ab, als Ron leicht rot würde. Sie konnte sich denken, wieso er nicht geschlafen hatte und wurde auch rot. Sie fing sich aber ziemlich schnell und küsste ihn. Dann gab sie ihm ihre Hand.

"Ich denke, wir sollten uns den anderen stellen, oder?"

Sie lächelte Ron zuversichtlich an und er lächelte zurück.

Während Ron und Hermine den anderen erklärten, dass sie seit vier Wochen ein Paar waren, meldeten die Todesser Voldemort, dass sie Harry und damit das Trelawneymädchen wahrscheinlich gefunden hatten,zumindest in etwa. Voldemort war zufrieden und wies sie an, das Dorf im Auge zu behalten und sich das Mädchen so bald wie möglich zu holen.

## Wo ist Zoey?

Einige Tage später stand Zoey sehr früh auf. Da alle anderen noch schliefen, zog sie sich an und sagte Ron, der draußen Wache hielt, dass sie in das Muggeldorf gehen wolle, um für Frühstück zu Sorgen. Dieser nickte bloss und so ging Zoey schnellen Schrittes davon.

Ron wurde derweil von Hermine abgelöst, die ihren Freund mit einem Kuss begrüßte, der daraufhin vergaß, ihr zu sagen, dass Zoey Frühstück holen ging. Als er schließlich im Bett lag und einschlief, war Zoey bereits auf dem Heimweg.

Leise und wachsam ging sie durch den verschneiten Wald, als sie ein Geräusch hörte. Schnell wirbelte sie herum und sah aufmerksam zwischen die Bäume, doch sie konnte nichts auffälliges entdecken, weshalb sie weiterlief. Doch wieder hörte sie ein Geräusch, diesmal deutlicher als zuvor. Es lief deutlich jemand im Schnee herum.

"Wer ist da?" rief sie. "Ron?"

Sie bekam keine Antwort. Zoey versuchte sich zu Konzentrieren, um eine Vision zu erzeugen, doch nichts geschah.

"Hallo?", rief sie erneut, als sie wieder ein Rascheln vernahm. Langsam bekam sie Angst. Es konnte keiner aus dem Zelt sein, denn jeder von ihnen wäre schon an ihrer Seite gewesen. Schnell lief sie weiter in Richtung des Zelt, als schnelle Schritte hinter ihr erklangen. Bevor sie sich umdrehen konnte, rief jemand laut "Petrificus Totalus" und Zoey fiel zu Boden wo sie regungslos mit dem Gesicht im Schnee liegen blieb. Dann wurde sie grob umgedreht und starrte in das Gesicht ihres Verfolgers.

"Du?" brachte sie unter größter Anstrengung hervor.

Der Angreifer lachte böse auf.

"Tja, Parker, der dunkle Lord wird sehr erfreut sein, wenn du endlich in unserer Gewalt bist!"

"Du wirst nicht...!" begann Zoey wurde allerdings jäh von einem Tritt ins Gesicht zum Schweigen gebracht und nahm nur benommen wahr, dass sie durch de Schnee geschleift wurde.

Derweil erwachten die anderen auch Ron. Als alle angezogen waren, setzten sie sich an den Tisch, bis Robyn auffiel, dass Zoey nicht da war. Doch Ron klärte sie auf.

"Sie müsste gleich zurück sein, sie ist vor über einer Stunde einkaufen gegangen!" Doch leider sollte er kein Recht behalten: Zwei Stunden später war Zoey immer noch nicht zurück und langsam verbreitete sich Panik. In einer kurzen Besprechung vereinbarten sie, das Hermine im Zelt bleiben sollte, falls Zoey auftauchte und die anderen machten sich auf die Suche nach ihr.

Sie folgten den Schritten aus dem Wald heraus und anschließend wieder herein, bis sie zu der Stelle kamen, an der Zoey im Schnee gelandet war.

"Hier ist irgendwas passiert!" schrie Robyn panisch.

"Bobby, bleib ruhig, es deutet doch nichts auf einen Kampf hin!", sagte HARRY zuversichtlich. Doch Ron hatte etwas entdeckt.

"Ich glaube aber doch!", sagte er betrübt.

"Was???"schrie Robyn.

"Schrei doch nicht so!", sagte Ron. "Harry siehst du die Schritte die dort von den Bäumen kommen?"

HARRY nickte.

"Wenn wir jetzt davon ausgehen, dass das da am Boden ZOey war, dann steckt sie in Schwierigkeiten! ZUMal da vorne eine Tüte im Schnee liegt."

"Wie kommst du darauf?", wimmerte Robyn.

Doch Harry hatte inzwischen auch entdeckt, was Ron meinte.

"Dann wurde sie überfallen und mitgenommen! Es führen dort Schritte und Schleifspuren aus dem Wald!" Robyn begann zu weinen und sank zu Boden.

"Harry, wir müssen ihr helfen, wir müssen sie finden!"

"Das werden wir, Bobby, versprochen!"

"Aber erst mal, müssen wir hier weg, der Lageplatz wird entdeckt worden sein!", schloß Ron und sie liefen zurück zum Zelt, berichteten hermine was vielleicht passiert war und packten so schnell sie konnten alles zusammen.

Dann disapparierten sie.

# Zoey und der dunkle Lord

Während Robyn zurück im Zelt zusammenbrach und dachte, Zoey nie wieder zu sehen, wurde Zoey wach.

Sie konnte sich zwar bewegen, doch ihre linke Hand war irgendwo dran gefesselt und in ihrem Mund schmeckte sie Blut. Langsam öffnete sie ihre Augen und sah in ein grinsendes Gesicht.

„Na Parker, alles Klar?“

„Was...wie...“, brachte sie hervor und wurde prompt unterbrochen.

„Kannst du dir das nicht denken?“

„Wär möglich. Aber warum hat er dich geschickt?“

„Was soll das heißen?“

„Lass mich das so formulieren: Du bist ein Weicher, Malfoy!“

Als Zoey das ausgesprochen hatte, stand er auf und ging mit erhobener Hand auf sie zu.

„DRACO, was tust du da?“, fragte Narzissa Malfoy, die entsetzt in der Tür stand.

„Das Halbblut hat mich beleidigt!“, brummte Draco grimmig und ließ die Hand sinken.

„Er hat gesagt, wie sollen ihr nichts tun. Er braucht sie schließlich noch.“

Damit ging sie zu Zoey und stellte ihr was zu Essen hin.

„Guten Appetit! Tergeo!“, und das Blut war verschwunden.

„Wozu braucht mich der alte Mann?“, fragte Zoey, doch Narzissa ging ohne Antwort aus dem Zimmer.

„Eins sag ich dir, Parker, beleidigst du mich och mal in irgendeiner Art und Weise, hals ich die ´nen Fluch auf!“, sagte Malfoy drohend und setzte sich wieder Zoey gegenüber.

„Jetzt hab ich aber Angst!“, sagte Zoey und untersuchte, das ihr vorgesetzte Essen.

Im Laufe des Tages, Draco hielt noch immer Wache bei Zoey, schloss Robyn mehrere hundert Kilometer entfernt, die Augen und machte ein Gesicht, als ob sie dringend auf Toilette müsste., Ron, der sie eine Zeit lang dabei beobachtete, fragte:

„Hey, Bobby, was treibst du da?“

„Ich versuche, ob ich Kontakt mit Zo aufnehmen kann. Aber irgendwie klappt das nicht!“, sagte Robyn und öffnete die Augen.

„Keine Angst, wir werden sie bald wiederhaben. Glaub mir!“, sagte Hermine, die soeben ins Zelt kam.

„Bist du sicher?“

„Klar, Zoey, egal wo sie ist, sie lässt sich nicht unterbuttern. Sie ist stark!“

Und damit beruhigte sich Robyn wieder, denn schließlich hatte Hermine Recht: Zoey ist eine Kämpferin!

Draco, der noch immer Wache bei Zoey hielt, beobachtete sie mit Argus-Augen. Zoey, die langsam die Schnauze voll davon hatte, verdrehte die Augen.

„Hast du nicht was Sinnvolleres zu tun?“

„Nein, hab ich nicht. Mir wurde befohle, dich zu bewachen, Parker. Ich wüsste auch nicht was stattdessen machen sollte.“

„Och keine Ahnung, dem `Dunklen Lord´ (Zoey machte bei diesen Worten Gänsefüsschen) in den Arsch kriechen oder so. Das kannst du ja am besten.“

Draco zog seinen Zauberstab, steckte ihn jedoch wieder ein, schließlich dürfen alle Zoey nichts tun. Zoey beobachtete Draco grinsend.

„Ist das nicht herrlich, Malfoy? Ich kann dich so viel beleidigen wie es nur geht und du darfst mir nichts tun. Schön!“

„Ach ja, ich kann dich auch beleidigen, selbst wenn ich dir nichts tun kann.“

„Sei doch ehrlich, Malfoy, du bist mir doch haushoch unterlegen!“, sagte Zoey und sah Draco herausfordernd an.

„Sollen wir wetten?“, sagte Draco und setzte gerade auf den Stuhl, auf dem er saß.

„Dann leg mal los, du kleines, dummes Frettchen!“

„Halbblut!“ – „Muttersöhnchen!“ – „Schlammbloodfreundin!“ – „Arschkriecher!“ – „Küchenschabe!“

„Schnitzel!“, sagte Zoey und Draco sah sie verwirrt an. „Kannst mal sehen, ich kann auch schlagfertig

sein!“

Zoey grinste und Draco sah sie finster, als Narzissa mit einem Tablett ins Zimmer kam. Sofort veränderte sich Draco's Gesichtsausdruck. Kaum war Narzissa aus dem Zimmer, sagte Zoey:

„War ja klar, kaum ist Mamaschnitzel im Zimmer, ist das Babyschnitzel wieder freundlich.“

„Ich warne dich, Parker, halt's Maul, sonst hals ich die wirklich noch ein Fluch auf den Hals, auch wenn ich nicht darf. Oder meinst du etwa, es macht mir Spass dich zu bewachen?“

„Wenn du es nicht machen willst, warum bist du dann hier? Schließlich bin ich doch gefesselt, ich kann hier nicht weg. Oder meinst du etwa ich apparier hier raus?“

„Kannst du gar nicht! Ich hab das Zimmer persönlich mit einen Anti-Apparier-Zauber belegt.“

Zoey sah ihn mit großen Augen an.

„Du lässt mich frei?“ – „Was?!“

„wenn du ihn persönlich gelegt hast, kann ich hier locker rausapparieren, denn du kriegst noch nicht mal einen Accio zustande.“, sagte Zoey als Bellatrix Lestrange ins Zimmer kam.

„Er will sie sehen!“, sagte sie lachend und löste die Fesseln. Dann schubste sie Zoey die Treppen rauf.

Als beide das Ende der Treppen erreicht hatten, packte Bellatrix Zoey's Kragen und zog sie hinter sich her.

„Hallo, ich kann alleine laufen!“, protestierte Zoey und versuchte sich aus Bellatrix' Griff zu lösen.

„Vergiss es, du dreckiges Halbblut. Du bist mir zu langsam!“

Und schon standen sie in einem ziemlich großen Raum, den Zoey als Esszimmer erkannte.

„Bringt sie in die Mitte!“, sagte eine kalte hohe Stimme und Bellatrix gehorchte. In der Mitte wurde sie grob auf den Boden gesetzt und Zoey sah Bellatrix böse funkelnd von der Seite her an.

„So, alter Mann, wat willst von mir?“, fragte Zoey in die Dunkelheit, doch sie erhielt keine Antwort. Nach einer ziemlich langen Pause, trat er aus dem dunkeln und sah Zoey lächelnd – so viel man das bei seinem Gesicht lächeln nennen kann – an.

„Also, Miss Trelawney – sag mir was voraus!“

„1: Bin ich eine Parker, ich heiß schließlich nicht Sybill und 2, geht dat nicht auf Kommando, Alter Mann!“, sagte Zoey genervt und wand sich gleich darauf vor Schmerzen, denn Voldemort schleuderte ihr einen CRUCIO entgegen.

„Jetzt sag mir nicht, das du 'ne Vision erzwingen willst! Eins sag ich dir jetzt schon: DAS KANNSTE VERGESSEN!“

Die anwesenden Todesser murmelten, denn sie hätten nicht gedacht, dass andere Zauberer ihrem dunklen Lord so kühl gegenüber treten würden.

„Ich sag es dir noch mal, sag was für mich voraus!“

„Yo, wie oft soll ich dir das denn noch sagen, Alter, das klappt nicht auf Kommando!“, sagte Zoey und verdrehte die Augen.

„Gut, deine Entscheidung. Crucio!“

Und wieder wälzte sich Zoey vor Schmerzen auf dem Boden. Dann seufzte sie.

„Riddle, glaubst du etwa, das du mich so zum reden kriegst?“

Voldemort sagte nichts, doch ein weißer Lichtstrahl aus seinem Zauberstab fuhr wie ein Peitschenhieb über sie hinweg und ihre Zunge klebte am Gaumen. Dann merkte sie, dass der dunkle Loerd versuchte in ihr Kopf einzudringen. Zoey schüttelte den Kopf und wendete Okklumentik an. Schliesslich gab Voldemort es auf.

„Imperio!“, rief er und versuchte so Zoey zu zwingen, ihm Harry's Standort zu nennen.

„Wo befindet sich Harry Potter?“, fragte er kalt.

„Ich weiß es nicht!“, sagte Zoey, die gegen den Imperius kämpfte.

„Ich frage dich noch mal“, sagte Voldemort, als Zoey laut schrie:

„NEIN!“

Voldemort sah sie aufmerksam an, während sie ihm erklärte, weshalb sie nicht wisse, wo Harry sich befindet.

„Als du dem kleinen Milchbrötchen Malfoy befohlen hast, mich zu kidnappen, hast du eines nicht bedacht: Dir hätte klar sein müssen, dass, Harry nach meiner Entführung den Lageplatz wechselt!“

„Voldemort sah sie nachdenklich an.

Dieses Trelawney-Balg hatte Recht.

Er wies Bellatrix an, sie wieder in den Keller zu führen.

Nachdem Bellatrix Zoey zurück in den gebracht hatte, und diesmal an der rechten Hand gefesselt hatte, brachte Narzissa ihr das Abendbrot. Zoey grinste.

„tja Malfoy, jetzt musst du mich füttern!“

Draco sah sie entgeistert an.

„Warum?“

„Nunja bis jetzt konnte ich selber essen, aber jetzt bin ich mit der rechten Hand gefesselt. Und leider bin ich rechtshänderin!“

Während Draco widerwillig zu ihr rüberging, stellte Voldemort einen neuen Plan auf.

## Der Verzweiflung nahe

Zwei Wochen später hatten Harry und die anderen immer noch keine Spur von Zoey. Robyn wurde immer stiller, weil ihr langsam die Ideen ausgingen und auch Hermine wusste nicht mehr weiter. Ron versuchte dauernd lustig zu sein und die anderen aufzuheitern, doch das ging letztlich allen auf den Geist, sogar Ron selbst, weshalb er es lieber bleiben ließ. Harry wurde inzwischen richtig wütend, denn nun gab es keinen Zweifel mehr daran, dass Voldemort Zoey hatte.

"Verdammte Scheiße!", schrie Harry wütend, als ein weiterer Tag ins Land zog, und von Zoey immer noch kein Zeichen gekommen war.

"was?", schrak Ron auf, der gerade eingeschlafen war.

"Der wartet doch nur darauf, dass ich Zoey befreien komme, damit er an mich ran kommt!" zischte Harry.

"Ach was," meinte Hermine, "eigentlich müsste Voldemort wissen, dass du nicht so leichtsinnig bist und mal einfach so rein marschierst, um Zoey zu retten!"

"Doch, genau das würde Harry ja tun!", sagte Robyn leise, "er ist nur hier, weil wir ihn zurückhalten! Und Voldemort wartet nur darauf, dass Harry der Kragen platzt und kommt!"

"Harry, du weißt..."

"Hör auf Hermine", brüllte Harry, "du weißt, dass Robyn die Wahrheit sagt. Dass ich sofort weg wäre, wenn ihr nicht hier wärt. Schließlich ist Riddle hinter mir her....also halt endlich deine Klappe!"

Hermine wollte noch etwas sagen, brach dann aber in Tränen aus.

"Jetzt tu doch nicht so...dir ist Zoey doch scheißegal!". schrie Harry weiter, als Ron aufsprang und brüllte:

"Laß sie in Ruhe! Du siehst doch ganz genau, dass sie selber keine Ideen mehr hat. Uns allen ist Zoey nicht egal und am wenigsten offensichtlich dir, sonst würdest du nicht solchen Mist reden!"

"Halt die Klappe Ron", sagte Harry mürrisch.

"Nein, du hältst die Klappe!", sagte Ron, "mir gefällt das Ganze hier überhaupt nicht. Wer weiß, wie es Zoey geht und hier herrscht eine Stimmung wie...ach weiß weiß ich! Es reicht, es wird Zeit, dass endlich eine Lösung her kommt!"

Harry sah Ron an, als wollte er noch etwas sagen, verließ dann aber das Zelt und trat vor einen Stein, um seine Wut abzubauen.

Währenddessen sah Ron beide Mädchen an und tröstete dann Hermine, während Robyn immer blasser wurde und schließlich auch zu weinen begann.

Zoey dagegen hatte die beste Laune. Den Großteil ihrer Gefangenschaft wurde sie von Malfoy bewacht, was sie durchaus lustig fand. Ihn konnte sie stundenlang ärgern, ohne dass er selbst etwas unternehmen konnte, denn dann hätte er selbst es mit Voldemort zu tun bekommen.

Ein paar Tage später fand Hermine beim Frust-Aufräumen unter Zoey's verwaistem Bett das kleine Zaubertrankbuch der Schwestern. Um sich etwas abzulenken, blätterte sie darin. Als sie es weglegen wollte, fiel ihr ein, was sie auf einer Seite gelesen hatte und blätterte schnell noch einmal dorthin. Tatsächlich, da stand es schwarz auf weiß:

"Ruf- Elixier Mittel um verschwundene Personen zu finden"

Zoey und Robyn hatten tatsächlich an einer solchen Sache gearbeitet. Aber warum hatte Robyn dies dann vergessen? Hermine beschloß, sie zu fragen, sobald diese von ihrem Wachposten reinkam.

## Was wäre wenn...

Hermine saß auf der Schlafpritsche von Robyn, als diese das Zelt betrat. Sie war noch immer blass, doch hatte eine bessere Laune als sonst.

"Was machst du denn hier, Hermine?", fragte Robyn sie und setzte sich zu ihr.

"Ich hab da mal eine Frage an dich. Ich habe heute Morgen beim aufräumen des Zeltes euer kleines Zaubertrankbuch gefunden und darin geblättert. Ich weiß ich hätte vorher fragen sollen, doch ich wollte dich nicht draussen nicht belästigen, denn schliesslich brauchst mal Pause von uns.", sagte Hermine, wurde aber von Robyn unterbrochen.

"Wäre aber schön gewesen, wenn du raus gekommen wärest, denn ohne Zo bei meiner Wache ist es ziemlich langweilig, denn sie saß oft bei mir und hat mich bei Laune gehalten."

"Werd ich mir merken. Also beim blättern habe ich folgendes gesehen.", sagte Hermine und zeigte Robyn die Stelle mit dem Aufrufe-Zauber.

"Wann wolltest du uns denn erzählen, dass du und Zo schon mal überlegt habt, wie man den Aufrufe-Zauber herstellen könnte?"

"Den hab ich ja total vergessen!", sagte Robyn und riss Hermine das Buch aus der Hand.

"...alte Socken...Asche...Brombeeren...Bei Merlins Unterhose, wann haben wir den denn angefangen?", nuschelte Robyn und blättert bis zum Anfang. "Oh, kein Wunder dass ich den vergessen habe, den haben wir vor zwei Jahren angefangen, aber kein Erfolg gehabt, wie man sehen kann."

"Wie wärs wenn wir ihn auffrischen würden? Wir zwei mit ein bisschen Hilfe von Harry und Ron.", fragte Hermine und sah Robyn erwartungsvoll an.

"Meinst du wirklich? Ich weiß nicht. Ich hab da schon Zweifel, denn Zozo und ich haben da immer allen Schund reingehauen...", sagte Robyn und wurde von Hermine unterbrochen.

"Na und, wir befinden uns in einem Wald, meinst du nicht hier gibt allen möglichen Schund?"

Robyn lächelte und hatte plötzlich neues Leben in ihren Augen.

"Also los, Lets Fetz!", sagte Robyn und sprang auf, doch Hermine blieb sitzen und sah sie etwas verwirrt an.

"Das soll heißen lass uns loslegen!", sagte Robyn und grinste Hermine an, denn es war mal was neues, dass Hermine mal nicht wusste, was etwas bedeutet.

"Hey moment mal, wir haben gar keinen Kessel!", stellte Robyn fest und Hermine grinste, dann ging sie zu ihrer Schlafpritsche und fischte ihre Tasche hervor.

"Keine Angst ich habe für alles vorgesorgt!", sagte Hermine und zog einen Kessel aus der Tasche.

Robyn grinste und sagte: "Typisch Hermine, die hat mal wieder an alles gedacht!"

Und damit gingen die beiden aus dem Zelt, denn Hermine bestand darauf, dass das Zelt noch ein bisschen halten sollte, denn sie erinnerte Robyn an die letzten Male, wo Robyn und Zoey etwas gebraut hatten.

Ron der gerade Wache hielt, sah die beiden aus dem Zelt rennen und an einer etwas weiter gelegenen Stelle einen Kessel auf einen Baumstumpf legen. Er stand auf und ging zu ihnen hinüber.

"Hey Mädels, was macht ihr?", fragte Ron und stellte sich neben Hermine.

"Wir versuchen einen Zaubertrank zu brauen, und dafür brauchen wir nur eins, Ruhe. Also Ron, könntest du bitte wieder deinen Posten besetzen?", sagte Robyn und sammelte auch schon Äste für die Feuerstelle ein.

"Warum? Ihr seid doch jetzt hier draußen, dann könnte ich auch reingehen!"

"Ron, wir sind gleich beschäftigt und haben dann keine Zeit mehr um auf die Gegend zu achten!", sagte Hermine und Ron drehte sich auf der Stelle um und ging zurück.

"So das Feuerholz ist bereit, jetzt brauchen wir nur noch Wasser und die Zutaten!", sagte Robyn und stellte den Kessel auf die provisorische Kochstelle.

"Ron bring mir mal bitte deinen Deluminator, bitte. *Aguamenti!*", sagte Hermine und füllte den Kessel mit Wasser, während Ron auf sie zutrottete.

"Was wollt ihr den machen?", fragte er und zog den Deluminator aus der Tasche.

"Wir brauchen Feuer!", sagte Robyn und Ron liess den Deluminator aufschnappen. Sekunden später brannte unter dem Kessel ein Feuer und die beiden Mädchen begannen mit dem ersten Versuch des

Aufrufe-Zaubers als Elixier.

Der leider missglückte, denn das Gemisch im Kessel flog den beiden um die Ohren.

Harry, der das Explodieren hörte, kam mit erhobenem Zauberstab aus dem Zelt gerannt, und fragte panisch: "Was ist passiert?", als er die beiden erblickte.

Hermine und Robyn waren pechschwarz im Gesicht und machten einen ziemlich geschockten Gesichtsausdruck, bevor alle anfangen zu lachen.

"Komisches Bild. Sonst sah man immer Zo und Bobby mit pechschwarzem Gesicht, jetzt Mine und Bobby. Müssen wir uns jetzt daran gewöhnen?", fragte Harry, als Hermine und Robyn alles zusammenpackten, denn sie beschlossen morgen weiter zu tüfteln.

Am nächsten Tag gingen Hermine und Robyn sofort nach dem Frühstück raus ins Freie, um weiter an dem Trank zu tüfteln. Ron zündete ihnen wieder die Feuerstelle an und Hermine füllte den Kessel wieder mit Wasser.

"Ron, bring mir mal bitte die kleine Kiste, die unter meiner Pritsche steht.", sagte Robyn und Ron ging ins Zelt.

"Was ist das denn für eine Kiste?", fragte Hermine, als Ron damit rauskam.

"Da haben Zo und ´ne ganze Menge drin gesammelt, was man für Tränke gebrauchen könnte.", sagte Robyn und öffnete sie.

Zum Vorschein kamen alte gebrauchte Socken, ein Harrknäuel, Ohren von irgendeinem Tier, zwei Fläschchen mit einer roten Flüssigkeit und noch einige andere Dinge.

"Wo habt ihr die denn alle her?", fragte Hermine und verzog den Mund.

"Das sind Hauselfohren, Trollhaare, Blut von Alfie und Belab mit Wasser und Putzmittel vermischt, alte Socken von unserem Großvater und anderes altes Zeug, was wir so im Müll oder anderswo gefunden haben. Besser gesagt, alles was man für ein Elixier gebrauchen könnte.", antwortete Robyn und liess einige Trollhaare in den Kessel fallen.

Ron ging wieder, denn er wollte nicht unbedingt dreckig werden, denn der Versuch ging bestimmt wieder daneben.

"Hermine, bring mir doch mal bitte den Ast, der da unten auf dem Boden liegt!", sagte Robyn und liess ein paar Tropfen Blut in den Kessel tropfen, woraufhin die Farbe des Wassers einen rötlichen Ton annahm. Als Hermine ihr den Ast gab, nahm Robyn ein Taschenmesser aus der Kiste und schab etwas Rinde in den Kessel, woraufhin die Farbe des Wassers rotbraun wurde.

"Hermine, rührst du bitte mal um, ich bin gleich wieder da.", mit diesen Worten ging Robyn ins Zelt und kam dann mit einem Kissen wieder. Nachdem sie dem Kissen ein paar Federn entnahm, gab sie diese in den Kessel und das Wasser im Kessel begann zu sprudeln.

"Es fehlt nicht mehr Fiel, oder?". fragte Hermine und Robyn nickte. Danach nahm sie die alte Socken ihres Großvaters, schnitt davon etwas ab und gab diesen Stoffetzen in den Kessel.

Plötzlich machte es einen kleinen Puff und die beiden Mädchen sprangen einen Centimeter rückwärts.

"Fertig!", sagte Robyn und lächelte. Dann nahm sie ein leeres Fläschchen aus der Kiste und füllte etwas von der dreckigen Flüssigkeit hinein. Sie atmetete tief durch und schmiss das Fläschchen auf den Boden. Dort zersche3llte es und....

Nichts passierte!

"Das kann nicht sein. Es hat doch Puff gemacht.", sagte Robyn und sah in den Kessel, als Ron sie zum Abendessen rief. Daher kiessen sie alles stehen und gingen ins Zelt.

Beim Abendessen fragten beide Jungs die Mädchen, wie es denn mit dem Trank lief. Beide schüttelten den Kopf und erklärten, dass bis jetzt nichts Vernünftiges bei raus kam. Nach kurzer Pause, in der alle überlegten, was man noch alles in den Trank mischen könnte, schrie Ron auf. Alle erschrecken und sahen ihn an.

"Wenn man etwas herzaubern möchte, muss man doch Accio und dann den Gegenstand nennen, den man haben möchte, oder? (Alle nickten) Was ist wenn man etwas von Zoey einmischt, Haare zum Beispiel. Vielleicht klappert es dann!", sagte Ron und Robyn sprang auf.

"Ron, ich könnte dich von oben bis unten abknutschen! Du bist ein Genie, sa könnte nämlich klappen. Wo ist Zoos Bürste?", jubelte Robyn und Ron holte sie ihr. Als er wiederkam, drückte Robyn ihm ein Kuss auf die Backe und rannte aus dem Zelt. Alle anderen liefen ihr hinterher.

Draußen am Kessel, der noch mit der Flüssigkeit dastand, gab Robyn die Haare von Zoey rein und diesmal gab es ein richtiges Puffen.

Robyn, die breitgrinsend dastand, füllte diese Flüssigkeit wieder in ein Fläschchen und warf dieses auch auf den Boden.

Es explodierte und...

## ...etwas explodiert?

Derweil saß Zoey über einem Buch, was Draco ihr freundlicherweise geliehen hatte, nachdem sie unaufhörlich gequengelt hatte, dass ihr langweilig sei (natürlich nicht, ohne vorher die Erlaubnis von Voldemort einzuholen). Draco war zufrieden, denn endlich hatte Parker aufgehört, ihn zu nerven, was ihn auf hundertachtzig brachte. Zoey blätterte gerade eine Seite um, als Draco auffiel, dass das Mädchen ja eigentlich sehr hübsch war. Schade nur, dass sie auf der falschen Seite stand, dachte Draco und beobachtete sie aufmerksam. Gerade als Zoey die nächste Seite umschlug, passierte es. Draco rieb sich die Augen und schrie erschrocken auf.

"Was? Wolltest du mich jetzt absichtlich stören Malfoy?" Zoey war sichtlich genervt.

"Du....du du hast....geflackert!", stammelte Malfoy, "hör sofort auf damit!", schrie er, als Zoey wieder kurz flackerte, als sei sie ein alter Fernseher.

"Mit was? Ich mache doch nichts!"

"Du flackerst! Ich habe es genau gesehen!", rief Malfoy.

"Wie soll das denn gehen? Bin ich ein Fernseher, oder eine Glühlampe? Malfoy, mir scheint die Luft bekommt dir nicht hier im Kerker!"

"Du hast geflackert und wenn du das noch einmal tust, rufe ich den dunklen Lord!"

"Huch da habe ich aber Angst!!!Keine Bange, das Lämpchen flackert nicht mehr!"

Zoey drehte sich wieder ihrem Buch zu und schüttelte lachend den Kopf. Malfoy war einfach zu spaßig- und zu dumm.

Robyn starrte auf die Stelle, auf der sie das Fläschchen geworfen hatte. Es hatte tatsächlich nicht funktioniert.

"Na ja, es war halt ne Idee!", tröstete Ron sie.

"Nee, es war eine grandiose Idee!", behauptete Hermine, "vielleicht fehlt einfach noch etwas. Und wir sollten das velleicht nicht ausgerechnet an Zoey testen, nicht dass ihr noch etwas passiert. Wenn wir etwas anderes finden...!"

"Ich habs!", schrie Robyn. "ALFIE!"

Prompt stand der Hauself vor ihnen. Robyn erklärte ihm kurz ihr Vorhaben und der Hauself war begeistert. Freudig führten sie ihre Experimente weiter und nahmen den Hauself als Tester.

## Funktioniert es?

Da Alfie sehr begeistert davon war, stellte er sich freudestrahlend als Versuchskaninchen zur Verfügung. Er war nicht immer da, denn Belab konnte die ganze Arbeit zu Hause nicht alleine machen. Daher rief Robyn jeden Tag mindestens einmal zu sich. So wie am heutigen Tag.

"ALFIE!", rief sie und Sekunden später stand sich ein tiefverneigender Hauself vor ihr.

"Alfie ist für Ihren nächsten Versuch bereit, Miss Whyte, Ma'am!", sagte er und stellte sich aufrecht hin, denn er spürte, wie Robyn ihn böse anflunkerte.

"Alles klar, Alfie. Geh bitte zu den Jungs ins Zelt, denn schliesslich klappt das nicht, wenn du bei uns hier draussen bist."

"Hoffentlich klappt es, denn ich möchte nicht schon wieder eine auseinandergerissenen Hauself vor mir stehen haben.", sagte Hermine seufzend, während Alfie zum Zelt ging.

Und damit hatte Hermine Recht: Denn jedes mal wenn sie es ausprobiert hatten, sah man Alfie nur Stückchen weise. Erst war es nur ein Ohr, dann das rechte Bein, dann der gesamte Unterkörper, einmal sogar mir Armen. Und gestern, alle dachten, es hatte geklappt, doch Alfie stand vor ihnen - ganz - doch es fehlte ein Ohr. Ron sprintete danach zum Zelt und sah ein in der Luft hängendes Elfenohr, was er ziemlich lustig fand.

"Nein, ich bin mir ziemlich sicher, dass das heute klappen wird.", sagte Robyn, gab dem Fläschchen ein Haar von Alfie hinzu und warf auf dem Boden.

Das Fläschchen zerschellte und....

...Alfie stand vor ihnen. Ganz. Mit Armen und Beinen. Auch mit beiden Ohren. Sekunden später stürmten die Jungs aus dem Zelt und waren begeistert.

"Mädels, ihr habt es hinkommen. Es hat funktioniert.", schrie Ron und fiel den beiden um den Hals.

Alfie sah auch sehr froh aus, dass er endlich ganz vor seiner Herrin stand.

Nachdem Ron die beiden Mädchen losgelassen hatte, kniete sich Robyn vor Alfie hin und sah ihn glücklich an.

"Danke Alfie. Du hast uns bei etwas geholfen, was ziemlich wichtig war. Vor allem für mich. Ich würde dir gerne etwas schenken, aber dann würde ganz schlimmen Ärger mit Mum und Dad bekommen. Darum mach ich dir ein Angebot. Ich werde dich in der nächsten Zeit nicht mehr rufen, damit du uns bekochst. Auch wenn du das gerne machst.", fügte sie hinzu, denn Alfie wollte grade widersprechen.

Somit verbeugte er sich tief und mit einem *Plopp* verschwand er.

"Und wann holen wir Zoey zurück?", fragte Ron und sah Händereibend in die Runde.

"Ich denke mal morgen. Ich werde jetzt endlich schlafen gehen.", sagte Robyn und ging ins Zelt.

Ron sah ihr nach und fragte: "Ist die doof? Wir haben noch nicht einmal Mittag!"

"Ron lass sie. Denn ich werde mich jetzt auch schlafen legen. Schliesslich haben wir die ganzen Nächte an dem Trank gearbeitet.", sagte Hermine und ging Roban hinterher. Und damit liess sie die Jungs draussen alleine stehen, die beschlossen ein bisschen Snape explodiert zu spielen. Kurze Zeit später gingen die Jungs allerdings auch zu Bett, denn sollte es klappen, und Zoey wirklich zurückkommt, könnte es sein, dass innerhalb kürzester Zeit, Todesser ihnen auflauerten. Dafür mussten sie vorbereitet sein!

# HURRA!!!!!!!!!!!!!!

Am nächsten Morgen erwachte Robyn sehr früh, denn sie war nervös. Würde es klappen, ihre Schwester aus den Fängen der Todesser zu befreien, oder schadeten sie Zoey damit bloss. Robyn saß lange wach und starrte vor sich hin, denn sicher war sie sich bestimmt nicht, ob es das richtige war, was sie da taten.

Derweil weckte Malfoy Zoey mit einer Strahl kaltem Wasser, den er über ihrem Kopf aus seinem Zauberstab schießen ließ.

"Aufwachen Parker, der dunkle Lord will dich nochmal sehen!"

"Gott, reicht ihm immer noch nicht, dass ich ihm gesagt habe, dass er Harry durch mich niemals finden kann, weil meine Freunde weiter gezogen sind?"

"Sei nicht so frech Parker, sonst erstatte ich dem dunklen Lord Meldung!"

"Wegen mir...sag es doch dem alten Mann, wenn es unbedingt sein muss!"

Malfoy funkelte sie böse an, doch Zoey streckte ihm belustigt die Zunge heraus.

Unterdessen waren die anderen auch erwacht und frühstückten. Kaum dass sie fertig waren, sprang Robyn auch schon auf.

"So lass uns Zoey holen...ich bin so nervös ob das klappt! Ich halt das nicht mehr aus."

"Ruhig, Bobby", meinte Hermine, doch Robyn rannte bereits aus dem Zelt. Also blieb den anderen nichts übrig, als ihr aus dem Zelt zu folgen. Doch draußen zögerte sie plötzlich, alle Zweifel, dass es schiefging waren wieder da!

"Ich kann das nicht. Wenn sie nun dadurch stirbt..."

"Jetzt mal nich den Teufel an die Wand!", rief Ron, "es hat bei Alfie auch geklappt!"

"Alfie ist aber ein Hauself, kein Mensch!", meinte Robyn mit zitternder Stimme und umklammerte das kleine Fläschchen.

Draco führte Zoey zurück in ihrem Kerker und fesselte sie wieder an den kalten Ofen.

"Malfoy, kannst du diese bescheuerte Fesselei mal lassen? Ich komme ohne Zauberstab eh hier nicht raus!"

"Wer weiß, was du für Fähigkeiten hast, ich traue dir nicht über den Weg!"

"Was soll ich denn tun?" Zoey lachte auf: "Singend fliehen? Bescheuert..."

Malfoy bekam langsam eine Stinkwut auf Voldemort und die anderen, weil sie ihn ständig bei Parker ließen. Immer provozierte sie ihn aufs Blut und er konnte ihr keine Abreibung verpassen, da er sonst Ärger mit dem dunklen Lord bekam. Er setzte gerade mit einer Schimpfkanonade an, als Zoey vor seinen Augen verschwand.

Robyn hatte es getan. Naja, eigentlih war es Ron gewesen, der ihren Arm geschwungen hatte. Gespannt startten alle auf die Stelle, an der das Fläschchen zerbrach. Kurz darauf stand Zoey vor ihnen: einen Arm mit Handschellen in die Luft erhoben sah sie die anderen verwundert an und rief dann böse:

"Was soll das? Ich wollte Malfoy jetzt endgültig sagen, was ich von dem kleinen Scheißer halte. Schickt mich sofort wieder zurück, aber dalli!"

Ron, Hermine, Harry und Robyn sahen sich an: So hatten sie sich Zoeys Rückkehr nun wirklich nicht vorgestellt.

## Zoey ist sauer...

Harry, Ron, Hermine und Robyn sahen auf Zoey herab, als wäre sie vom anderen Stern.

"IHR SCHICKT MICH SOFORT WIEDER ZURÜCK, HABT IHR MICH VERSTANDEN? ICH SCHWÖR EUCH, BIN ICH IN ZEHN MINUTEN NICHT WIEDER BEI MALFOY, BRINGE ICH EUCH EINEN NACH DEM ANDEREN UM!", schrie Zoey und sah die vier böse an.

Alle sahen sie noch verwunderter an. Während Zoey kochte, herrschte vollkommene Stille, die Ron durchbrach.

"Kann das sein, dass dir das bei den Todessern und Voldemort gefallen hat?"

"Aber nur die Stunden, die ich mit MALFOY verbracht habe!", antwortete Zoey und lächelte die vier an. Ihre Schwester sah sie angewidert an und schüttelte sich.

"Bitte was hast du gerade sagt? Du hast Stunden mit Malfoy verbracht? Wie pervers bist du denn?"

"Voldemort hat mir Malfoy als Wache dagelassen und die Stunden mit ihm habe ich nur auf mich genommen, weil ich ihn schön runtermachen konnte, ohne dass er mir ein Haar krümmen durfte. Das kleine, süsse Schnitzelchen!", Zoey und richtete sich auf.

Währenddessen bei Draco.

Er sah noch immer auf die Stelle, wo sich Zoey gerade in Luft aufgelöst hatte. Er erschrak plötzlich, als jemand die Tür zum Kerker öffnete. Er blickte zur Tür und sah in das ihn anlächelnde Gesicht seiner Mutter. Welches sofort erstarb, als sie den Blick ihres Sohnes sah.

"Draco...was ist pa...oh mein Gott...Draco...wo ist sie?", flüsterte sie, als sie zur Heizung sah.

"Sie hat sich plötzlich in Luft aufgelöst...ich konnte nichts dagegen machen...Mutter...was wird er jetzt mit mir machen? Vor allem wenn sie nicht wieder auftaucht?", fragte Draco und war den Tränen nahe.

"Draco, mach dich nicht lächerlich. Niemand kann sich in Luft auflösen. Noch nicht einmal eine Siebtklässlerin.", antwortete Narzissa Malfoy ruhig.

"Mutter, sie ist weg. Sie ist bestimmt nicht nur unsichtbar. Denn das können Hexen und Zauberer nur, wenn sie extrem talentiert sind. Und glaub mir, so talentiert ist Parker nicht.", antwortete Draco, als sich plötzlich Schritte näherten.

Narzissa legte ihren Finger auf den, stellte das Tablett auf den Boden und verließ den Raum.

"Zissy, ich wollte mal mit unserer Gefangenen sprechen.", sagte Bellatrix Lestrange und wollte an ihrer Schwester vorbei.

"Bella...das kannst du zurzeit nicht...", stammelte Narzissa und suchte nach Worten.

"Und warum nicht?"

"Weil...weil...sie...sie schläft gerade. Genau, grade eben erst eingeschlafen."

"Zissy, mir kannst du nichts vormachen. Ich merke wenn du mich anlügst. Also lass mich bitte zu ihr. Oder möchte dein Sohn etwa mit der alleine sein?", fragte Bellatrix und zog eine Augenbraue hoch.

"Mein Sohn mit der Gefangenen? Ich bitte dich, mein Sohn hat Geschmack!"

"Ja genau wie du ihn hast, oder was?", sagte Bellatrix und lachte, während sie ihre Schwester an die Seite schob und die Tür öffnete.

Drinne sah sie einen noch immer erschrockenen Draco und eine handschellenleere Heizung.

"Wo ist sie? Draco, wo ist die Gefangene?", fragte sie ihren Neffen.

"Ich weiß es nicht. sie plötzlich verschwunden.", stammelte Draco und suchte die helfenden Augen seiner Mutter.

"Wenn das der dunkle Lord erfährt, Neffe. Der wird dich bestrafen...und wie er dich bestrafen wird.", sagte Bellatrix und drehte sich zum Ausgang.

"Du wirst es ihm doch nicht etwa sagen, oder?"

"Aber natürlich, Draco. Oder wie willst du es ihm morgen erklären wenn er sie wieder fragen möchte, wo sich Potter aufhält. Schwester, geh mir aus dem Weg.", fügte sie an Narzissa gerichtet hinzu und ging die Treppe hinauf.

Draco rannte ihr hinterher, doch als sie oben ankamen, standen sie such schon vor Voldemort, der Draco kalt ansah.

Nachdem Zoey sich gestärkt hatte, sah sie nachdenklich im Zelt umher. Robyn, die es mitbekam, ging zu ihr.

"Hey, was ist los?"

"Nichts. Ich frag mich nur, was Draco jetzt für ein Ärger bekommt, schliesslich sollte er darauf achten, dass ich nicht ausbüchse. Und jetzt bin ich weg. Und um diese Zeit kam Mutter Schnitzel immer runter und brachte mir Essen.", sagte Zoey und trank einen Schluck Kürbissaft.

"Mutter Schnitzel?", fragte Zoey und begann zu lachen.

"Ja, als ich mich mal wieder mit Draco angelgt hatte, meinte er, er sei mir verbal überlegen. Und als ich dann Schnitzel zu ihm sagte, konnte er nichts mehr darauf entgegenen.", beantwortete Zoey die Frage, und brach ebenfalls in Gelächter aus.

"Schön wieder hier zu sein! Hab mich zwar gut mit Draco amüsiert....naja mehr ich als er....aber ist trotzdem wieder schön hier zu sein!", sagte Zoey und legte einen Arm um Robyns Schultern.

"Schön dich wieder hier zu haben. Ich wurd nach´ner Weile echt wahnsinnig.", sagte Robyn und knuffte ihrer Schwester in die Seite.

"Aber jetzt müsst ihr mir mal sagen, wir ihr mich zurückgeholt habt.", sagte Zoey, als sich Ron, Hermine und Harry zu ihnen gesellten.

"Ganz einfach. Weißt du noch wie wir den *Accio* begonnen hatten?", fragte Robyn und Zoey nickte.

"Bobby und ich haben ihn ein wenig überarbeitet und ihn an Alfie ausprobiert.", sagte Hermine.

"UND als er dann endlich in voller Montur vor uns stand, haben wir es mir einem Haar von dir versucht.", sagte Ron und zeigte ihr eine Bürste.

"Und plötzlich saßt du vor uns. Warst zwar ein wenig sauer darüber, aber wir waren froh, dass du wieder bei uns warst...bist, sind es schliesslich immer noch.", sagte Harry und lächelte ihr zu.

"bin ja auch froh darüber. Aber jetzt will ich mich schlafen legen. Hab dort nicht viel geschlafen, weil ich Angst hatte, Draco stellt mit mir was verbotenes an. Gute nacht.", sagte Zoey und legte sich auf ihre Pritsche, wo sie auch sofort einschlieft. Die anderen versuchten sich so leise wie es ging zu verhalten, damit Zoey den restlichen Schlaf nachholen konnte.

## Die Vohersage

Zoey hatte gekocht. Ron freute sich sehr darüber, wenn er auch genau wie die anderen nicht verstand, weshalb sie das getan hatte, und woher sie die Zutaten hatte. Doch weil es ihn nicht weiter störte, war er der erste, der am Tisch saß und aß. Robyn starrte ungläubig auf den Tisch, als Hermine Zoey fragte: "Wo hast du das bloß alles her?"

Zoey lächelte: "Mein Geheimnis! Ich wollte euch damit danken, dass ihr mich gerettet habt. Außerdem habt ihr ja schon so lange nichts vernünftiges gegessen glaube ich, während Mama Malfoy mich ja regelmäßig versorgt hat. Also langt zu!"

"Und was ist mit dir?" ,fragte Harry leise.

"Ich esse auch schon noch, keine Bange. Aber ihr seid wichtiger...ehrlich!"

Endlich begriffen Harry Hermine und Robyn und setzten sich zu Ron an den Tisch. Ron hingegen schaufelte sich inzwischen die zweite Portion auf den Teller und strahlte Zoey an: "Danke Mann, ich habe ewig nichts mehr gegessen und das ist echt gut, ehrlich mal...das war nötig!"

Hermine warf ihm einen warnenden Blick zu weshalb er schnell ergänzte: "genug zu essen, meine ich!" Zoey lachte.

Plötzlich erstarrte sie und ihr Blick wurde glasig.

"Was ist los, Zoey?", schrie Robyn panisch, doch sie bekam keine Antwort. Zoey fiel zu Boden und begann krampfartig zu zucken.

"Oh mein Gott!", schrie nun auch Hermine, "was haben die ihr nur angetan?"

Harry legte geistesabwesend ein Kissen unter Zoey's Kopf, damit sie sich nicht verletze. Dann beruhigte sich Zoey's Körper und sie atmete heftig aus. Ihre Augen blickten immer noch stur und glasig durch alle durch. Harry sprach sie an: "Zoey, hörst du mich?"

Zoey drehte ihren Kopf zu Harry und sah mit leerem Blick durch ihn durch.

Doch als sie zu sprechen begann, war ihre Stimme klar und deutlich:

*"Die sichere Festung fällt, noch bevor der sechste Mond aufgeht. Der Sturm zieht auf und weder Gut noch Böse kann siegen, wenn nicht der eine das letzte Hindernis überwindet, den Lord zu stürzen."*

"Welche sichere Festung? Zoey?" fragte Harry, doch sie schien eingeschlafen zu sein. Harry wollte sie wachrütteln, doch Hermine zog ihn von Zoey weg.

"Lass sie, ich glaube, das war eine Prophezeiung. Lass uns lieber anfangen, diese Prophezeiung zu deuten Harry, das ist jetzt wichtiger!"

Harry setzte sich an den Tisch und Hermine holte ihre Bücher heraus, um nach der Festung zu suchen, von der Zoey gesprochen hatte. Sie wandte sich an Robyn

"Sind ihre Vorhersagen immer so wie diese eben?"

Robyn schüttelte den Kopf: "Nein, normalerweise sieht sie nur, was passieren wird, so wie eben war es noch nie!"

"Hast du eine Ahnung, was sie mit der sicheren Festung meint?"

"Ich weiß nicht, vielleicht das Gebäude, in dem sich Riddle aufhält. Das würde bedeuten, der Orden hat ihn gefunden und greift an."

Hermine nickte: "Gut, dann schlage ich vor, wir durchsuchen jetzt die Bücher nach Burgen, Schlössern oder so was, wo sich Riddle aufhalten könnte, denn wir sollten bei der großen Schlacht in weniger als einer Woche dabei sein?"

"Wieso eine Woche," , fragte Ron

"Weil der sechste Mond der Monat Juni ist....und erinnerst du dich, Zoey sagte, bevor der sechste Mond aufgeht....Also innerhalb der nächsten Woche fällt diese Festung!", sagte Hermine genervt.

Als Zoey zwei Stunden später erwachte, waren die anderen immer noch auf der Suche nach der Festung aus ihrer Prophezeiung. Sie stand auf und ging leise, um niemanden zu erschrecken, zu den anderen und setzte sich neben Harry.

"Was tut ihr da?", fragte sie.

Harry hatte sie schon bemerkt, ehe sie saß und sagte: "Die Festung aus deiner Prophezeiung suchen, aber

bis jetzt haben wir keinen Hinweis?"

"Nach was sucht ihr denn?", fragte Zoey.

"Nach Schlössen und Burgen...etwas was wichtig genug wäre um als Versteck für Riddle zu dienen.", erklärte Hermine.

Zoey lächelte: "Dann schalgt mal die Bücher zu. Die Festung ist Hogwarts und sie wird fallen...dagegen kann der Orden auch nichts tun, obwohl sie ständig patrouillieren. Und wir sind mittendrin in der Schlacht, die in der Schule toben wird. Vorher müssen wir allerdings noch etwas erledigen. Harry die Kette die wir zerstört haben, war kein Horkrux. Das war ein Täuschungsmanöver von Riddle. Von Ravenclaw gibt es ein Diadem...das ist der Horkrux. Und laut meiner Vision ist er in der Schule..."

"Was?", rief Robyn, "Der ist doch vor Jahrhunderten verschwunden?"

"Anscheinend nicht!", sagte Zoey, "aber bevor wir in die Schule gehen, müssen wir das Medaillon von Slytherin holen, es ist im Haus deines Paten Harry!"

Zoey sah Harry an, der nur stumm den Kopf schüttelte.

"oh mein Gott", flüsterte Hermine.

"Was ist?", fragte Ron besorgt.

"Vor zwei Jahren haben wir ein Madaillon weggeworfen, erinnert ihr euch? Es konnte niemand öffnen, also..."

"Halt, Kreacher hat doch damals vieles gerettet, vielleicht ist es noch da", warf Harry ein und rief nach Kreacher.

Dieser gestand, es eingesteckt zu haben, wollte es aber nicht hergeben. Kurzerhand befahl Harry ihm die Herausgabe des Medaillons, woraufhin Kreacher es holte und seinem Herrn gab. Harry beauftragte Robyn es zu zerstören und fragte Zoey, was noch passieren musste, ehe die Schlacht begann.

"Es gibt noch einen Horkrux neben der Schlange und des Diadems...einen Becher, der von Hufflepuff ist. Dieser befindet sich in Riddles früherem Schalfsaal in Slytherin...also müssen wir darein....das dürfte der schwierigere Teil werden, denn wir müssten uns verwandeln in einen Slytherin. Aber Robyn und ich haben da einen Trank- Ron guck nicht so, der funktioniert wirklich- da dürfte es mit gehen."

"Also haben wir jetzt insgesamt sieben Horkruxe, oder nicht?", fragte Harry und begann zu zählen:

"Der Ring, das Tagebuch und das Medaillon, zerstört...sind drei....dann der Becher, das Diadem und die Schlange...ergibt sechs...also ist der siebte Teil er selbst!"

"Ja stimmt", sagte Zoey, "aber um die Schlange brauchen wir uns nicht zu kümmern....das macht Neville dann schon....er hat seine Gründe. Wir sollten also die beiden anderen Horkruxe besorgen und zerstören, bevor wir nicht mehr dazu kommen!", sagte Zoey leise.

"Was heißt das?", fragte Hermine besorgt.

"Nicht viel, nur dass viele Menschen sterben werden in dieser Nacht...ich stand mittendrin in meiner Vision!"

Harry nickte: "Also brechen wir nach Hogwarts auf!"

"Stop!", sagte Hermine, "Snape ist Schulleiter. Wir sollten uns erstmal überlegen, wie wir in die Schule kommen, ohne von den Todessern gesehen zu werden, ehe wir gehen!"

UND damit hatte Hermine natürlich recht: Also überlegten sie gemeinsam, wie man ungesehen in die Schule kam, ehe sie aufbrachen.

## Zurück nach Hogwarts

Einige Zeit überlegten die Freunde, wie sie von den Todessern ungesehen in die Schule zurückkehren konnten. Es war Hermine, die die erlösende Idee hatte.

"Moment!!! Ich hatte doch irgendwo....!"

Sie lief zu ihrer Tasche und zog ein Exemplar von "Eine Geschichte über Hogwarts" heraus und blätterte wie wild darin herum.

"Hermine, was...?", fragte Ron doch er bekam als Antwort nur ein "Sch..." zu hören.

Robyn trat hinter Hermine und sah ihr über die Schulter, wie diese angeregt in dem Buch las.

"Was liest sie da?", fragte nun auch Zoey.

"Sie liest in "Eine Geschichte von Hogwarts"! Warum kann ich dir auch nicht sagen", klärte Robyn ihre Schwester auf.

Schließlich blickte Hermine auf.

"Ich wusste doch, dass ich da irgendetwas gelesen hatte", sagte sie triumphierend.

"Könntest du uns mitteilen, was dich so beschäftigt hat?", fragte Harry nun ungeduldig.

"Also", begann Hermine, "mir viel ein, dass ich mal von der Legende eines Gangs gelesen habe, der angeblich von den Gründern angelegt wurde und der ins Dorf führte. Er wurde bisher nie gefunden. Gerüchten zufolge soll dieser Gang in den "Eberkopf" enden. Was ist, wenn der Gang wirklich existiert? Dann hätten wir einen heimlichen Weg ins Schloß!"

Harry fiel Hermine um den Hals. "Das ist genial. Ich würde sagen, wir gehen nach Hogsmeade und durchsuchen den Eberkopf!"

"Harry, wand Ron ein, "Hogsmeade wird schwer bewacht sein. Ich meine, sie müssen doch davon ausgehen, dass du dort auftauchst, oder?"

"Ach Ron, "sagte Zoey, "dann müssen wir halt direkt in den Eberkopf apparieren. Alles Andere hat keinen Sinn."

Also war es beschlossene Sache.

Am nächsten Tag im Abendgrauen brachen die 5 Helden ihre Zelte ab und apparierten nach Hogsmeade, wo sie und der Wirt des Eberkopfes erschrecken, als sie einander gegenüber standen.

Nach einigen Minuten öffnete der Wirt den Mund:

"Potter!", zischte er leise, "weißt du nicht wie leichtsinnig das ist. Im ganzen Dorf sind Todesser, die dich und deine Freunde suchen!", sagte der Mann mit dem langen Bart.

"Ach Grandpa!", sagte Robyn, "meinst du nicht, dass wir das nicht berechnen haben?"

Der Mann wirbelte herum: "Robyn? Was tust du hier? Du solltest bei deinen Eltern sein und nicht mit Potter durch die Gegend streifen!"

"Ach Grandad Aberforth, es war unsere Entscheidung. Und es ist meinen Visionen zu verdanken, dass wir noch leben. Auch wenn ich zeitweise bei Malfoys gefangen war!", beruhigte Zoey ihren Großvater.

"Was?" Aberforth Dumbledore fixierte seine Enkelin.

"Ja aber mir gehts gut und deshalb sind wir auch nicht hier. Weißt du von einem Geheimgang nach Hogwarts, der von hier aus herein führt?"

Aberforth Dumbledore sah seine Enkelin mit merkwürdigem Blick an und fauchte: "Was wollt ihr in Hogwarts?"

"Wir wollen alle retten, Sir!" sagte Hermine leise.

"Hogwarts ist von Todessern besetzt!", sagte Dumbledore leise, "es wäre Selbstmord".

Lange betrachtete er die 5 Jugendlichen und sah dann zum Bild seiner Schwester Adriana.

"Was meinst du?", fragte er sie.

Adriana lächelte und nickte.

"Also gut, dann werde ich euch sagen wo der Gang ist. Aber Zoey und Robyn bleiben hier, in Sicherheit."

Empört wollten die Mädchen widersprechen, doch Adriana kam ihnen zuvor:

"Sie sind den ganzen Weg mitgegangen, halte sie jetzt nicht auf, Abe!"

"Danke, Tante Adriana!", flüsterte Zoey.

Aberforth seufzte. "Gut." Er sah seine Schwester an und sagte: "Du weißt, was zu tun ist!"

Adriana lächelte abermals und verschwand in einem Gang, der hinter ihr verborgen war. Als sie zurückkehrte, schwang ihr Bild zur Seite, und hinter ihr kam eine völlig zerzauste Luna zum Vorschein, die alle anlächelte:

"iCH wusste, ihr kommt zurück!"

Gemeinsam mit ihr verschwanden die 5 in dem gang und gingen nach Hogwarts